

Unger
W E I N E

BORDEAUX
SUBSKRIPTION 2009

www.subskription-bordeaux.de

Lieber Kunde,

zuerst einmal einen herzlichen Glückwunsch all denjenigen, die den Jahrgang 2008 bei uns subskribiert haben. Freuen Sie sich auf tolle Weine, die Sie zu günstigen Preisen erworben haben, zu Preisen, die Sie so schnell nie wieder sehen werden. Wir hatten im vergangenen Jahr zu Subskription 2008 geschrieben: „...2008 bleibt ein klarer Kauf. Wir sehen den Weinmarkt gerade wieder anspringen, und prognostizieren, dass vergangene Niveaus wieder schneller erreicht werden, als von so manchem prophezeit. Bereits jetzt ziehen die Preise schon wieder an...“ Grundsätzlich bewahrheitete sich einmal mehr, dass man gegen den Trend agieren muß. 2008 war der beste Kauf der Dekade, vielen Dank für Ihr Vertrauen!

Zur aktuellen Situation: Der Bordeaux-Weinmarkt der Spitzengüter ist stark wie selten zuvor. Vergessen Sie Presseveröffentlichungen, die über eine große und dramatische Bordeauxkrise berichten. Fußball und Wein sind zwei verschiedene Dinge...! Sicherlich sind kleine Chateaux in einer problematischen Lage, manche agieren am Existenzminimum, viele haben Absatzprobleme. Nehmen Sie aber die Top-200 oder Top-300 Güter, dann herrscht dort absolute Goldgräberstimmung. Die Preise internationaler Auktionshäuser waren noch nie so hoch, die asiatischen Märkte kratzen bereits an der marktbeherrschenden Stellung Nordamerikas, ein Ende der China-Power ist zumindest zur Zeit im Primeurbusiness 2009 nicht in Sicht und neue Märkte wie Südamerika und andere scheinen bereits in den Startlöchern zu stehen. Nicht zu vergessen der US-Markt, der über den schwächelnden Euro frohlockt und nach einigen Jahren der Abstinenz wieder auf der Käuferseite steht. Als Europäer kann einem fast Angst werden.

Doch jetzt zum Jahrgang 2009! Die „neun“ scheint es in sich zu haben, 1989 – 1959 – 1949 – 1929 – 1899, alles grandiose Jahrgänge und jetzt der Jahrgang 2009, der alle Erwartungen übertrifft, leider auch die preislichen.

Mehr als 5000 Verkoster aus der ganzen Welt reisten Ende März, Anfang April nach Bordeaux, um den Jahrgang zu verkosten. Auch wir waren 2 Wochen vor Ort, zu groß war das zu absolvierende Programm. Noch nie zuvor waren so viele Asiaten vor Ort, viele neue Kunden, die erst seit wenigen Jahren im Primeurmarkt kaufen. Das Kaufpotential dieses Klientels aber ist unglaublich groß. Bereits jetzt diktieren die asiatischen Märkte so manchen Preis, es ist zu befürchten, dass dies wohl erst der Anfang dessen ist, was uns in Zukunft erwarten wird. Wie eingangs bereits erwähnt, nicht zu vergessen die USA, die bei einem schwächelnden Euro auch wieder deutlich engagierter antreten, zuvor aber bereits schon ganz klares Kaufinteresse signalisiert hatten. Die Flexibilität mancher Negociants bzw. Chateaux verblüfft dabei immer wieder aufs Neue. Skuril erscheint es schon, wenn Güter nach 18:00 Uhr, teils bis 19:30 Uhr auf den Markt kommen. Auf welche Märkte derartige Güter abzielen, ist offensichtlich. Ein gewisses Austrocknen der Europäischen Märkte ist nicht von der Hand zu weisen.

Qualitativ mangelt es dem Jahrgang nicht an Superlativen: Das Rezept war der nahezu perfekte Vegetationsverlauf, der nochmals idealer ausfiel als im Jahr 2005. Eine frühe Blüte gefolgt von einem frühen Farbumschlag, sehr warme, aber nicht zu heiße Sommertemperaturen mit zeitweiligen Regenfällen zur Vermeidung von Trockenstreß und schöne warme, trockene Herbsttage ohne Hitze, aber mit kühlen Nächten. Die Hängzeit der Trauben, ähnlich des Jahrganges 2008 übrigens, betrug mehr als 150 Tage. Die Alkohol- und Tanninwerte (IPT) waren aber noch nie zuvor so hoch. Wieviel Wert man dieser Aussage beimessen kann, werden wohl erst unsere Kinder erfahren. Zu verkosten gab es aber sehr frische Weine mit unglaublichem Schmelz. Die Top-Liga war gekennzeichnet durch enorme Struktur, sehr präzise, geschliffene Weine, die bei aller Power eine unglaubliche Balance zeigten. Manches Chateau ging sicherlich ein klein wenig zu weit, weshalb es auch wieder massive und konzentrierte Weine gab, die Zukunft wird es weisen. Wenn jedoch Parker, Gabriel, Tanzer, Robinson und alle anderen Verkoster begeistert über den Jahrgang schreiben, kann man sich diesem Urteil nur anschließen. 2009 ist ein unglaublich großes Jahr, die Spitzenweine sind meist besser als in vorherigen Ausnahmejahren, das Durchschnittsniveau jedoch kommt wohl in der Breite nicht an den Jahrgang 2005 heran. Aus qualitativer Sicht muß man also ein ganz klares Kaufsignal für 2009 geben. Wer Bordeauxtrinker und -liebhaber ist, muß diesen Jahrgang im Keller haben. Ob es die allererste Riege sein muß, entscheidet Ihr Geldbeutel, der Vorteil derartig großer Ausnahmejahrgänge ist, dass auch in der zweiten und dritten Reihe Ausnahmeweine erzeugt wurden und die Zweitweine der ersten Liga sehr gut sind.

Eine wesentliche Frage, die sich offensichtlich mehr und mehr Käufern stellt, ist die Frage des Wein-Investments. Unser doppeldeutig gemeinter Spruch: „Investieren Sie in Wein, wo sonst erhalten Sie bis zu 16%!“ soll keinesfalls hierzu verleiten. Grundsätzlich ist Wein zum Trinken da, wenn Sie mit Ihren Einkäufen in ein paar Jahren rückblickend betrachtet ein Schnäppchen gemacht haben, umso schöner, dies wird bei einigen 2009er Weinen sicherlich auch der Fall sein. Ob allerdings bei den großen und sehr teuren Weinen viel Luft nach oben ist? Wenn dem so ist, ist es schön, spekulieren würden wir persönlich nicht darauf. Renditen der 80iger und 90iger Jahre basieren auf völlig anderen Einkaufspreisen, und auf stetig steigende Märkte wie China zu setzen, kann sich als genauso fatal erweisen, wie seinerzeit der Hype um Russland oder Japan. Es gibt eben keine Einbahnstraßen! Kaufen Sie deshalb lieber zum Trinken, und das sollten Sie in diesem Jahrgang reichlich tun. Viele dieser Weine werden Ihnen noch Ihre Nachkommen danken.

Zu den Bewertungen: Wir haben in diesem Jahr wiederum außer Parker, Rene Gabriel und dem Wine Spectator noch weitere seriöse Wein-Journalisten, insbesondere auf unserer Subskriptionspage, zitiert. So sehen wir Steven Tanzer vom IWC als jemanden mit unfehlbarer Zunge, stets einige Punkte unter Parker, insofern ein klein wenig kritischer, was mit Sicherheit nicht schadet. Er bewertet nach dem 100-Punkte System, sieht aber die dicke und alkoholische Ausrichtung vieler Übersee-Weine deutlich kritischer als Parker. Jean Marc Quarin ist eine weitere Adresse. Quarin ist Franzose und auch er bewertet nach dem 100-Punkte System. Und Jancis Robinson kommt ebenso zu Wort. Auch sie bewertet, wie Rene Gabriel, im 20 Punkte-System. Die englische Publikation Decanter ist eine alte Größe im Weinbusiness, bewertet wird nach klassischer englischer Manier ebenso im 20 Punkte System. Der WINE ENTHUSIAST, eine US Publikation, die optisch im Erscheinungsbild sehr dem Wine Spectator ähnelt, bewertet ebenso im 100 Punkte System. Und Jane Anson schließlich, eine Vollblut Wein Journalistin, lebt und arbeitet in Bordeaux, und schreibt als freie Journalistin für viele der namhaftesten Weinmagazine weltweit. Auch sie hat eigene Bewertungen für den Jahrgang 2009 publiziert. Alle verfügbaren Bewertungen ersehen Sie auf unserer Page www.subskription-bordeaux.de. Dort finden Sie auch viele weitere Weine, die nicht in dieser Liste enthalten sind. Parker hat neben seinem klassischen Rating noch ein weiteres Beurteilungskriterium eines Weines, indem er den Titel „sleeper of the vintage“ vergibt oder „big time sleeper of the vintage“, was frei übersetzt ein Geheimtipp des Jahrganges oder ein großer Geheimtipp des Jahrganges ist.

Ein wesentliches Anliegen: Kaufen Sie Ihre Subskription nur bei Adressen Ihres Vertrauens. Und diese Adresse liegt in Deutschland und nicht im Ausland! Wir werden immer wieder von Kunden mit Anbietern aus dem EG-Ausland konfrontiert. Im Falle einer finanziellen Schieflage derartiger Firmen haben Sie nur wenig juristische Handhabe. Gerade aber bei der Subskription benötigen Sie einen zuverlässigen und finanzstarken Partner. Die Firma Unger Weine ist eine KG, keine GmbH, Ihre Weine lagern bei uns bis zur Auslieferung absolut perfekt klimatisiert, besser als auf den meisten Chateaux, nicht in irgendeinem Speditionslager! Subskriptionskäufe sind eine absolute Vertrauenssache. Um Ihnen maximale Sicherheit und Zuverlässigkeit bieten zu können, sichern wir alle Einkäufe in Bordeaux per Bankbürgschaft ab, obwohl uns das zusätzliche Geld kostet, Ihre und unsere Sicherheit geht uns absolut vor. Und bedenken Sie: Wir offerieren Ihnen die Weine inkl. derzeit gültiger Mehrwertsteuer, inklusive Import und Zustellung (ab 500,- Euro) zu Ihnen. Bitte beachten Sie, dass die Lieferung im Herbst 2012 erfolgt, Sauternes können teilweise noch später von den Gütern freigegeben werden.

Zu unserer Vorgehensweise: Die Fairness verlangt von uns, dass wir die Käufer des Jahrganges 2008 bevorzugt behandeln. Wenn Sie ein Chateau im Jahrgang 2008 gekauft haben, sind Sie der erste, der, natürlich entsprechend unserer Zuteilungen, bei dem gleichen Chateau bedient wird. Wir wollen Sie natürlich alle zufrieden stellen, aber auch wir bekommen eben in Jahrgängen wie diesem unsere Mengen basierend auf den Vorjahresmengen, was heißt, dass wir leider nicht jeden mit jedem Wein bedienen werden können. Seien Sie aber beruhigt: Geklappt hat es in den letzten Jahren immer.

Nun aber viel Spaß beim Einkaufen! Sollten Sie Fragen haben, helfen wir Ihnen gerne.

Ihr gesamtes Unger Weine Team und



Michael Unger



Dr. Wulf Unger

SUBSKRIPTIONSBEDINGUNGEN UND SONDERFORMATE

Alle angegebenen Preise verstehen sich in Euro inkl. derzeit gültiger Mwst. Eine etwaige Mehrwertsteuererhöhung vor Auslieferung der Weine im Herbst 2012 müssen wir lt. Gesetzgeber nachfakturieren. Wir liefern innerhalb Deutschlands an eine Lieferadresse **frei Haus ab Euro 500,-**. Bei Bestellung von Einzelflaschen verrechnen wir einen Aufpreis von 1,70€ pro Flasche inkl. Mwst. Dies gilt bei sämtlichen Bestellungen, die von den unten angegebenen Original-Einheiten abweichen. Bei einer Zuteilung von Einzelflaschen seitens der Firma Unger Weine KG aufgrund knapper Verfügbarkeit entfällt die Verrechnung des Aufpreises.

Sie haben auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit, Sonderformate abfüllen zu lassen. Dies gilt vorbehaltlich der späteren Bestätigung durch das Chateau (auch nach erfolgter Rechnungsstellung durch uns). Nachfolgend die Konditionen inkl. Mwst. Bei Bestellungen von Sonderformaten, die von den Originalkisteneinheiten lt. Tabelle unten abweichen, besteht generell kein Anspruch auf die Originalholzkiste. In diesem Fall behält sich die Firma Unger Weine KG **ebenso das Recht der Nicht-Lieferung vor, falls kein weiterer Kunde die Anbruchrestmenge bestellt**. In der Regel klappt dies aber meist.

12 x 0,75l	ohne Aufpreis	Lieferung in OHK/OC
6 x 0,75l	0,50 € Aufpreis/Fl.	Lieferung in OHK/OC
Einzelflaschen	1,70 € Aufpreis/Fl.	Lieferung in PTZ-Versandkarton
24 x 0,375l	½ Fl. + 0,90 € Aufpreis/Fl.	Lieferung in OHK/OC
12 x 0,375l	½ Fl. + 1,50 € Aufpreis/Fl.	Lieferung in OHK/OC
6 x 1,50l	2 Fl. + 1,90 € Aufpreis/Fl.	Lieferung in OHK/OC
3 x 1,50l	2 Fl. + 3,70 € Aufpreis/Fl.	Lieferung in OHK/OC
1 x 3,00l	4 Fl. + 29,90 € Aufpreis/Fl.	Lieferung in OHK/OC
1 x 6,00l	8 Fl. + 41,90 € Aufpreis/Fl.	Lieferung in OHK/OC
1 x 12,00l	16 Fl. + 110,00 € Aufpreis/Fl.	Lieferung in OHK/OC
1 x 18,00l	24 Fl. + 195,00 € Aufpreis/Fl.	Lieferung in OHK/OC

Bestellungen gelten erst nach Rechnungseingang bei Ihnen und Zahlungseingang auf unserem Konto als verbindlich (vorbehaltlich Sonderabfüllungen). Wird der Betrag nicht innerhalb der angegebenen Zahlungsfrist beglichen, stornieren wir umgehend die Rechnung. Das Angebot ist unverbindlich und freibleibend, Preisänderungen und Irrtum vorbehalten. Subskriptionen sind nicht mit Bestellungen aus unserem regulären Sortiment kombinierbar. Die Auslieferung der Ware erfolgt im Herbst 2012, je nach Freigabetermin der einzelnen Chateaux (Sauternes evtl. später), und solo, ohne die Möglichkeit aktuelle Bestellungen hinzufügen zu können. Weine, die mit einem Fragezeichen versehen sind, waren bei Drucklegung noch nicht auf dem Markt. Erfragen Sie die Preise bitte bei uns oder im Internet unter www.subskription-bordeaux.de. Im Internet ersehen Sie ebenso hier nicht gelistete Weine.

Wie in den vergangenen Jahren haben wir Weine, die wir aufgrund des Preis/Leistungs-Verhältnisses für außergewöhnlich gut hielten, mit einem ☺ gekennzeichnet. Limitierte Weine erfragen Sie bitte bei uns, wir müssen uns ausdrücklich Kürzungen vorbehalten.

D'AIGUILHE



COTES DE CASTILLON

20,50 Euro (27,33 Euro/l)

Dieser Wein steht nicht nur aufgrund des Alphabetes an allererster Stelle! Chateau d'Aiguilhe ist ein irrer Wein vom Schwaben Graf Neipperg, der alles andere als schwäbisch sparsam daher kommt, dieser Stoff ist mit allen Tugenden ausgestattet, die Weintrinken zum erotischen Erlebnis werden lassen! Wer hier nicht kauft, ist wohl mit dem Brauereigewerbe besser beraten. Rene Gabriel meint: „...die Spitze in den Côtes de Castillon...“, der **Wine Spectator vergibt -93 Punkte, Parker vergibt -92 Punkte** und notiert: "Tiny yields of 20 hectoliters per hectare have produced a wine with terrific fruit intensity, a moderately tannic structure, and hints of chocolate, cedar, spice box, and earth. Although not as big as I expected given the vintage, it is well-made and impressively endowed. Enjoy it over the next 12 years. (Tasted four times.)" Der Preis geht für diesen Traumwein mehr als in Ordnung, wir befinden uns auf 2005er Primeur Niveau, was angesichts der gebotenen Qualität wirklich gerechtfertigt ist. Vergessen Sie nicht, der **Jahrgang 2005 kostet jetzt schon 32 Euro** und 2009 ist der größere Wein. Die schwäbischen Landsmänner von Graf Neipperg würden hier ganz klar formulieren: „Ha noi, den Woi muasch kaufa un an Kella nalega“

DOMAINE DE L'A



COTES DE CASTILLON

24,00 Euro (32,00 Euro/l)

Wie man sein Gut im Internet finden soll, darüber hat sich Stephane Derenoncourt wohl noch nie Gedanken gemacht - bei der Namensgebung. Muß er auch nicht, denn er ist ohnehin immer ausverkauft. Und in diesem Jahrgang wird er diese Tradition fortsetzen, zeitlich sogar noch deutlich verkürzen. Viele kennen **Stephane Derenoncourt als Berater von Gütern wie Canon la Gaffeliere, Le Pin Beausoleil, Pavie Macquin**, und vielen anderen. Bei all seinem Erfolg ist er sehr bescheiden geblieben, ein unwahrscheinlich bodenständiger Typ, vinologisch jedoch ein ganz Ausgebuffter. **-93 Punkte vom Wine Spectator, -92 Punkte von Parker**, der schreibt: „: "Once again a sleeper of the vintage from this over-performing estate owned by the brilliant consultant Stephane Derenoncourt and his wife, Christine, the 2009 l'A is now cropped at 34 hectoliters per hectare, and the final blend was 70% Merlot and the rest mostly Cabernet Franc. The natural alcohol came in at 14.5%. The result is an opaque purple-colored wine revealing an attractive smoky, blackberry, cassis, cherry, graphite, and ink-scented bouquet. Full-bodied, layered, dense, and pure, this is a beauty to enjoy over the next decade or more. It should be one of the great bargains of the vintage. (Tasted three times.)"

ANGELUS

ST. EMILION

275,50 Euro (367,33 Euro/l)

In diesem Jahr könnte man auf Englisch texten: „an **Angel for us**“ **-100 Punkte von Parker** bedürfen keines Kommentars, vorbei sind aber auch die Zeiten, als wir für einen 1992er keine 24 Euro verrechneten, inklusive Mehrwertsteuer, wohl gemerkt. Aber seit den frühen 90iger Jahren hat sich eben sehr viel geändert, die Qualität auf Chateau Angelus hat ebenso einen signifikanten Schub erfahren. Parker notiert: „I tasted this three separate times, and on two occasions I thought it had the potential to be a perfect wine. The home estate of Hubert de Bouard, this 62+ acre vineyard produced a 60% Merlot and 40% Cabernet Franc blend in 2009, with yields of 20 hectoliters per hectare, and a whopping alcohol degree of 14.5%. Of course, the latter component is not even noticeable, as that is one of the erroneous myths about high alcohol in some 2009 Bordeaux. It just doesn't show, thanks to the wine's extraordinary concentration. This is a fabulous wine, with that tell-tale, dense, inky blue color that Angelus always seems to achieve. It displays an extraordinary nose of acacia flowers (or is it violets?) intermixed with blueberry liqueur, black raspberries, cassis, licorice, incense, and graphite. Full-bodied, viscous, with great intensity, vibrancy, and transparency, this is one of the all-time great wines from Angelus and a 21st century version of their 1989 and 1990. It should drink well for 20+ years – at the very minimum. (Tasted three times.) Der Preis ist enorm, aber wenn man zu den Besten zählt, kann man es sich eben auch leisten, einen größeren Schluck aus der Pulle nehmen. Der Wein war genial, wie gesagt, ein „Angel“. -Abgabe bevorzugt an Vorjahreskunden dieses Weines-

AUSONE

ST. EMILION

AUSVERKAUFT

Es ist jedes Mal wieder ein erhebendes Gefühl, Chateau Ausone zu besuchen und den Wein zu verkosten, Ausone ist ein Sakral, der Eingang zum Keller gleicht ohnehin einer Kathedrale! Was Alain Vauthier auf diesem Gut innerhalb weniger Jahre für einen Turnaround geschafft hat, muß jeden Top-Manager vor Neid nahezu erblassen lassen. Und mittlerweile hat er seine bezaubernde Tochter Pauline Vauthier mit in die Verwaltung des Gutes integriert. Chateau Ausone ist die Spitze des Weinbaus, nur Namen wie Romanee Conti können hier noch annähernd gleichziehen. Auch wenn Parker nicht gleich auf die 100 geht, andere tun es, und Parker wird es spätestens beim Nachverkosten in 2 Jahren tun. **-100 Punkte vom Wine Spectator, -97+ von Parker, unglaublich 19,5 im Decanter**, man könnte Seiten füllen mit Top-Bewertungen. Parker notiert: „The 2009 Ausone, was produced at probably twice the yields of the absolutely remarkable 2008, but is another profound effort from Vauthier. Dense purple in color, with an almost liqueur of limestone intermixed with acacia flowers, blueberry, raspberry, and boysenberry fruit, the use of 100% new oak is completely concealed by the wealth of fruit and the lavish richness this wine exhibits. Nevertheless, there is a striking precision, minerality, and purity to Ausone. This wine might be far more drinkable in 7-8 years than the 2005 or 2008 will be with the same amount of aging. Nevertheless, any person lucky enough to latch on to one of the 1200 or so cases of this wine should realize it is going to evolve for 20-50 years. (Tasted once).“ Für diejenigen, die preislich beim Grand Vin nicht mitwollen, hier der Geheimtipp: **Alain Vauthier vinifiziert einen genialen Zweitwein, den Chapelle d'Ausone und die beiden Güter Fonbel und Moulin St. Georges!** Alle drei Weine finden Sie auch in unserer Offerte. P

BEAUSEJOUR DU. LAGAR.

ST. EMILION

104,50 Euro (139,33 Euro/l)

Wir haben es Ihnen seit nun 3 Jahren vorgebetet... Zum Glück aber haben doch einige auf uns gehört, die können sich nun glücklich schätzen über einen supergünstig erworbenen 2008er und das Anrecht, als erster in der Reihe der 2009er Zuteilung zu stehen. Leider nur wurde extrem wenig produziert, so daß die Kürzungen saftig sind. Wir bekamen im Schnitt weniger als die Hälfte des Vorjahres. Dieses Gut hat ein Potential wie ganz wenige in St. Emilion, auf Beausejour Duffau hat mit dem Jahrgang 2008 zudem eine völlig neue Zeitrechnung begonnen. Was das neue Team Nicolas Thienpoint und Stephane Derenoncourt aus diesem derart grandiosen Terroir herausholen kann, zeigt der Jahrgang 2009. **-98+ Punkte von Parker**, wenn das kein ganz klares Statement ist. Er notiert: „: "Unquestionably the greatest Beausejour-Duffau since the 1990, this property has made a strong comeback under the brilliant management of Nicolas Thienpoint and Stephane Derenoncourt. One of St.-Emilion's greatest terroirs, it has underperformed in most vintages, although it generally produces very interesting wines because of its location and old vines. The 2009 is a whopper. A blend of 77% Merlot, 19% Cabernet Franc, and 4% Cabernet Sauvignon, with 14.8% natural alcohol, there is no hint of its aging in 100% new oak barrels given the extraordinary concentration and texture of the fruit. An inky/purple color is accompanied by a sumptuous bouquet of spring flowers, black truffles, wet rocks, blackberries, and black currants. The wine builds incrementally in the mouth with an ethereal lightness and precision that is unexpected in view of its massive concentration, power, and intensity. **One of the vintage's most compelling efforts**, it should evolve for 30-40 years. Bravo! (Tasted three times.)" -Abgabe bevorzugt an Vorjahreskunden dieses Weines-

BELAIR MONANGE

ST. EMILION

123,90 Euro (165,20 Euro/l)

Hier heißt es aufzupassen! Die Preise für dieses Gut und parallel auch die Nachfrage werden sich exponentiell nach oben entwickeln! Chateau Belair Monange ging in seiner Geschichte durch viele Hände. Unseren Generationen war das Gut eigentlich nur unter dem Namen Belair bekannt. Ursprünglich hieß das Gut aber bereits einmal Belair Monange. Nun sind aber **Christian Moueix und sein Sohn** hier an der Mache, der Jahrgang 2009 ist der zweite Jahrgang und der Ausone Nachbar verfügt über 12, 5 Hektar allerfeinster Reben, die partiell älter als 100 Jahre alt sind. Dass es hier zu etwas ganz Großem kommen würde, war bei dieser Lage und den Eigentümern ohnehin klar, dass es so schnell gehen würde, erstaunt schon sehr. Aber in diesem Nachbarn hat **Ausone einen ernsthaften Mitstreiter. Parker bewertet -96 Punkte** und notiert: "Christian Moueix and his son, Edouard, must be extraordinarily proud of what they have achieved in just a few years after taking over this property (previously known as Belair) that had been so mismanaged and underexploited by its previous owners. Yields were cut to 13 hectoliters per hectare in 2009, and this great terroir has finally revealed its true potential. Tasting like a liqueur of crushed rocks intermixed with raspberry jam and kirsch, the full-bodied, elegant 2009 is a quintessential example of a true terroir wine. Forget it for 5-7 years and drink it over the following three decades. (Tasted once.)"

BELLEVUE**ST. EMILION****54,50 Euro** (72,67 Euro/l)

„So günstig wie in diesem Jahr werden Sie an diesen Wein nie wieder kommen!“ Das haben wir im vergangenen Jahr geschrieben und da war der Preis bei 29,90 Euro. Wir hatten nicht ganz unrecht, es war aber auch keine Hellseherei. Das Gut liegt direkt oberhalb von Angelus und war Hubert de Bouard lange Zeit ein Dorn im Auge, da dort Weine auf Angelus Niveau zu halbem Preis offeriert wurden, also erwarb er kurzerhand das Chateau. Jetzt gibt es dort Wein auf Angelus Niveau zu Angelus Preisen. So macht man die Meter! **Parker bewertet prompt mit -94 Punkten, Rene Gabriel vergibt 19 Punkte** und notiert: „Extrem dunkles Purpur mit lila und violetten Reflexen. Tiefes Bouquet, feine Gewürze, Brombeeren und Brombeerstauden, dominikanischer Tabak und ein Hauch von Zimtstangen. Im Gaumen ein sublimier Weintraum, mit einer Textur wie Kaschmir, rollende Tannine, langes, druckvolles Finish. Ein Power-Bellevue, der, dürften wir wünschen, noch etwas feiner ausgefallen sein dürfte.“ Trotzdem ein klarer Kauf. Hubert de Bouard wird sich nicht scheuen, weiter kräftig an der Preisschraube zu drehen, wir würden uns nicht wundern, wenn der Wein eines Tages entweder in Angelus integriert wird oder als Mikrocuvee über Angelus lanciert wird. Dies wäre aber politisch nicht ganz unbedenklich. Es wird weiter spannend bleiben.

BELLEVUE MONDOTTE**ST. EMILION****283,00 Euro** (377,33 Euro/l)

Die Parzelle Bellevue Mondotte hatte Gerard Perse, unter anderem Inhaber von Chateau Pavie, Stephan Graf von Neipperg weggeschleppt, der damit gerne seinen La Mondotte etwas vergrößert hätte. Aber auch Gerard Perse kann mit dem Terroir offensichtlich umgehen, bei **-100 Punkten von Parker** muß man dies nicht mehr in Frage stellen, da auch der **Winespectator mit -98 Punkten** bewertet. Parker notiert: „There is virtually none of this wine to be found, as it is Gerard Perse's tiniest property, a five-acre parcel on a high limestone plateau at an elevation above that of Pavie Decesse and nearby Pavie Macquin. The vines average 47 years of age, and the blend here is 90% Merlot and the rest split between Cabernet Franc and Cabernet Sauvignon. Yields were a meager 22 hectoliters per hectare, and the alcohol is 14.5%. This wine is fermented in oak tanks, malolactic in barrel, aged on its lees, then bottled unfiltered and unfiltered. A brilliant wine, opaque blue/purple in color, with an extraordinary nose of the essence of wet rocks intermixed with a floral perfume aspect, it displays enormous creme de cassis, mulberry, and boysenberry fruit, full-bodied opulence, viscous texture, tremendous purity, yet a vibrancy and vivacity due to the unusual vintage conditions, which have provided both massive concentration and huge tannins, yet clarity, precision, and elegance. This is a monster wine that should drink well for 30 or more years. (Tasted two times.)“ Preislich bleiben allerdings keine Fragen offen, aber ein 300km/h Auto gibt es ja auch nicht beim Discounter ums Eck.

BEYCHEVELLE**ST. JULIEN****58,00 Euro** (77,33 Euro/l)

Das Segel auf dem Schiff, welches das Etikett ziert, steht zu Unrecht auf Halbmast, Beychevelle hat seit einigen Jahren offensichtlich den Spinnaker gesetzt. Allein der Name Beychevelle ist ein unglaublich starker Brand. Einige Jahre war dieser sicher besser als der Wein, doch das hat sich massiv geändert. Seit geraumer Zeit ist Beychevelle wieder vorne dabei in St. Julien, dank dem Management von Direktor Philippe Blanc. Und der Jahrgang 2009 wird sicherlich einmal in die Geschichte eingehen als legendärer Beychevelle-Jahrgang. **Parker bewertet -94 Punkte** und notiert: «This is the finest Bechevelle since the 1982. The opaque purple-hued 2009 displays beautiful floral notes intermixed with notions of black raspberries and creme de cassis. The fruit hits the palate with a medium to full-bodied richness, and the wine possesses sweet, velvety tannins, stunning purity, and a layered mouthfeel that builds incrementally, combining power, concentration, density, and elegance. This 2009 should hit its stride in 5-7 years, and last three decades or more. A beauty! (Tasted three times.) Der Bayer würde sagen: „den muast ham wia die Lederhosen im Bierzelt“.

BRANAIRE DUCRU**ST. JULIEN****56,90 Euro** (75,87 Euro/l)

-95/18/-95, wenn das nicht ein großer Erfolg ist! Rene Gabriel vergibt 18 Punkte und sowohl der Wine Spectator als auch Parker vergeben -95 Punkte. Bevor Patrick Maroteaux das Weingut im Jahr 1988 kaufte, schlummerte dieser Juwel vor sich hin, nur die wahren Kenner der Szene kauften Jahrgänge wie 1959, 1949, 1928 oder auch den tollen 1982er. Seit Mitte der 90iger Jahre werden hier aber wieder famose Weine vinifiziert, Jahrgänge wie 2000, 2003, 2005 und jetzt insbesondere der Jahrgang 2009 bestätigen das ungeheure Potential dieses Gutes, das direkt gegenüber von Beychevelle liegt und ähnlich dme Nachbarn mittlerweile in Asien eine große Fan-Gemeinde hat. Erst im Frühjahr 2010 konnte Patrick Maroteaux eine weitere Parzelle hinzukaufen. Dieses Weingut verdient allerhöchste Aufmerksamkeit. Der 2009 Branaire Ducru war für uns der größte Branaire, den wir je im Glas hatten. **Parker** notiert: „Only time will tell whether the 2009, another great effort from Branaire, will eclipse the 2005 and 2003. Certainly at 13.6% alcohol it is the most powerful Branaire ever made, and the final blend of 70% Cabernet Sauvignon, 22% Merlot, and the rest Cabernet Franc and Petit Verdot showcases what a great vintage 2009 is for Cabernet Sauvignon. An inky/blue/purple color is followed by raspberrry, boysenberry, crushed rock, graphite, and floral notes, and an opaque, broad, dense, substantial, impressively structured wine without any hardness. It requires 4-5 years of cellaring, and should last four decades or more. (Tasted two times.)“ **Ein must-buy in diesem Jahr, an einer 12er-Holzschatulle kommen Sie hier nicht vorbei.**

BRANE CANTENAC**MARGAUX****59,00 Euro** (78,67 Euro/l)

Ein unglaublicher Wein, der zeigt, zu was dieser Jahrgang im stande war! Bei einer Parker Bewertung von -95 Punkten: "Only 37% of the production made it in to the 2009 Brane Cantenac (slightly lower than most properties because the fruit was so good). This is a blend of 53% Cabernet Sauvignon, 40% Merlot, and 7% Cabernet Franc, with a pH of 3.87 and finished alcohol of 13.2%. It is another offering that reveals no evidence of wood even though 70% new oak barrels were utilized. A dense plum/purple color is followed by a lovely perfume of flowers, boysenberries, black cherries, and black currants. Seamless in the mouth with stunning concentration, a seductive style, an exquisite Margaux delicacy, and levels of richness and intensity I have never before seen in Brane Cantenac, it should drink effortlessly for 30+ years. (Tasted four times.)"

BRANON**PESSAC LEOGNAN****99,00 Euro** (132,00 Euro/l)

Wow! -98 Parker Punkte! Wären hiervon mehr als die lächerlichen 500 Kisten verfügbar, die jedes Jahr das Gut rasend schnell verlassen, würden wir ins Schwärmen kommen. Aus lächerlichen 2 Hektar 40-jähriger Reben wurden im Debutjahrgang 2000 einige wenige Kisten flüssigen Edelstoffes formatiert. Die Weinberge liegen zwischen Chateau Malartic Lagraviere und Chateau Haut Bailly und sind je zur Hälfte mit Merlot und Cabernet Sauvignon bestückt. Vinifiziert wird dieser flüssige Traum auf Haut Berguey. **Parker vergibt -98+ Punkte** und meint: "Having just had the 2000 Branon, which performed unbelievably well, this is definitely a wine for connoisseurs to seek out. The problem is that just under 500 cases were made, all from relatively old vines planted in the early sixties. This blend of Merlot and Cabernet Franc is from a parcel of the Branon vineyard sandwiched between Haut-Bailly and Malartic Lagraviere in the heart of Leognan. The 2009 reveals smoky, earthy, barbecue notes intermixed with creme de cassis, blackberry liqueur, charcoal, and graphite. This hugely concentrated, intense, dense, full-bodied powerhouse possesses silky tannins, plenty of glycerin, an over the top, extravagantly rich mouthfeel, and a finish that lasts nearly 60 seconds. A potential legend in the making, this wine should drink well for 30+ years. (Tasted once.)" Auch wenn der Preis stolz erscheint, das ist Edelstoff allerfeinster Machart!

CALON SEGUR**ST. ESTEPHE****AUSVERKAUFT**

Auf Calon Segur ging einem wieder einmal das Herz auf, nicht nur aufgrund des schönen roten Herzens auf dem Etikett, sondern weil der Wein so unglaublich schön war. 2009 ist der letzte Jahrgang in dem Merlot auf Calon Segur zum Einsatz kommt, die letzten Merlotparzellen lagen bereits brach, als wir den 2009er verkosteten. Mit den Bewertungen überschlagen sich die internationalen Verkoster förmlich, selbst die eher **klemmige Jancis Robinson geht auf 18 Punkte, Rene Gabriel vom Weinwisser vergibt 19 Punkte, der Wine Spectator -96 Punkte. Parker meint: «...my rating is very conservative...» und vergibt -94+ Punkte.** Er notiert: «Made in a very different style for this estate, the 2009 is composed of 90% Cabernet Sauvignon (the highest I have ever seen here), 7% Merlot, and 3% Petit Verdot, and achieved 13.8% natural alcohol. It is a big, rich, tannic, structured, dense ruby/purple-tinged wine offering a sweet kiss of creme de cassis, loamy soil, and spice box. Remarkably, despite the use of 100% new oak because of the 2009's power and intensity, there is not a hint of wood in either the aromatic or flavor profile. Never that showy from cask, this traditionally made St.-Estephe should be forgotten for 10-15 years, and drunk over the following 40-50 years. My rating is very conservative, and I expect it to rise considerably as this wine comes out of its infancy. (Tasted two times.) -Abgabe bevorzugt an Vorjahreskunden dieses Weines-

CAMBON LA PELOUSE ☺ HAUT MEDOC

13,50 Euro (18,00 Euro/l)

Der Klassiker in unserer Programm zu einem Preis, der nahezu lächerlich erscheint, umso mehr, wenn man die 18 Punkte von Rene Gabriel liest: "Sattes Purpur-Granat. Reifes, leicht kompottig wirkendes Walderdbeerenbouquet, zeigt schon in der Nase eine eindruckliche Fülle. Im Gaumen gebündelter Charme, tolle Kirschentöne, stoffiges Extrakt. Ein Nachfolger vom berauschenden 2001er! Fünfmal verkostet – jedes Mal ein Vergnügen. 2014-2026" Auch der Wien Spectator geht mit -91 Punkten ran. Ein toller Großflaschenwein!

CANON LA GAFFELIERE ST. EMILION

77,50 Euro (103,33 Euro/l)

Ein absolut grandioser Wein gelang Stephan Graf von Neipperg mit diesem 2009er. Dieser Wein weckt Erinnerungen an die ganz großen alten Canon la Gaffeliere Jahrgänge aus den 40iger und 50iger Jahren. Unglaubliche Finesse, ein sehr aristokratischer Wein, trotzdem Power und gewaltiger Dampf am Gaumen, all dies aber in Neippergscher Perfektion und Diskretion. Bei diesem Wein waren sich alle Taster einig, hier schlummert Großes in den Fässern. Und endlich gibt Parker mal ein richtiges Statement. **-96 Punkte sind absolut gerechtfertigt. Der Wine Spectator nach dem Motto: "einer geht noch" gibt sogar -97 Punkte.** Parker notiert: "Proprietor Stephan von Neipperg has made so many terrific wines at this estate since the late 1980s, it is hard to say that the 2009 is going to turn out to be the finest, but did it show well on the four separate times I tasted it! A final blend of 55% Merlot, 35% Cabernet Franc, and a whopping 10% Cabernet Sauvignon (somewhat unusual for this area of St.-Emilion), the natural alcohol was 14%. Stephane Derenoncourt is the long-time wine consultant at all of Stephan von Neipperg's estates. Yields were shockingly low here, 28 hectoliters per hectare, and the wine is a beauty of both elegance and power. Dark ruby/purple, with notes of incense, sweet cedar, black cherry jam, cassis, and blackberry as well as licorice and subtle smoke, this wine has superb texture, a full-bodied mouthfeel, stunning concentration, and not a hard edge to be found. It is one of those remarkable 2009s with amazing power and density, but also tremendous finesse, precision, and freshness, an anomaly in itself. This wine should drink well for 15-20 years, based on the fact that the 1990, a vintage far lower in acidity and not nearly as concentrated, is still at the top of its game. Bravo! (Tasted four times.)" Kaufen bis der Arzt kommt und dabei hoffen, dass der weit genug weg ist!

CANTEMERLE

HAUT MEDOC

AUSVERKAUFT

Wenn es um den Wettbewerb des längsten Zauns in ganz Bordeaux geht, kann Cantemerle wohl mitsprechen. Wenn es um einen der besten Medocweine des Jahrganges geht, da hat Cantemerle in diesem Jahr definitiv etwas mitzusprechen. Die Bewertungen sind sehr hoch und zeigen, dass Jahrgänge wie 1983 oder 1989 keine Eintagsfliegen auf Cantemerle waren. Das ist schlichtweg der beste Wein, der jemals auf diesem Gut produziert wurde. **-94 Punkte von Parker** sind eine Ansage. Lesen Sie was Parker notiert: "This blend of Cabernet Sauvignon and Merlot, with the Cabernet dominating, looks to be the best they have ever produced, even eclipsing the 2005. Dense purple in color, with extraordinarily elegant floral notes intermixed with raspberry, black currant, cherry, and spice box, it is medium to full-bodied, not massive, but again, very seamless, with beautiful precision, sweet tannins, and an endearing fleshiness and depth of flavor that are neither heavy nor fatiguing. This wine will be relatively approachable in 3-5 years and drink well for 25-30. (Tasted two times.)" Damit nicht genug! **Rene Gabriel fragt sogar: „Ist hier ein Wunder geschehen?“** und notiert: "Sattes Purpur-Granat. Erhabenes Bouquet, reife, schwarze Fruchtnoten, darunter Pflaumen, floraler Schimmer von reifem Cabernet. Im Gaumen Souplesse, Fülle und Eleganz, noch fein aufräudend im sehr konzentrierten Extrakt, im Finale mit warmem Malagatouch aufwartend. Ist hier ein Wunder geschehen? Einen so guten Cantemerle gab es seit Jahrzehnten nicht mehr! 2016–2031" Er bewertet mit **18 Punkten!**

CANTENAC BROWN

MARGAUX

46,90 Euro (62,53 Euro/l)

Nein, das ist kein Schreibfehler. Sowohl der **Wine Spectator als auch Parker vergeben -96 Punkte.** Jawohl, für Cantenac Brown! Nun muß man aber wissen, dass auf Cantenac Brown seit dem Jahr 2005 unter dem neuen Eigentümer Simon Halabi ein dramatischer Qualitätswandel stattgefunden hat. Zu diesem Preis darf es hier kein Halten geben, es sei denn die örtliche Eisdielen schließt gleich. Parker meint: "The greatest Cantenac Brown I have ever tasted, this monumental effort possesses enormous concentration, with loads of black and blue fruits intermixed with damp earth and forest floor. I have never seen a Cantenac Brown so seamless, so powerful, yet at the same time, so elegant and densely complex. They have certainly done something here that has not been accomplished over the last three decades I have been tasting this estate's wines. Opaque purple in color and full-bodied, this big-time sleeper of the vintage merits serious attention for the first time in my professional career. Kudos to the new ownership and team at Cantenac Brown. This wine should evolve over a 30-year period. (Tasted two times.)"

CAP DE FAUGERES ☺ COTES DE CASTILLON

13,50 Euro (18,00 Euro/l)

Das freut uns enorm für den bescheidenen Schweizer Silvio Denz, der mit großem Erfolg alle Anstrengungen unternimmt, um seine neu erworbenen Güter Faugeres und Cap de Faugeres auf Hochglanz zu polieren. Aber er ist Profi wie wenige, bei aller Bescheidenheit und Sympathie ein professioneller Geschäftsmann, der wie das Schweizer Uhrwerk einer Automatikuhr funktioniert, nach dem Motto: Hauptsache Bewegung. Seine Cotes de Castillon Dependance Cap de Faugeres, die übrigens direkt an Chateau Faugeres in St. Emilion angrenzt (ein „Fast-St. Emilion“ zum Preis eines Cotes de Castillon!), ist ein absolutes Juwel. Und wenn Sie den Satz in Klammern gelesen haben, wissen Sie warum... **Parker adelt den Wein als einen seiner "sleeper of the vintage" und bewertet mit -92 Punkten:** „The relatively new proprietor, Silvio Denz, has made his finest wine to date from this Cotes de Castillon property. A blend of 85% Merlot and the rest Cabernet Franc and Cabernet Sauvignon that came in at 14% natural alcohol, it is a full-bodied, super-concentrated effort displaying excellent purity as well as lots of minerality and floral notes imbedded in black and blue fruits. The oak is totally masked, the tannins are prominent but sweet, and the wine is fresh and precise. A sleeper of the vintage, this beauty should drink well for 10-12 years. (Tasted four times.) Die leere Kiste Ihrer bestellten 6 Liter Flasche schenken Sie danach Ihrer Frau als Blumenkasten für den Balkon, dann dürfen Sie vielleicht sogar eine zweite Kiste bestellen.

LES CARMES HAUT BRION GRAVES

50,20 Euro (66,93 Euro/l)

Carmes Haut Brion ist wie eine kleine Enklave, eine Welt inmitten Bordeaux, reif für eine Traum-Filmszene. Reif für einen Traum war auch der Jahrgang 2009 dieses Gutes, alle Bewertungen sind sehr hoch, allen voran der **Wine Spectator mit -96 Punkten:** "This is gorgeous, with blackberry and licorice and spice. Full and silky-textured tannins turn chewy, but finishes with class. Best ever? So impressive." Der **Weinwisser geht mit 18 Punkten, Wine Enthusiast und Neil Martin gehen auf -94 Punkte.**

CERTAN DE MAY

POMEROL

AUSVERKAUFT

Wenn Sie bei Vieux Chateau Certan über die Straße gehen, stehen Sie praktisch bei Certan de May auf dem Hof! Und dieser Wein hatte es mit dem Jahrgang 2009 in sich. Sehr hohe Bewertungen von Parker, der **-95 Punkte gibt, -93 vom Wine Spectator und 19 Punkte von Rene Gabriel.** Der Preis ist für einen 2009er Pomerol in Ordnung. Parker: "The most powerful, finest overall wine made at this estate since their 1982, the muscular 2009 reveals a dense ruby/purple color in addition to meaty, smoky notes of black cherries, iron, truffles, loamy soil, and spice. Dense, full-bodied, and virile with a boatload of tannin, patience will be a virtue as this wine needs 5-6 years of cellaring. It should last for three decades or more. (Tasted three times.)" Lesen Sie auch, was Rene Gabriel notiert: "Extrem dunkles Purpur mit lila und violetten Reflexen. Unglaublich konzentriert und tief im Ansatz, viel schwarze Pflaumen mit einer tollen Reife, die sogar feine Dörrfrüchte und Kakao in sich trägt, kandierte Cakesfrüchte und ein Hauch Zitronenthymian vervollständigen das Nasenparfüm. Am Gaumen grosses Pomerol-Kino, viel Extrakt, ausgeglichene Adstringenz, Größe und Potenzial sind klar ersichtlich. **Sicherlich ein rarer und auch recht teurer Wein, nach dem es sich zu suchen lohnt.**" Teuer ist er nicht und geben tut es ihn auch, also ran!

DE CHAMBRUN

LALANDE DE POMEROL

25,30 Euro (33,73 Euro/l)

Unser Schweizer Freund Silvio Denz kaufte das Gut im vergangenen Jahr und investierte seitdem kräftig. Unscheinbarer wie de Chambrun kann ein Gut nicht mehr sein, von außen ist es nicht zu erkennen, weniger unscheinbar war jedoch der Wein und die Ratings. **-93 Punkte vom Wine Spectator:** "Fabulous aromas of crushed berry and blackberry, with hints of mineral and dark chocolate. Full-bodied, with soft, silky tannins and a clean, fresh finish. The is the third year of Silvio Denz's ownership of the estate, and it gets better and better. 90 percent Merlot and 10 percent Cabernet Franc." **- 92 Punkte von Robert Parker,** zudem einer seiner **« Sleeper of the vintage »:** "The dense purple-colored 2009 Chambrun (94% Merlot and 6% Cabernet Franc) reveals abundant chocolate espresso notes as well as notions of spicy oak, but as in many 2009s, the oak is pushed to the background because of the massive fruit, concentration, and super-intense character of these wines. This rich, impressive 2009 should drink well for 10-12 years. (Tasted two times.) This outstanding Lalande de Pomerol estate was recently purchased by Silvio Denz, the Swiss luxury brand creator who has done such a great job since he purchased St.-Emilion's Chateau Fargeres. Michel Rolland is the consultant." « Keefen », wie der Sachse zu sagen pflegt!

CHARMAIL



MEDOC

15,20 Euro (20,27 Euro/l)

Charmail ist ein Wein für Kenner, gemacht von einem Könner. Praktisch in jedem Jahr vinifiziert Olivier Seze, der seit 1982 Inhaber dieses Gutes ist, traumhaft schöne, saftige, frische Weine, die über ein sehr gutes Alterungspotential verfügen. Das Chateau liegt in einem traumhaften kleinen Kessel mit altem Baumbestand in Sichtweite von Chateau Sociando Mallet. So verwundern die Bewertungen nicht, der **Wine Spectator vergibt -94 Punkte** und schreibt: "Tar, blueberry and currant aromas follow through to a full body, with soft, chewy tannins and a long finish. Big and juicy." Parker notiert: « "This classic over-performer has turned out another super-attractive, supple-textured, dark ruby/purple-colored wine displaying notes of flowers, licorice, spice, and background oak. It should drink nicely for a decade or more. (Tasted two times.)" Auch hier eine klare Großflaschenempfehlung nach dem Motto: **Hubraum ist durch nichts zu ersetzen.**

CHAPELLE D'AUSONE

ST. EMILION

159,00 Euro (212,00 Euro/l)

So etwas hat die Welt noch nicht gesehen. Ratings für den Zweitwein von Ausone, über die jeder Chateaubesitzer stolz wäre, würde denn sein Erstwein so bewertet. Sehen Sie Chapelle als eigenständigen Wein, Sie bekommen hier einen Ausone zu einem Bruchteil des Preises! **19 Punkte von Rene Gabriel, unglaubliche -98 Punkte vom Wine Spectator, -95 Punkte von Parker.** Lesen Sie was Rene Gabriel notiert: « Tiefes Purpur. Delikates, hochfeines Bouquet, Kandisnoten, Zedern, Bastholz, frisch fermentierter Tee, zärtlicher Karamellschimmer, mit fernöstlichen Gewürzen im Hintergrund.Saftig seidiger Gaumen, tänzerisch, unendlich viele Finessen zeigend, schon als Fassprobe eine Offenbarung. Nur dem Namen nach ein Zweitwein, de facto aber einer der allerfeinsten St. Emilions. Dürfte schon bald so schmecken wie damals der 1990er Cheval Blanc. Mit WeinWisser-Garantie! » -Abgabe bevorzugt an Vorjahreskunden dieses Weines-

CHASSE SPLEEN



MOULIS

24,50 Euro (32,67Euro/l)

Das ist der beste jemals produzierte Chasse Spleen, so etwas hat es auf diesem 80 Hektar großen Gut zuvor noch nicht gegeben. 73% Cabernet, 20% Merlot, 7% Petit Verdot, alle im Durchschnitt älter als 30 Jahre, bilden die Cuvee, die wirklich beeindruckend gut war. Zu den Besitzümern gehört ebenso Château Citran, Chateau Ferriere und Château Haut Bages Liberal. Doch zu den Ratings: **-93 Punkte vom Wine Spectator, -92 Punkte von Parker,** der notiert: "The 2009 is the finest Chasse Spleen since the 1989. Its deep purple color is accompanied by notes of graphite, black currants, sweet spice, and a hint of Chinese black tea. Full-bodied and opulent with well-integrated acidity, tannin, wood, and alcohol, it is a lush beauty to enjoy over the next 20+ years. (Tasted two times.)" Und auch die Juroren der Zeitschrift Vinum meinen vergeben 17,5 Punkte: "Diskrete, aber vielschichtige, florale Nase, Rose und Waldbeeren; beginnt kompakt und dicht, die Tannine sind glasklar gezeichnet und liegen nicht breit im Mund, sondern wirken im Gegenteil ungemein schlank und agil, von seidiger Art, der Alkohol ist genau richtig dosiert, zeigt die perfekten Proportionen unvergänglicher Schönheit und ausgesprochener Eleganz. 2016 bis 2025."

CHEVAL BLANC

ST. EMILION

930,00 Euro (1240,00 Euro/l)

Bei den Bewertungen muß sich selbst Alain Vauthier auf Ausone die Augen gerieben haben. Dabei ist der neue Keller erst am Entstehen, halb Cheval Blanc ist zur Zeit eine Baustelle. Das Gut unter der Leitung von Pierre Lurton hat offensichtlich seine Schwächephase überstanden, denn in diesem Jahr zeigte der Wein einen ganz starken Auftritt. Auffällig war, wie viele Asiaten auf diesem Gut anzutreffen waren. Das verheißt nichts Gutes für unsere Zukunft. **-99 Punkte vom Wine Spectator:** "I have never smelled a Cheval like this, with red fruit and an undertone of seashell, lilac and sandalwood that makes you dream, turning to chocolate. Full-bodied, but tight and precise with a laser-guided finish of ultrafine tannins. Superlong." Unglaubliche **18,5 Punkte von Jancis Robinson:** „Drink 2019-2034; 60% Merlot, 40% Cabernet Franc. 85% of the total went into the grand vin – they were so pleased, especially with the Merlot. Very rich and comfortable on the nose. Very juicy. Dry finish. Very serious wine. Lots of layers and a dry finish. Pretty long – opens out on the finish. But it's not a knocker-off-of-socks and has rather more classic Cheval character than some recent vintages. It's really quite subtle – but then there's no over-the-top ripeness, which is a relief. Rather contained and pretty. The challenge on the right bank after all was to keep it all in check... (compared with the left bank, which could wallow more in the extra ripeness). Certainly not that sweet... Almost like a child told to concentrate and do its piano practice. 13.9%" Und Parker vergibt -100 Punkte und notiert: "The harvest for the 2009 Cheval Blanc began in mid-September and finished on October 8. One of this estate's greatest wines, the 2009 (58% Merlot and 42% Cabernet Franc) came in at 13.5% natural alcohol (some lots were as high as 14.5%). The wine exhibits sumptuous aromatics of subtle menthol intermixed with caramel, black raspberries, mulberries, kirsch, and cassis. With a stupendous opulence and a fleshy mouthfeel, but no heaviness or fatigue, this dense wine is staggeringly concentrated, very full-bodied, powerful, and silky smooth. Irresistible already, it is almost frightening to think how compelling this beauty should be in a few years. (Tasted once.) Anticipated maturity: 2015-2050." -Abgabe bevorzugt an Vorjahreskunden dieses Weines-

DOM. DE CHEVALIER

GRAVES BLANC

79,90 Euro (106,53 Euro/l)

- 98 Punkte sind in Parkers WINE ADVOCATE vermerkt, ebenso **-98 Punkte im Wine Spectator!** Wie beim roten Domaine de Chevalier gilt hier ebenso. Stephane Derenoncourt hat diesem Gut zurück zu alter Größe verholfen. Wer sagt da noch, dass Derenoncourt ausschließlich auf Rote spezialisiert ist. Dieser Wein geht locker als Rotweinersatz durch und kann ein komplettes Menü begleiten, das ist ein Meilenstein der Weißweinbereitung. Die Namensanalogie zu den großen Domainen im Burgund kommt nicht von ungefähr, ob die sich wohl das „Domaine“ hier gestohlen haben? Schade nur, dass es von diesem Wein so wenig gibt.

DOM. DE CHEVALIER



GRAVES ROUGE

63,90 Euro (85,20 Euro/l)

Was hier seit dem Einzug von Stephane Derenoncourt abgeht, verdient allen Respekt. Und ein schöneres Geschenk konnte sich Olivier Bernard zu seinem runden Geburtstag wohl nicht wünschen: **-96 Punkte notiert Parker** und meint: "The finest wine I have tasted from this estate in my 30+ - year career, the 2009 (64% Cabernet Sauvignon, 30% Merlot, and 6% Petit Verdot) from this hallowed vineyard in Leognan was cropped at 45 hectoliters per hectare and came in at 13% alcohol. It reveals an extraordinary, intense, pure, quintessential Domaine de Chevalier style, including silky tannin, dense plum, black currant, black cherry, floral, and graphite notes, terrific acidity, sweet tannin, and a full-bodied mouthfeel with no weight, but admirable precision and freshness. Consultant Stephane Derenoncourt has coaxed out all the elegance and complexity at this great site. A future legend in the making, this could be the best Domaine de Chevalier produced over the last half century. It should drink well for 35-40 years. (Tasted four times.)". Auch der Wine Spectator geht mit dem gleichen Rating in das Rennen und notiert: "Shows a super nose of crushed blueberry and blackberry, with hints of raspberry. Full-bodied, offering a fabulous core of fruit and ripe tannins that caress your palate for minutes. Love the chocolate and blueberry character. Wonderful texture." Die Insider unter Ihnen kennen das Potential dieses Gutes. Hier entstanden über Dekaden große Weine, Jahrgänge wie 1928, 1929, 1953 sind Legenden, selbst Jahrgänge wie 1960 sind sehr gut! In USA würde man sagen: Domaine de Chavalier is back on track!

LE CLARENCE DE HAUT BRION

PESSAC LEOGNAN

115,00 Euro (153,33 Euro/l)

1997 war der erste Jahrgang unter neuem Label, früher hieß der Wein Bahans Haut Brion, heute heißt er Le Clarence de Haut Brion. Und lieber Kunde, der hatte es in sich. Hier werden Remineszenzen an den Jahrgang 1989 wahr, über den Prince Robert de Luxemburg uns einmal sagte, dass ein Großteil davon besser in den Haut Brion 1989 gegangen wäre. Der 89er, ein Traumwein, und wir sprechen nicht nur vom Erstwein! Parker vergibt für die aktuelle Neuauflage **-93 Punkte, das ist das höchste Rating, dass dieser Wein jemals erhielt.** Er notiert: „The second wine, which used to be called Bahans Haut-Brion, is now Le Clarence Haut-Brion. The 2009 is a 7,000-case cuvee made of 46% Merlot, 39% Cabernet Sauvignon, and the rest Cabernet Franc and a tiny dosage of Petit Verdot. The wine has a fabulous nose of incense, burning embers, forest floor, and black cherry liqueur. Fleshy, rich, full-bodied, but not over the top as the minerality and structure move in, this is a super-duper effort, and the greatest second wine made at Haut-Brion since the 1989 Bahans Haut-Brion. It should drink well for 20-25 years. (Tasted once.)“

CLERC MILON

PAUILLAC

55,50 Euro (74,00 Euro/l)

Seit der neue Keller eingeweiht wurde, wovon man direkt auf den Namenskollegen Lafite Rothschild blicken kann, geht hier richtig die Post ab. Und so stand Herve Berland, Direktor von Mouton Rothschild und sein Weindirektor Philippe Dhalluin auch mit stolz geschwellter Brust neben den Verkostungsmustern der gesamten Mouton Palette. Recht haben die beiden, der **2009er Clerc Milon ist ein Hammer, die Bewertungen sind sehr hoch. Rene Gabriel vergibt 19 Punkte** und notiert: "50 % Cabernet Sauvignon, 44 % Merlot, 4 % Cabernet Franc, 1 % Petit Verdot, 1 % Carmenère. Extrem dunkles Purpur mit lila und violetten Reflexen. Rahmiges Bouquet, Heidelbeeren, Black Currant, schön füllig, mit einem Hauch Lakritze und dunklem Karamell im Hintergrund. **Geniales Niveau! Noch selten war ein Clerc Milon so cremig und so fett wie dieser opulente 2009er. Die Körperform erinnert an die ersten Proben vieler grosser 82er Pauillacs. Ein «Immerschön-» und «Langeschön-» Wein, gleichzeitig der beste Clerc Milon der Geschichte. 19/20 2016–2038** » Und auch der **Wine Spectator geht mit satten -96 Punkten** ran.

CLIMENS

SAUTERNES

94,70 Euro (126,27 Euro/l)

Auch auf Climens, ein Gut, welches praktisch als Dauer-Performer im Sauternes gilt, wurde in diesem großen Süßweinjahr ein Traumwein vinifiziert. Alle Bewertungen sind sehr hoch, **Parker geht sogar bis 98 Punkte**, er notiert : "Picked in just two tries, 90% picked in one try, tasting through 13 separate lots, the core components of a great Climens appear to be in place. Paying particular attention to the lots that constitute a large percentage of the blend (usually around 15%) the common themes are ones of great purity, persistency and precision. The aromatics display pure honey, minerals, occasionally a faint scent of spearmint and white peach, most with spellbinding precision. On the palate, Berenice Lurton has some stupendous lots at her disposal, with ample botrytis, ethereal definition, one or two more powerful, quite spicy lots and others that are shorter and will undoubtedly lend the blend an acidic cut. It will be a joy to taste this after bottling." Das Gut ist im Besitz von Berenice Lurton, der Tochter von Lucien Lurton, dem Inhaber vieler Güter im Medoc wie Durfort Vivens oder Brane Cantenac.

CLINET

POMEROL

AUSVERKAUFT

Was für ein unglaublicher Clinet! Das junge Team um den nicht einmal 30-jährigen Roman Laborde hat mit diesem Jahrgang eine Benchmark gesetzt. Hier kann man nur jede Bewertung, die oberhalb von 95 Punkten liegt, unterschreiben. Bereits im vergangenen Jahr ein Traumwein mit 97 Punkten, dieses Jahr ein Edelstoff von einer anderen Welt. **-98 Punkte vom Wine Spectator**, der schreibt: „...Forget the 1989...“, **Bob (Parker) geht bis 100 Punkte** und notiert: „: "The greatest Clinet since the incredible duo produced by the late Jean-Michel Arcaute in 1989 and 1990, the 2009 (tasted on 4 separate occasions) was off the charts in terms of quality and potential. Yields of 47 hectoliters per hectare were not particularly low, and the fruit used in the final blend (87% Merlot, 10% Cabernet Franc, and 3% Cabernet Sauvignon; 14% natural alcohol) was all harvested between September 21 and October 7. The wine boasts an opaque black/purple color in addition to a gorgeous bouquet of truffles, charcoal, asphalt, blackberries, blueberries, and meaty, smoky notes. This dense, unctuously-textured Pomerol is built like a skyscraper with multiple layers, sweet tannins, and enormous concentration as well as length. The good news is there will be 4,000 cases of this modern day legend in the making. It should drink well for 30-35 years. While it's hard to eclipse a 100-point wine (1989), the 2009 appears to be the finest Clinet has ever made. (Tasted four times.)" -Abgabe bevorzugt an Vorjahreskunden dieses Weines-

CLOS DE L'ORATOIRE



ST. EMILION

32,90 Euro (43,87 Euro/l)

Ich erinnere mich noch an ein äußerst frustrierendes Telefonat mit Graf Neipperg ausgeht auch noch an einem Dreizehnten, am 13. Mai 2009, als er von enormen Hagelschäden auf Clos de l'Oratoire berichtete. An diesem Tag wurde wirklich ein Großteil der Ernte vernichtet. Jetzt kann er sich stolz schätzen, es gibt zwar sehr wenig Clos de l'Oratoire, dafür aber einen der besten ever! **-93 Punkte von Parker, -95 Punkte von Wine Spectator, 18 Punkte von Rene Gabriel**, der schreibt : « Nur 20 hl/ha Ertrag. **Dunkles Granat, rubinroter Rand. Bezauberndes Bouquet, rotes Cassis mit Milchkaffeernote und einem Hauch Zedern. Schon fast zärtlich am Gaumen, sehr feines Tannin, Haselnusspralinen, feine Milchkaffeetöne, lang und elegant. Ein langlebiger St. Emilion, der aber auch schon früh zu gefallen weiss. Die extreme Konzentration spürt man kaum, weil dieser Wein so viele Finessen birgt.**“ Parker notiert: "The 2009 Clos de l'Oratoire, a blend of 90% Merlot and 10% Cabernet Franc that achieved 13.5% natural alcohol, exhibits an inky/ruby/purple color along with a big, sweet nose of incense, blackberries, blueberries, cedar, and spice box. Rich, opulent, and full-bodied, **this offering is a complete turn-on that should provide enormous pleasure over the next 10-15 years.** (Tasted four times.) Stefan von Neipperg's 25-acre St.-Emilion estate (planted in clay and limestone) had slight hail damage, which resulted in somewhat smaller yields (28 hectoliters per hectare). " Zu diesem Preis ein Muß auf jeder Bestellung, der Preis geht absolut in Ordnung!

CLOS DU MARQUIS

ST. JULIEN

44,50 Euro (59,33 Euro/l)

Jetzt ist endlich einmal klar, dass Clos du Marquis doch nicht der Zweitwein von Leoville Las Cases ist. Seit diesem Jahrgang gibt es nämlich noch zusätzlich den Le Petit Leon. Clos du Marquis ist also ein völlig eigenständiger Wein. Und der ist nicht von schlechten Eltern. **-93 Punkte von Parker**, der notiert : "Clos du Marquis is being positioned by Jean-Hubert Delon as a separate single vineyard wine rather than Leoville Las Cases' second wine. The logic is simple. It has come from the same vineyard for over twenty years, and is not a true second wine in the sense that it is not made from Las Cases' discarded cuvees. The 2009 Clos du Marquis (70% Cabernet Sauvignon, 20% Merlot, and the rest Cabernet Franc and Petit Verdot) came in at 13.75% alcohol. It exhibits a deep ruby/purple hue along with sweet notes of creme de cassis, great purity, a full-bodied mouthfeel, and terrific texture as well as length. It should evolve for 20-25 years. (Tasted once.)"

CLOS FLORIDENE



GRAVES BLANC

14,90 Euro (19,87 Euro/l)

Professor Denis und seine Frau Florence Dubourdieu sind die Inhaber dieses kleinen Gutes, dessen Weißwein Jahr für Jahr mehr Liebhaber findet. * **-90 Punkte im Wine Spectator:** "Lemon and cream aromas and flavors. Full-bodied, yet balanced and fresh." Glauben Sie uns, auch wenn Sie sich mit dem Thema der weißen Bordeaux noch nie beschäftigt haben, verkosten sie diesen Wein und Sie werden nie wieder davon loskommen. 50% Sémillon, 30% Sauvignon blanc und 20% Muscadelle bieten einen unglaublichen Trinkspaß. Auf namhaftesten Chateaux im Medoc wird uns dieser Wein oftmals als Weißwein serviert. Jancis Robinson schreibt: „Ripe melon and citrus fruit. Zesty and bright. Lovely freshness complemented by light oak spice and a creamy, leesy fullness on the mid palate...“ Kaufen Sie hier, was in den Keller passt, dieses Gut ist ein absoluter Geheimtipp.

CLOS FOURTET

ST. EMILION

83,90 Euro (111,87 Euro/l)

Seit geraumer Zeit ist Stephane Derenoncourt für den Inhaber Philippe Cuvelier tätig und somit auch für die „neue“ Qualität verantwortlich. By the way, Chateau Poujeaux ist der gleiche Inhaber. Clos Fourtet liegt traumhaft schön direkt an der höchst gelegenen Ortsgrenze von St. Emilion hinter einer Mauer. Und hinter der muß sich fürwahr niemand verstecken. Clos Fourtet hat seit einigen Jahren ein unglaubliches Qualitätsniveau erreicht. Unglaubliche **-97 Punkte vom Wine Spectator, -98 Punkte von Parker**: "This is a perennial superstar thanks to the efforts of proprietor Philippe Cuvelier and the estate's manager, Tony Ballu. This beautifully-situated, nearly 48-acre vineyard, high on the clay and deep limestone plateau just adjacent to the town walls of St.-Emilion, was harvested between September 28 and October 13, with yields of 34 hectoliters per hectare. The natural alcohol turned out to be 14%. A magical wine, it may have a hard time eclipsing the 2005, but it is another prodigious effort in its own right. The dense purple color offers up notes of white chocolate, blueberry, blackberry, crushed rock, and white flowers. Textured, full-bodied, enormously pure, and voluptuously textured, it is nearly too easy to drink because of the exquisite balance and seamless integration of all its component parts. This is a killer Clos Fourtet that should drink well young yet evolve for 20+ years. (Tasted five times.)" -Abgabe bevorzugt an Vorjahreskunden dieses Weines-

CLOS MARSALETTE PESSAC LEOGNAN ROUGE

19,90 Euro (26,53 Euro/l)

STOPPI! Haben Sie den Preis gesehen? Clos Marsalette kommt aus der Neippergschen Weinmanufaktur und ist einer von Parkers „**sleeper of the vintage**“! Und das zu diesem Preis. War der Wein bereits im vergangenen Jahr von herausragender Qualität und ein großer Wein für einen mehr als fairen Preis, geht in diesem Jahr hier erst richtig die Lucie ab. Saftig, frisch, dabei druckvoll, ein grandioser 2009er, der zeigt, was in diesem Jahrgang machbar war. **-92 Punkte von Parker und die Klassifizierung als „Sleeper of the Vintage“, -94 Wine Spectator Punkte!** So etwas hat die Welt noch nicht gesehen. Parker: "Visionary/proprietor Stefan von Neipperg appears to have produced his finest Clos Marsalette to date. A blend of 60% Cabernet Sauvignon and 40% Merlot (13.5% alcohol), it is a broad, savory wine with beautiful, complex aromas of berry fruit, graphite, spice box, herbs, and cedar. Long, sexy, full-bodied, and lush, this beauty can be enjoyed over the next 8-10 years. (Tasted once.)" Seit dem Jahrgang 1997 sind wir hier engagiert, so lange wie niemand anderer in Deutschland und in der Zwischenzeit hat sich Clos Marsalette zu einem kleinen **Edelgut** entwickelt. Auch hier gilt die Devise, dass Hubraum durch nichts zu ersetzen ist, als durch noch mehr Hubraum, also am besten gleich in die richtigen Großflaschen investieren.

CLOS MARSALETTE PESSAC LEOGNAN BLANC

19,10 Euro (25,47 Euro/l)

Das ist mehr als nur der Weißwein der Neippergs, auch wenn die Familie den größten Teil davon selbst trinkt! Betrachtet man den Preis, muß der echte Kenner mit der Zunge schnalzen, denn so viel Wein bekommt man schwer für gleiches Geld. **Lediglich 1,5 Hektar** sind auf diesem Gut mit Weißwein bestockt. Die 50% Semillon und 50% Sauvignon blanc produzieren jährlich auch **nur 250 Kisten** Weißwein. Zur Erhaltung der Frische und Frucht wird der Wein nur zu 60% in neuem Holz und zu 40% im Edelstahl ausgebaut. Das Ergebnis ist ein Pessac, wie er stimmiger nicht sein kann, schöne Sauvignon blanc Aromatik mit dezenten Noten von Zitrus und Stachelbeere, beeindruckende Viskosität durch den Semillon, ein traumhafter, frischer, weißer Bordeaux. **-90 Punkte im WINESPECTATOR**: "Very lemony, with dried citrus fruit and pineapple. Hints of cream. Full-bodied, with plenty of good fruit and a medium finish." **-91 von NEIL MARTIN**: "An equal blend of Semillon and Sauvignon Blanc, this has a well-defined bouquet with lime leaf, green apple, a touch of pear skin and green lemon. Fresh and vivacious. The palate is well balanced with vibrant acidity, fresh apply green fruits with fine minerality on the crisp finish. Very fine. Tasted April 2010." Nehmen Sie eine Kiste mit, Sie werden uns in 2 Jahren dankbar für diesen Rat sein.

CLOS ST. MARTIN

ST. EMILION

AUSVERKAUFT

Die äußerst sympathische Sophie Fourcade verwaltet die Familienweingüter, zu denen auch Grand Murailles und Cote de Baleau gehören. Mit Clos St. Martin hat die Familie ein wirkliches Juwel im Portfolio. Alljährlich verlassen das Gut um die 450 Kisten, die Rebfläche beträgt gerade einmal 1,3 Hektar. Vor einigen Jahren waren wir von Sopia Fourcade einmal auf einer Vertikalen von Clos St. Martin eingeladen, die Weine dieses Gutes aus den großen St. Emilion Jahrgängen bis zurück in die 30iger Jahre sind unglaublich stark, deshalb verwundert es auch nicht, dass hier in 2009 ein großer Wein entstand. **Reine Gabriel geht auf 19 Punkte** und notiert: „Extrem dunkles Purpur mit lila und violetten Reflexen. Nobles, schwarzbeeriges, Cabernet-geprägtes Bouquet, Szechuanpfeffer, Korinthen und Pumpnickel. Grosser Gaumenauftritt, verlangende Tannine, die sich zu einer intensiven, aber doch erstaunlich feinen Adstringenz formen, schwarzbeeriges Finale mit Cassis und Lakritze. Setzt den Siegeszug dieses kleinsten St. Emilion Grand Cru Classé fort.“ Und auch **Parker bewertet -94 Punkte**: "This doesn't seem to me as powerful, concentrated, or striking as their 2000, 2005, or even for that matter, their 1998. However, this blend of 75% Merlot, 15% Cabernet Franc, and 10% Cabernet Sauvignon tips the scale at 14% alcohol, which is an all-time record. The wine displays an almost crushed liqueur minerality intermixed with kirsch and black currant in a full-bodied, ethereal style that perhaps misses the pure density, concentration, and near-perfection of the 2005 or 2000. This wine will require patience, as the tannins are very elevated and not quite as well integrated and sweet as in most 2009s. Forget it for 5-10 years. (Tasted four times.)"

LA CONFESSION ST. EMILION

28,60 Euro (38,13 Euro/l)

Wenn für Sie die Konfession „right bank“ den richtigen Glauben bedeutet, sind Sie hier genau richtig! Der erste Jahrgang unter dem neuen Eigentümer Jean Philippe Janoueix war der 2001er. Und seitdem werden hier Jahr für Jahr Weine auf unglaublich hohem Niveau vinifiziert. Zu den Janoueix Gütern gehört auch unser Dauerrenner Croix Mouton, das Pomerol Gut La Croix St. Georges und das Bordeaux Superieur Chateau Le Conseiller. **Parker bewertet -93 Punkte** und notiert: "This is the well-run St.-Emilion property of the talented Jean-Philippe Janoueix, who does such a great job with his generic Bordeaux, Croix Mouton, and Pomerol's La Croix St.-Georges. Yields were cropped at 32 hectoliters per hectare, and the final blend is 68% Merlot and 32% Cabernet Franc coming in at a whopping 14.8% alcohol. I had it four separate times, three of which were very consistent, and once slightly less evolved, but that was on the first day I was in Bordeaux rather than the 12th day, and wines made like this – aged sur-lie with a "hands off" philosophy – were often coming off their post-malolactic lees. Dense purple in color with a beautifully sweet nose of charcoal, red, blue, and black fruits, licorice, and a hint of toasty oak, this opaque wine has tremendous density, thick, juicy, fruit, and unctuous texture, and a long, long, finish. It should be relatively approachable in its youth, since the tannin, alcohol, and wood are largely concealed by the overwhelming density of the wine, and last for up to 20 or more years. (Tasted four times.)" **Bei dieser Parker Bewertung ein unglaublicher Kauf in diesem großen Jahrgang!**

LE CONSEILLER BORDEAUX SUPERIEUR

10,00 Euro (13,33€/l)

Meine Damen aufgehorcht: "100% Merlot!" Wenn Sie jetzt meinen, dass dies ein weichgespülter Merlot neomodischer Machart ist, weit gefehlt. Wir haben es hier mit einem äußerst seriösen Bordeaux zu tun, der zeigt, was Bordeaux in dieser Preisklasse leisten kann. Le Conseiller ist eines der Güter der Familie Janoueix, zu denen auch Croix Mouton gehört. 27 Hektar stehen hier unter Reben, die im Schnitt 35 Jahre alt sind. Die Weine werden zum Großteil in Beton vergoren, so wie es auch auf Chateau Pontet Canet äußerst erfolgreich praktiziert wird. Der Ausbau erfolgt in Barriques unterschiedlicher Formen. Von Parker wurde Le Conseiller zum wiederholten Mal als ein „**Sleeper of the vintage**“ klassifiziert. Bei sage und schreibe 10 Euro pro Flasche kann man nun wirklich nichts mehr falsch machen. **Parker geht auf -90 Punkte** und notiert: "One of the best of the generic Bordeaux, made by Jean-Philippe Janoueix, this dense, rich, full-bodied wine has an inky ruby/purple color, loads of graphite, blueberry, charcoal, and camphor notes, a dense, luscious, medium to full-bodied mouthfeel, and plenty of fruit and glycerin. **This is a very sexy, surprisingly rich wine** to drink over the next 5-7 years. (Tasted two times.)" **Das sind sage und schreibe 120 Euro für ein „12er-Schächterl“. Das geht immer!**

LA CONSEILLANTE POMEROL

179,00 Euro (238,67 Euro/l)

Im Reigen der Spitzen-Pomerols ist dieser Preis von 179,00 Euro absolut in Ordnung. Der Wein war einfach so unglaublich gut, so verführerisch und grandios, dass einem die Worte fehlten. Kein Wunder, wenn **Parker -98 Punkte und Wine Spectator -98 Punkte** bewerten. Lesen Sie was Parker notiert: "Now that La Conseillante is making a second wine with more severe selection, think of the 2009 as a version of the 2000 on steroids. This is never going to be a blockbuster wine, because the terroir just seems to produce silky, elegant wines, but in this case, the 2009 has an extra kick and level of concentration that is unprecedented. Inky bluish purple, with an extraordinary nose of framboise, black raspberries, spring flowers, spice box, and a hint of truffle, the wine has great depth, full-bodied opulence, silky tannins, enormous power and richness, but again, a vibrancy and uplift that are just freakish in this vintage. That's one of the great hallmarks of 2009 and one that will always stand out over the next 30 years. This wine should be drinkable in 5-7 years and last 40 or more. (Tasted three times.)"

CLOS DU JAUGUEYRON MARGAUX

41,00 Euro (54,67 Euro/l)

Michel und Stephanie Theron heißt das sympathische Ehepaar auf Clos du Jaugueyron, ein Gut, dessen Ursprünge bis zurück in das Jahr 1898 reichen. Lediglich 3 Hektar in direkter Nachbarschaft zu Chateau Cantemerle werden hier **mit immensem Aufwand** bewirtschaftet. Kein Einsatz von Unkrautvernichtungsmittel, selektive Handlese in kleinen Boxen, Entrappen der Trauben ohne Quetschen, Fermentation der ganzen Beeren für ca. 8 Tage in Zement- und Edelstahltanks verschiedener Größen, Mazeration für 3-4 Wochen, malolaktische Gärung zum Großteil in Barriques, wir könnten so weiterschreiben. 60 % Cabernet Sauvignon, 30 % Merlot und jeweils ca. 5 % Cabernet Franc und Petit Verdot. **Rene Gabriel vergibt 18 Punkte** und notiert: „Extrem dunkles Purpur mit lila und violetten Reflexen. Das Bouquet ist sehr konzentriert und frisch, Duft von Hölzern, geröstetem Arabica, Amarenakirschen und Maulbeeren. Feinstoffiger Gaumen, veloursartige Textur, nachhaltig mit Rauch, Trüffel und schwarzen Beeren endend. Ein ziemlich massives Tanninpaket, das es erst noch zu verdauen gilt.“

COS D'ESTOURNEL ST. ESTEPHE

279,00 Euro (372,00 Euro/l)

„Cos d'Estourel“ es was es wolle, so wird Jean Guillaume Prats wohl gedacht haben als es um die Qualitätserzielung für seinen 2009er ging. Dem Zufall etwas zu überlassen ist sicherlich nicht seine Stärke, selbst die Verkostungsgläser sind die perfektsten und größten in ganz Bordeaux, mundgeblasen und aus Österreich stammend! Eine Armada an Spülern war alleine mit dem Polieren der Gläser beschäftigt. Herausgekommen ist aber ein schlichtweg phänomenaler Wein, der eine Mischung aus einem Fassmuster Harlan Estate und einem Fassmuster Lafite Rothschild ist. Grandioser Wein mit unglaublicher Power, Perfektion, Komplexität, einfach alles, was einen großen Wein zur Legende macht. So umstritten war aber andererseits auch kein anderer Wein während der ganzen Primeurverkostungen, traditionellen Verkostern war das zu viel des Guten, weltöffeneren Verkostern verschlug es die Sprache. Fakt ist, dass der Cos d'Estourel 2009 in der Summe der 3 Bewerter Parker, Gabriel und Wine Spectator eines der höchsten Rankings hat, mehr geht nicht. **Parker vergibt -100, Gabriel glatte 20 und der Wine Spectator ebenso -100.** Parker: "The 2009 Cos d'Estourel is one of the greatest young wines I have ever tasted ... in the world! An extraordinary effort I tasted on two separate occasions, this blend of 65% Cabernet Sauvignon and the rest primarily Merlot with a dollop of Cabernet Franc has a whopping 14.5% alcohol, but a remarkably normal pH of 3.69. Kudos to Jean-Guillaume Prats and owner Michel Reybier for this amazing wine made from yields of 33 hectoliters per hectare. It will be a legendary claret that should last for 50-60 years. A black/purple color is accompanied by aromas of graphite, ink, creme de cassis, blackberries, cedar, and incense. Full-bodied and unctuously textured, with an ethereal personality, tons of nuances, and a burgeoning complexity, it is an enormously well-endowed, fresh, perfectly balanced tour de force in winemaking. As mentioned above, it should drink well for 50-60 years. This wine possesses this vintage's classic characteristics of enormous power, massive fruit, and extraordinary freshness and precision - largely unprecedented, particularly for Cabernet-based wines in the Medoc. (Tasted two times.)" - Abgabe bevorzugt an Vorjahreskunden dieses Weines-

CROIX DE LABRIE ST. EMILION

52,30 Euro (69,73 Euro/l)

Croix de Labrie ist ein Garagenweingut, wie es im Lehrbuch steht. Die Produktion ist alljährlich sehr, sehr klein, der Wein immer im nu ausverkauft. Die Bewertungen sind unisono sehr hoch, **Parker geht -95 Punkte** und meint: „It's too bad there are only 300 or so cases of this wine, made from 100% Merlot. I just had a bottle of the 2000, which was an off-the-chart, awesome wine with sumptuous texture. The 2009 strikes me as a worthy competitor to their brilliant 2005. Almost tasting like blackberry or blueberry ice cream with a hint of raspberry syrup on top, this opaque ruby/purple wine is pure and totally seductive. The 2009 offers more glycerin, power, and alcoholic potency, but the sweet tannins, the velvety texture, the beautiful purity are all there to admire and consume. It should drink well for 10-15 years. (Tasted two times.)“ **Rene Gabriel vergibt 18 Punkte:** „Extrem dunkles Purpur mit violetten Reflexen. Eigenwilliges Bouquet, kühl und dropsig zugleich, Quality-Street-Bonbons, Rauchnoten, Himbeerrispen. Unglaublich kleinbeerige Fruchtkonzentration, Granatapfelkerne, Grenadine und Maulbeeren in geradezu in verschwenderischem Mass, feine Rasse im sehr konzentrierten Extrakt, leichte Schalentöne und schwarzer Kakao im Finale.“

LA CROIX ST. GEORGES POMEROL

43,00 Euro (57,33 Euro/l)

Hier ist etwas für die absoluten Pomeroler unter Ihnen. Wissen Sie, wer der **direkte Nachbar von Croix St. Georges ist, kein Geringerer als Le Pin!** Und auf der anderen Seite von **Croix St. Georges grenzt Hosanna** direkt an die Rebflächen an. Jean Philippe Janoueix ist Inhaber dieses Gutes, und seitdem er hier die Ruder in der Hand hat, ist die Qualität auf konstant sehr hohem Niveau. Der **Wine Spectator gibt -93 Punkte:** "Black olive on the nose, with flowers and fruit. Full-bodied, with fine tannins and a racy finish. There's plenty of subtle fruit and a dark chocolate finish. Firm and silky. 80 percent Merlot and 20 percent Cabernet Sauvignon." **Parker geht -92 Punkte:** "Another property owned by the young, energetic, seriously talented Jean-Philippe Janoueix, this wine is looked over by Michel Rolland's top assistant, Jean-Philippe Fort. A blend of 94% Merlot and 6% Cabernet Sauvignon (14.7% natural alcohol) made from low yields of less than two tons of fruit per acre, the 2009 was relatively reticent when I tasted it (perhaps it was just coming off malolactic). It exhibits a dense ruby/purple color along with hints of espresso roast, white chocolate, charcoal, and black fruits. Dense and full-bodied, but unevolved, it requires 3-4 years of cellaring, and should drink well over the following 15-20. (Tasted three times.)" Für einen Pomerol dieser Gewichtsklasse unbedingt ein Kauf!

DUCRU BEUCAILLOU ST. JULIEN

214,50 Euro (286,00 Euro/l)

Seit einigen Jahren sind die Weine auf Ducru Beaucaillou auf dem hohen Niveau der freundlichen und immer sehr gut aussehenden Hostessen, die einem alljährlich am Eingang empfangen. Darin sind sich auch alle Verkoster mehr als einig. Derartig hohe Bewertungen hat Bruno Borie für sein Chateau Ducru Beaucaillou zuvor noch nicht gesehen. **-99 Punkte vom Wine Spectator, -98+ Punkte von Parker,** er schreibt: Can the 2009 Ducru Beaucaillou be better than the brilliant 2000 and extraordinary 2003 and 2005? Purchasers will have to decide for themselves, but this compelling effort is one of the all-time great Ducru Beaucaillous. It is a blend of 85% Cabernet Sauvignon and 15% Merlot that achieved 13.5% natural alcohol, and, remarkably, despite the fact that 90% new oak was utilized, not a hint of wood can be found in either the aromatics or flavors. This inky/purple-hued, unctuously textured 2009 reveals layers and layers of blue, red, and black fruits, and hints of licorice and spice box. Despite its substantial, massive size, it retains an elegant style, but will need 3-5 years of cellaring. It should last for 40+ years. (Tasted once.)" **Rene Gabriel geht sogar auf 20 Punkte** und notiert: 85 % Cabernet Sauvignon, 15% Merlot. Extrem dunkles Purpur mit lila und violetten Reflexen. Überraschend wuchtiges Bouquet von schwarzen Kirschen, Brombeergelée, Trüffeln, Zedern und Black Currant, noble Süsse, sehr edel im Ansatz. Perfekter, feinseidiger Gaumen mit viel Schmelz und delikat-pfeffriger Rasse, viel Lakritz und Szechuanpfeffer im dicken, fetten Extrakt, im Finale «schwarze» Aromen. Das volle Tanninpaket stützt den für einen Beaucaillou ungewöhnlich hohen Alkoholgehalt von 13,5 Vol.-%.“ Der Preis schmerzt allerdings sehr!

L' EGLISE CLINET POMEROL

419,00 Euro (58,67 Euro/l)

Das ist nicht mehr in Worte zu fassen, was der ruhige und besonnene Denis Durantou hier mit aller Bescheidenheit für ein fulminantes Feuerwerk abbrennt. Es gibt in den vergangenen Jahren praktisch keinen Jahrgang, der auf diesem Gut nicht durch die Decke ging. Dabei muß man das Chateau wirklich einmal gesehen haben, bescheidener und einfacher geht es nicht mehr. L'Eglise Clinet umfasst lediglich 4,5 Hektar, die Reben sind etwa 45 Jahre alt, 85% davon sind Merlot, weitere 15% Cabernet Franc. Die etwa 1500 Kisten sind praktisch in jedem Jahr schnell ausverkauft. Sowohl **Parker als auch der Wine Spectator vergeben -100 Punkte,** lesen Sie was Parker notiert: „The 2009 L'Eglise Clinet may eclipse some of the other efforts made by proprietor Denis Durantou over the years. Harvested between September 14 and 28, this blend of 85% Merlot and 15% Cabernet Franc is a powerful, almost uber-concentrated wine that tastes like an elixir of Pomerol with an incredibly unctuous feel. This dense purple-colored 2009 (which achieved 14.5% natural alcohol) is extremely powerful, but that power is concealed beneath a mountain of glycerin, fruit, concentration, and body. The purity and richness are off the charts, and the silkiness of the tannins is ethereal. This extraordinary wine possesses extremely high levels of tannin, but according to Durantou, they have almost disappeared because of the wine's amazing depth and richness. It will undoubtedly need a decade of aging after bottling, but it should last for 50+. It is a modern day legend in the making. (Tasted two times.)" - Abgabe bevorzugt an Vorjahreskunden dieses Weines-

L'EVANGILE

POMEROL

AUSVERKAUFT

Jetzt heißt es: fasten your seat belt! Als wir den Blason de Evangile, Zweitwein von Evangile verkosteten, hatten wir bereits ein breites Grinsen im Gesicht, der Wein war unglaublich gut, wird aber leider nicht im Primeur Business angeboten. Doch als dann der Erstwein kam, ging das Grinsen in einen offen stehenden Mund über. Wie schön ein Pomerol aus dem Jahrgang 2009 sein kann, zeigt Evangile, Das ist Hedonismus pur, Erotik, Perfektion, alles was an Superlativen im Duden steht, könnte man hier anbringen. **Parker geht -100 Punkte** und notiert: „The prodigious 2009 l'Evangile may be the greatest wine made at this estate during my 30+ years of tasting Bordeaux. Yields were 39 hectoliters per hectare, and the harvest was relatively long, with everything being picked at perfect maturity between September 11 and October 7. The estate is doing malolactic in barrel (a la Burgundy), and the final blend (95% Merlot and 5% Cabernet Franc) achieved 14.5% natural alcohol. Amazingly, this cuvee is aged in 100% new oak barrels, yet no oak is present in the aromas or flavors. Readers should think of it as a better, richer, fuller, more alcoholic version of the 1982 l'Evangile. Dense, full-bodied, and opaque purple-hued, it boasts an extraordinary bouquet of spring flowers, blueberries, blackberries, and boysenberries. A blue and black mountain fruit character suggests coolness, but an intensity and voluptuous texture present the paradox of 2009. The wine has all the characteristics of a hot vintage in terms of power, texture, and richness as well as elements of a cool vintage in its precision, elegance, freshness, and vibrancy. Make no mistake about it, this is an enormous wine that is incredible to taste. Frankly, I could have drunk the entire barrel sample if it hadn't been my first appointment of the day (at 8:15 a.m.)! This wine should drink well for 30-40 years. Bravo! (Tasted once.)

FAUGERES



ST. EMILION

27,90 Euro (37,20 Euro/l)

Auf Chateau Faugeres kommen neben dem **Önologen Antoine Michel die beiden Berater Stephane de Neipperg und Michel Rolland** zum Einsatz, nach dem Motto: **Wir drei sind so ein Duo!** Dass sich all das aber lohnt, beweist der Jahrgang 2009. Wir hatten den Wein anlässlich eines Diners auf dem Gut und dann nochmals auf Chateau Canon la Gaffeliere verkostet. Der Jahrgang 2009 ist der erste Jahrgang, der im neuen ultramodernen Keller entstand. Seit der Übernahme durch Silvio Denz, dem äußerst netten und zurückhaltenden Schweizer Geschäftsmann ist hier sehr viel passiert. Das Silvio Denz eine klare Vision hat und genau weiß, von was er spricht, bzw. wo er hin will, bestätigt sicherlich die Tatsache, dass er über eine der selektivsten Weinsammlungen der Schweiz verfügt. **-93 Punkte von Parker und -95 Punkte im Wine Spectator** sind denn auch eine klare Ansage. Parker notiert: "Two powerful efforts from proprietor Silvio Denz, the 2009 Faugeres may turn out to be one of the two or three finest examples of this cuvee. Fresh, with bright acids, a dense opaque purple color, and notes of graphite, blueberries, black currants, smoke, and charcoal, this full-bodied, intense, textured, rich 2009 is a blend of 85% Merlot and the rest primarily Cabernet Franc with a touch of Cabernet Sauvignon. Amazingly, it achieved 14.5% natural alcohol, and should drink well for 15+ years. Faugeres' brain trust of consultants includes Michel Rolland and Stefan von Neipperg. (Tasted three times.)" **Würde man eine Preis/Rating Relation herstellen, wäre dieses Gut ganz vorne mit dabei, für einen St. Emilion dieser Klasse ist das billig!**

DE FIEUZAL



GRAVES BLANC

35,00 Euro (46,67 Euro/l)

Traumhafte -94 Punkte von Parker, -93 Punkte vom Wine Spectator: "Tangy, with lots of lemon and other citrus fruit character on the nose and palate. Excellent density of fruit and produced in Bordeaux - a remarkable achievement given the appellation's lack of status." Zu diesem Preis müssen Sie zuschlagen, das und mehr kosten viele Weissweine, die Sie besser im ersten Sommer nach der Lese getrunken haben, da sie danach nur anders werden, nicht besser!

DE FIEUZAL



GRAVES ROUGE

31,50 Euro (42,00 Euro/l)

Jetzt aber einmal Stopp! De Fieuzal rouge kostet **knapp über 30 Euro und hat unglaubliche -96 Punkte im Wine Spectator:** "Intense blueberry, coffee bean and toasted oak character follows through to a full body, with supple velvety tannins and a long, long finish. This is really excellent. Best Fieuzal in years." Dem aber nicht genug. **Parker -93+:** "The finest I have ever tasted, this is an awesome De Fieuzal, with plenty of lead pencil shavings intermixed with blueberry, black raspberry, and sweet cherries. A touch of smoke also emerges from this opaque purple-colored wine. Full-bodied, with loads of glycerin, one can see the more generous, viscous nature of this vintage well-displayed, but also a terrific freshness and vibrancy. It should turn out to be a superb effort that drinks well for up to 30 years. (Tasted three times.)"

FLEUR DE GAY

POMEROL

76,00 Euro (101,33 Euro/l)

Chateau La Fleur de Gay ist die Microcuvée, zu 100% aus Merlot vinifiziert, von Chateau La Croix de Gay, das in unmittelbarer Nachbarschaft zu Eglise Clinet und Rouget liegt. Erstmals wurde dieser Wein 1982 produziert. Mit diesem Jahrgang jedoch ist der bis dato wohl beste Fleur de Gay erzeugt worden. Unglaublich was in Pomerol aus Merlot entstehen kann, das kann kein zweites Anbaugebiet weltweit! **Parker bewertet mit -96 Punkten** und notiert: "A 100% Merlot cuvee from the plateau of Pomerol, the 2009 La Fleur de Gay exhibits striking floral, blueberry, black raspberry, graphite, and subtle oak, charcoal, and camphor notes. This fleshy, full-bodied wine possesses outstanding purity, exceptional body, and admirable opulence as well as richness. It is the best effort from La Fleur de Gay since the 2000, 1990, and 1989. It should drink well for 25-30+ years. (Tasted once.)"

LA FLEUR PETRUS

POMEROL

AUSVERKAUFT

Mehr geht fast nicht mehr! -98 Punkte im Wine Spectator und -98 Punkte bei Parker, der schreibt: „A mind-boggling effort, this is the finest La Fleur Petrus I have ever tasted. Layers and layers of black raspberry and black currant fruit intermixed with licorice, truffles, and earth are found in this dense ruby/purple-colored elixir. With extraordinary purity, decent acidity, melted tannins, and massive fruit along with elegance and precision, it should drink well for three decades or more. It is an amazing effort! Bravo to Christian Moueix and his team. (Tasted once.) -Abgabe bevorzugt an Vorjahreskunden dieses Weines-

FONBEL



ST. EMILION

18,50 Euro (24,67 Euro/l)

-91 Punkte vom Wine Spectator, das ist die höchste Bewertung, die Fonbel jemals erzielte. Alain Vauthier, der Eigentümer auf Chateau Ausone ist Inhaber dieses kleinen St. Emilion Gutes, das seit ein paar Jahren auf sich aufmerksam macht, und das zu sehr interessanten Preisen. Fonbel ist ein wahrer Schmeichler, dem Moulin St. Georges, aus gleichem Besitz kommen, nicht unähnlich. Der Wine Spectator schreibt: "Pretty Cabernet Franc aromas of crushed berries and some milk chocolate. Medium- to full-bodied, with soft and silky tannins. Long sweet fruit on the finish." Auch **Rene Gabriel** notiert: "Sattes Purpur-Granat. Würziges Bouquet mit Pflaumentönen, Tabak und etwas Eisenkraut, schön begleitende Rösttöne. Am Gaumen aussen cremig und stoffig, im Extrakt leicht aufrauend und mehlig. Hat gute Anlagen und gehört zu den besten Fonbels. Kann noch zulegen."

FIGEAC

ST. EMILION

195,90 Euro (261,20 Euro/l)

Was kann man zu Chateau Figeac noch sagen, was noch nicht gesagt wurde. Wenn es in ganz St. Emilion den „strongest brand“ gibt, dann ist es Figeac, und zwar noch vor Chavel Blanc. Der mittlerweile 92-jährige Thierry Manoncourt ist nun seit mehr als 60 Jahren Regisseur auf Chateau Figeac. Seine Souveränität, Erfahrung und Hingabe sind so manchem Vorbild. Und die Fangemeinde ist unglaublich groß, ganz egal, was für ein Rating an der Flasche hängt. Nichtsdestotrotz hängen in 2009 seriöse Ratings an der Flasche, allen voran der **Wine Spectator mit -100 Punkten:** „Really fabulous on the nose, with sweet milk chocolate, flowers, currant and plum. Full-bodied, with incredible length. The tannins are so silky, but they are warm and cuddly. You just want to hug it. Powerful but so attractive.“ **Rene Gabriel vergibt 19 Punkte** und notiert: Tiefes Purpur. Warmes, malziges Bouquet, Edelhölzer, Zedern, Pflaumen, völlig harmonisch mit einer reifen Cabernet-Note unterlegt. Am Gaumen ein Weintraum, Malz, Hustenbonbons, seidige Tannine, zarte, cremige Fülle, sehr sublim bis zum langen, gebündelten Finale. Wer sich darüber aufregt, dass alle Premiers so teuer sind, der kauft sich am besten hiervon ein paar Flaschen «en primeur» – und erhält bei der Auslieferung in zwei Jahren einen der allerbesten Figeacs. Parker darf den Wein übrigens nicht mehr verkosten!“

FLEUR DE BOUARD

LALANDE DE POMEROL

AUSVERKAUFT

Das hätte es im vergangenen Jahr bei gleichem Parker Rating auch günstiger gegeben, manche von Ihnen haben ja Gott sei Dank zugeschlagen! Trotzdem, der 2009er war ein wirkliches Powerteil. Das ist kein Wein für Filigrantrinker, 10 Jahre weglegen ist hier wohl die Devise. - **95 Punkte vom Wine Spectator, -93 Punkte von Parkers Wine Advocate** : "The 2009 La Fleur de Bouard (made from yields of 45 hectoliters per hectare; 13.5% alcohol) is a Merlot-based wine with brilliant purity, abundant black cherry, plum, and boysenberry fruit, extraordinary density, decent acids, and high tannins. This full-bodied, concentrated, impressively endowed 2009 should age nicely for 10-15 years. At a recent tasting of the 2000 vintage, I was reminded of how great this estate's luxury cuvee can be. It was off the charts in terms of richness and personality. (Tasted three times.) Unquestionably a star of Lalande de Pomerol is the 50-acre estate of Hubert and Corinne de Bouard, who produce wines that fly well above their pedigree. Tasting through older vintages proves that these are the "real deal," as they age quite well. One can even argue that the luxury cuvee, La Plus de la Fleur de Bouard, is one of the top twenty wines being."

GAZIN

POMEROL

AUSVERKAUFT

Chateau Gazin hätten Sie im vergangenen Jahr bei gleicher Parker Bewertung noch für weniger als 40 Euro bei uns bekommen können. Jetzt aber steht der Jahrgang 2009 in den Startlöchern und der hat nun einmal eigene Gesetze. Man muß aber fair bleiben, Gazin war einfach zu günstig, hier geht seit einigen Jahren derart die Post ab, das ein höheres Preisniveau mehr als gerechtfertigt ist, das kann einmal der Pontet Canet des Pomerol werden. Und Qualität kostet eben. **Parker bewertet -96 Punkte, Rene Gabriel zieht die magische 20 Punkte** Flagge und schreibt: „Extrem dunkles Purpur mit lila und violetten Reflexen. So eine tiefe Farbe habe ich bei einem Gazin in der Primeur-Verkostung noch nie erlebt. Berauschend viel Cassis, Brombeeren, Rauch, Kräuter und Lakritze, dicht und vielschichtig, ein zärtlicher Hauch Minze schwebt über dem parfümierten Nasenbild. Am Gaumen ein Weintraum schlechthin, voller schwarzer Beeren, Holunder und Cassis, man spürt aber ebenfalls den reifen, wenn auch kleinen Anteil von Cabernet Sauvignon, welcher dem Geschmack eine feine Rauchnote sowie eine Note von Vanillemark verleiht. Im Finale noch mit einer gewaltigen Potenzial bergenden Schokobitterkeit, die ihm in der Reife genau jene Rasse verleihen wird, die einigen – zugegeben wesentlich simpleren – Pomerols abgeht.“ -Abgabe bevorzugt an Vorjahreskunden dieses Weines-

GLORIA



ST. JULIEN

31,90 Euro (42,53 Euro/l)

Offensichtlich hat der liebe Weingott zugehört, als im vergangenen Jahr die beiden Engel auf dem Etikett das Gloria angestimmt haben. Beim 2009er Gloria sind sich **Parker und Wine Spectator nämlich einig. Beide gehen auf -93 Punkte**, Parker sieht ihn nach dem bereits ausnehmend guten 2008er als besten Gloria, der jemals produziert wurde. Er notiert: „There have been many great Glorias over the years as this property consistently over-performs. **The 2009 may be the finest yet produced.** Loaded with notes of Christmas fruitcake intermixed with red and black currants, licorice, spice box, and blackberries, this inky/purple-colored wine is atypically full-bodied with a viscous texture, and loads of tannin, extract, and richness. Deep and layered, it will offer thrilling sipping over the next 25+ years. (Bottles of the 1982 I own are fully mature, but are not close to falling apart.) (Tasted two times.)" Gloria ist praktisch in jedem Jahr ein guter Wert, hier machen Sie grundsätzlich einmal nie etwas falsch. Mit dem 2009er kaufen Sie den besten jemals produzierten Gloria, zudem ist der Preis hoch interessant.

GRACIA

ST. EMILION

119,90 Euro (159,87 Euro/l)

Es ist äußerst interessant zu beobachten, wie Gracia sich als wirkliches Garagenweingut etabliert hat. Der hauptberuflich als Steinhauer agierende Michel Gracia vinifizierte 1997 seinen ersten Wein, und seitdem legt er auf seinem 600 Kisten-Weingut einen Traumwein nach dem anderen hin. Mit dem 2009er hat Michel Gracia die Benchmark nochmals deutlich nach oben verschoben. **19 Punkte von Rene Gabriel und -98 Punkte von Parker** sind eine ganz klare Ansage: "It's a shame so little of this wine is made by sculptor Michel Gracia from his nearly eight acres of relatively old vines (all planted in clay and limestone soils). Yields were a minuscule 19 hectoliters per hectare in 2009, and the final blend was 75% Merlot, 20% Cabernet Franc, and 5% Cabernet Sauvignon. A wine of enormous potential as well as character, this powerhouse (14.5% natural alcohol) offers up striking aromas of crushed rocks (almost to the point of being a liqueur of minerality), spring flowers, and black fruits as well as layer upon layer of fruit and concentration. One of the most prodigious offerings of the vintage, it is very much in character with previous Gracias, which tend to have a kinship with Chateau Ausone (not surprising since Michel Gracia is a dear friend of Alain Vauthier, who lends some informal support in the winemaking). This brilliant 2009 should age effortlessly for 25+ years. (Tasted three times.)"

GRAND CORBIN DESPAG. ST. EMILION



22,60 Euro (30,13 Euro/l)

Ein Super Preishitt ist dieser St. Emilion! - **93 Punkte von Parker**: "A powerful, inky/purple color is followed by notes of graphite, crushed rocks, incense, blueberries, and blackberries. The flavors are concentrated, pure, dense, thick, and unctuous with plenty of tannin lurking under the surface. However, the tannin is well-concealed by the wine's enormous fruit, glycerin, and density. It should evolve for 15 or more years. As are many recent vintages of Grand-Corbin-Despagne, the 2009 is realistically priced. (Tasted two times.)"

GRAND MAYNE

ST. EMILION

34,50 Euro (46,00 Euro/l)

Der Name Grand Manye sollte wohl eher in Grand Wine geändert werden. 18 Punkte von Rene Gabriel: "Tiefes Purpur. Wohlig ausströmendes Brombeerbouquet, vielschichtig und fein, mittleren Druck zeigend. Aromatischer Gaumen, feine Tannine und gut stützende Säure in der mittelfeinen, noch verlangenden Adstringenz, erst im Finale kommt der volle Aromendruck. Hat Chancen, an den grossen 1998er anzuknüpfen. 2016–2028" -**93 Punkte vom Wine Spectator und -93 Punkte von Parker**: "I enjoy this wine in nearly every vintage (the 1998 was one of my all-time favorites), and while the 2009 may not be better than the 1998, it is an impressive effort. Moreover, it represents a great value in top-notch Bordeaux. Its opaque purple color is followed by plenty of blueberry, boysenberry, and raspberry fruit notes intermixed with subtle hints of graphite and oak. The wine possesses ripe tannin, full-bodied power, admirable purity, and impressive amounts of glycerin and sweetness from its high ripeness (but not over-ripeness) in the finish. Consume it over the next 15+ years. (Tasted three times.)" Wenn das keine Ansage ist!

GRAND PUY DUCASSE



PAUILLAC

AUSVERKAUFT

Jawohl, 29,50 kostet ein Pauillac aus dem Jahrgang 2009 mit einer **Parker Bewertung von -93 Punkten**. Parker notiert: „Possibly the finest wine yet produced at this estate, the 2009 is even fatter, richer, and more unctuously textured than the 2005 (which I loved). It boasts an opaque purple color, thrilling levels of sweet creme de cassis and blackberries along with hints of underbrush as well as forest floor, silky tannins, full body, and a plush, heady, opulent personality. This stunning wine should drink well for two decades. (Tasted three times.)" Der **Wine Spectator geht sogar auf -94 Punkte** : "A pretty nose of lead pencil and currant follows through to a full body, with well-integrated tannins and a silky, long finish. Stylish."

GRAND PUY LACOSTE



PAUILLAC

63,50 Euro (84,67 Euro/l)

Es gibt wohl keinen zweiten Pauillac, der für so wenig Geld so viel Pauillac bietet, noch dazu bei einem derart großen Namen. Wir sind absolute Anhänger dieses Gutes, wenn Sie zweifeln, trinken Sie einmal den 82er, oder 86er, 89er oder den Jahrgang 1990, alles traumhaft schöne Spitzen-Pauillacs. **Der Wine Spectator bewertet mit unglaublichen -97 Punkten** und notiert: "Lovely nose of sweet currant and blueberry that follows through to a full body, with juicy, velvety tannins and a licorice, tar and dark chocolate finish. Like it. The new 1982?" **Rene Gabriel vergibt 18 Punkte**: "Sattes Purpur-Granat, lila Schimmer aussen. Elegantes Bouquet, Zedernhauch und blaue Beeren, mittlerer Druck, schwarze Pflaumen, floraler Touch. Eleganter Gaumen, schöne Souplesse, delikate balanciert mit rundlichen, geschmeidigen Tanninen, Heidelbeeren und Lakritze im Finale. Und auch der Decanter notiert bei 18 Punkten: „Black red, big, smoky, almost leathery fruit, really great purity and intensity of flavour and great freshness and depth, with the tannins perfectly absorbed. Drink 2016-35." Wir sehen Grand Puy Lacoste als einen Wein der qualitativ auf Augenhöhe mit Lynch Bages agiert, nur zu einem wesentlich geringeren Preis.

LES GRANDS CHENES ☺ CRU BOURGEOIS

16,00 Euro (21,33 Euro/l)

Sind Sie einer derjenigen, die behaupten, dass Bordeaux zu teuer ist? Dann ordern Sie hiervon einmal einen älteren Jahrgang von uns, wie den 2000er und stellen ihn blind gegen Ihren Lieblings-Chianti oder was auch immer. Lassen Sie etwas in der Flasche, denn Sie werden zweifeln ob Sie nicht die Karaffen vertauscht haben. Dieser Wein bietet unglaublich viel mehr Wein fürs Geld als es ohnehin scheint und gehört auf jede Bestellung! Was Bernard Magrez, Besitzer von Pape Clement und mehr als 30 weiteren Gütern weltweit mit diesem Chateau jedes Jahr abliefern, ist beeindruckend! Parker adelt den Wein in seine Top-Kategorie **"Big time sleeper"**, vergibt **-92 Punkte** und notiert: „Proprietor Bernard Magrez has fashioned a big time sleeper of the vintage composed of 58% Merlot and 42% Cabernet Sauvignon. It reveals a dense purple color as well as a powerful nose of black currants, licorice, and camphor, full body, and 6-8 years of drinkability. (Tasted once.)“ Und auch **Rene Gabriel vergibt 18 Punkte** und meint: "Extrem dunkles Purpur mit lila und violetten Reflexen. Ein Hammerbouquet, tief, reife Frucht, viel Cassis. Gut ausgelegter Gaumen mit verlangender, aber auch erstaunlich feiner Adstringenz. **Zu den allerbesten Cru Bourgeois gehörend. 2017–2030**" Haben Sie den Preis gesehen? Das ist im Vergleich mit vielen anderen Weinen ein absolutes Schnäppchen.

GRUAUD LAROSE

ST. JULIEN

AUSVERKAUFT

Das wurde aber jetzt auch wirklich einmal Zeit. Parker, der Gruaud Larose in den vergangenen Jahren nie mehr hoch bewertet hatte, vergibt endlich wieder einmal ein hohes Rating. Das war der Wein aber auch wirklich wert. Der 2009er Gruaud Larose war ein absolutes Sahneteilchen! **Parker bewertet -94 Punkte** und notiert: „This is the finest Gruaud Larose since the 1990. Without a hint of Brett in the 2009, it exhibits an opaque purple color along with a big, sweet nose of creme de cassis, new saddle leather, spice box, and boysenberries. Made in a rich, broad, savory, juicy style with lots of succulence, but none of the masculinity and ruggedness often found in this offering, this wine is loaded with concentration and extract. The tannins are largely concealed by the remarkable intensity of fruit and density. It should be drinkable in 7-8 years, and last for 30-40. (Tasted two times.)“ Auch **Rene Gabriel geht mit 18 Punkten** seriös ran und meint: "...eindrucksvolles Potenzial..." , der **Wine Spectator geht sogar auf -97 Punkte** und notiert: „Beautiful aromas of currant, black licorice and blueberry follow through to a full body, with chewy tannins and a long, juicy finish. Big wine. Could be better than the classic 2000.“ -Abgabe bevorzugt an Vorjahreskunden dieses Weines-

GUIRAUD ☺

SAUTERNES

42,30 Euro (56,40 Euro/l)

Stephan Graf von Neipperg ist seit ein paar Jahren Mitinhaber auf Chateau Guiraud, wo unter anderem auch die Familie Poujeaux engagiert ist. Guiraud ist ein Yquem Nachbarn allererster Güte. Und so fiel dann auch das Rating von **Rene Gabriel aus, 20 Punkte**, wie beim Nachbarn Chateau Yquem. Auch **Parker bewertet mit -96 Punkten** nicht zimperlich und meint: "The 2009 Guiraud is very tight on the nose, taking time to unfurl, with notes of apricot, peach, a touch of honeysuckle and quince. Good definition. The palate is impressive: tightly coiled, honeyed fruit, very fine acidity, linear at first then fanning out across the finish with notes of dried apricot, nectarine, a touch of almond and a faint hint of spice. With good length and unctuous on the finish, this Guiraud is impossible to ignore." Tun Sie Ihren Enkeln etwas Gutes, und notieren Sie eine Kiste halbe Flaschen. Der Preis ist sehr interessant!

HAUT BAGES LIBERAL ☺

PAUILLAC

32,50 Euro (43,33 Euro/l)

28 Hektar stehen auf Haut Bages Liberal unter Reben. Die Lage geht aus dem Namen Bages hervor, dem netten kleinen Örtchen vor Pauillac, welches von Jean Michel Cazes mit großer Liebe reanimiert wird. Der Namenszusatz Liberal stammt von einer ehemaligen Besitzerfamilie. Wer Bages kennt, der weiß, dass sich die Weinberge in allerbesten Nachbarschaft befinden: Lynch Bages, Pichon Lalande, Latour um nur einige zu nennen. Inhaber von Haut Bages Liberal ist Jacques Merlaut, zu dessen Weingütern auch Chasse Spleen und Ferriere gehören. Bereits seit einigen Jahren zeigt der Qualitäts-Chart für dieses Gut deutlich aufwärts, in diesem Jahr gelang auf Haut Bages Liberal ein Ausnahmewein von ganz besonderer Güte. **19 Punkte von Rene Gabriel** sind eine Sensation, er meint: „67 % Cabernet Sauvignon, 33% Merlot. 65 % Grand Vin. Extrem dunkles Purpur mit violetten Reflexen, auffallend dunkel. Verführerisches Minze-Cassis-Bouquet, viel Brombeeren, hintergründig Edelhölzer, richtig herrlich nach Pauillac duftend. Am Gaumen extraktreich, fleischig, mit gut stützender Adstringenz und charaktvoller Kraft, kein besonders feiner Wein, aber dafür ein besonders kräftiger HBL, der nach Reife verlangt. Genial, der beste seiner Historie. 2019–2040" Auch der **Wine Spectator vergibt -94 Punkte**: "Currant and mint, with hints of fresh herbs. Lovely complex nose already. Full-bodied, with supersilky tannins and a long, racy finish. Solid core of beautiful fruit." Ein Must buy, insbesondere zu diesem, für einen 2009er Pauillac mit derart hoher Bewertung, nahezu lächerlichen Preis!

HAUT BAILLY

PESSAC LEOGNAN

AUSVERKAUFT

Wow! Anders kann man es nicht sagen. Sowohl Parker als auch Wine Spectator bewerten mit -98 Punkten, Rene Gabriel mit 19 Punkten. Mehr gibt es eigentlich gar nicht anzumerken, wir haben ohnehin viel zu wenig davon. Für diejenigen, die es lesen wollen. Parker: "The greatest Haut-Bailly ever made? One can't speak enough of the job Veronique Sanders has done in 2009, allied with the owner, the American banker Robert Wilmers, who has given her carte blanche authority. Tiny yields have resulted in the most concentrated Haut-Bailly I have ever tasted. Eclipsing even the 2005, the 2009 (a blend of 60% Cabernet Sauvignon, 37% Merlot, and 3% Cabernet Franc) possesses 13.9% natural alcohol. Dense purple to the rim, it exhibits a precise, nuanced nose of mulberries, black cherries, black currants, graphite, and a singular floral component. A wine of profound intensity and full-bodied power, yet stunningly elegant, and never heavy or massive, it builds incrementally on the palate, and the finish lasts over 45 seconds. Remarkably, there is not a hard edge to be found in this beauty. The Cabernet Sauvignon and Cabernet Franc were harvested between October 7 and 14, which explains their phenolic maturity. The wine's extraordinary freshness, elegance, and precision are nearly surreal. This tour de force should age brilliantly for 40+ years. (Tasted two times.)" Für Veronique Sanders freut es uns enorm, seitdem hier Jean-Bernard Delmas, Vater von Jean Philip Delmas, dem Direktor auf Chateau Haut Brion, beratend tätig ist, geht es auf diesem Gut enorm aufwärts. Ein legendärer Wein! -Abgabe bevorzugt an Vorjahreskunden dieses Weines-

HAUT BATAILLEY

PAUILLAC

AUSVERKAUFT

Haut Batailley gehört Xavier François Borie, dem Inhaber von Grand Puy Lacoste. Dieses Chateau lohnt seit dem der neue Keller fertig gestellt wurde, einer näheren Betrachtung. Denn hier bekommen Sie mittlerweile Pauillacs von edelster Machart. Der 2009er ist mit riesengroßem Abstand der beste jemals produzierte Haut Batailley. **19 Punkte von Rene Gabriel im WEINWISSEN**: "78% Cabernet Sauvignon, 20 % Merlot, 2% Cabernet Franc. Sattes Purpur-Granat mit lila Schimmer. Beeindruckend tiefgründiges Bouquet, Tabak und Trüffel, getrocknete schwarze Pflaumenhaut und Heidelbeeren. Fleischiger Gaumen, extrem viel schwarze Beeren, unglaublich konzentriertes Extrakt, massiv bis gigantisch. Der beste Haut-Batailley der Geschichte, die Investitionen in den neuen Keller und ein besseres Qualitätsmanagement scheinen sich auszuzahlen. 2019–2042" Neil Martin schreibt in Parkers Wine Advocate : « Tasted at Château Grand Puy Lacoste. A blend of 78% Cabernet Sauvignon, 20% Merlot and 2% Cabernet Franc, picked between 26th September until 7th October. This Haut-Batailley has a tight, quite elegant nose, pert black fruits, blackberry leaf, a touch of sous-bois, graphite, a hint of undergrowth. It needs time to expand and blossom in the glass. The palate is very fresh with fine tannins, surfeit with coiled energy, the finish very vibrant, slightly Oriental with faint hints of Hoi Sin and even a touch of yellow plum. Very harmonious on the finish. Excellent...it reminds me of the superb '06. Tasted March 2010." Er bewertet mit **-94 Punkten** und auch der **Wine Spectator geht auf -93 Punkte**.

HAUT BERGEY ☺

PESSAC LEOGNAN ROUGE

25,10 Euro (33,47 Euro/l)

Die Inhaberin Garcin Cathiard hat auch in diesem Jahr mit Ihrer Pessac-Dependance ein mehr als überzeugendes Ergebnis abgeliefert, und das zu diesem Preis. Vergessen Sie nicht, auch der überragende Branon kommt aus diesem Hause! Der **Wine Spectator vergibt -93 Punkte, Parker vergibt -94 Punkte** und schreibt : « One of the best over-achieving, value-priced wines in Pessac-Leognan, Haut-Bergey's vineyard enjoys a superb location near Malartic-Lagraviere and Domaine de Chevalier. Composed of 60% Cabernet Sauvignon and the rest primarily Cabernet Franc and a dollop of Petit Verdot, the opaque purple-hued 2009 reveals a big, exuberant nose of charcoal, black currants, sweet cherries, and graphite. Dense and full-bodied, with beautiful purity, texture, and length, it should drink well for 20+ years. (Tasted two times.) P.S. I also tasted the brilliant 2000 Haut-Bergey in March, 2010, and it was still a youngster in terms of its development."

HAUT BRION

PESSAC LEOGNAN

840,00 Euro (1120,00 Euro/l)

Viel mehr geht nicht! Bei Haut Brion überlagern sich alle Verkoster mit ihren Bewertungen. **19 Punkte von Rene Gabriel und Jancis Robinson, 19,5 Punkte vom Decanter und sowohl bei Parker als auch beim Wine Spectator -100 Punkte.** Parker vergleicht den Wein gar mit dem 1959er und notiert: «There are 10,500 cases of the 2009 Haut-Brion, from a blend of 46% Merlot, 40% Cabernet Sauvignon, and 14% Cabernet Franc. For technicians, the highest ever natural alcohol, 14.3%, was achieved, with a pH of 3.9, which is about the same as the 1989 and 1990, as well as 1959. This is the kind of wine to send chills even up my spine, and I have been tasting here for nearly 30 years. An extraordinary nose of plum, blueberry, raspberry, crushed rock, and that intriguing floral as well as unsmoked cigar tobacco note (a classic sign of this terroir) is followed by a wine of creamy unctuousness reminiscent of 1989, but there is a freshness, vibrancy and precision that is historic and possibly unprecedented. Some graphite emerges as the wine sits in the glass, but the wine is very thick while at the same time precise and elegant. This is the quintessential expression of one of the greatest wine terroirs of the world. To reiterate, the good news is that there are going to be 10,500 cases of Haut-Brion in 2009, which is about 1,500 more cases than the 9,000 produced in 2005. This wine will probably need 7-8 years of cellaring when released and evolve as well as the 1959 has (which is still a perfect wine today), so we're realistically talking 50-75 years when stored in a cool cellar. (Tasted once.)» -Abgabe bevorzugt an Vorjahreskunden dieses Weines-

HAUT CONDISSAS



MEDOC

33,20 Euro (44,27 Euro/l)

Das ist einer der Gewinner dieses Jahrganges, viele Medoc Weine konnten mit ihrem 2009er enorm punkten. **Rene Gabriel vergibt sogar und schreibt 19 Punkte** für dieses bis dato eher unbekanntes Gut, dass aber in den vergangenen Jahren immer wieder vernünftige Weine auf den Markt brachte: "Sattes Purpur-Granat. Reifes Cabernet-Bouquet mit zartem Vanillin unterlegt, dann Rauch, Trüffel und ein Hauch Eukalyptus. Im Gaumen sehr elegant, ganz feine, seidene Tannine, tolle Cassis- und Brombeerennoten, geniale Länge. Hier hat Jean Guyon alle Register gezogen und kann stolz auf den besten je produzierten Haut-Condissas sein! 2017-2029" Und auch **Parker bewertet mit -93 Punkten:** "Another offering from proprietor Jean Guyon, the 2009 Haut-Condissas possesses terrific concentration, perfect balance, and lots of black currant and blueberry fruit intermixed with forest floor, incense, and cedarwood. Viscous, rich, full-bodied flavors with abundant glycerin as well as fine elegance and purity reflect a top-notch effort. This impressive sleeper of the vintage can be enjoyed over the next 10-15 years. (Tasted once.)"

LAFLEUR GAZIN



POMEROL

29,90 Euro (39,87 Euro/l)

Der Einstiegs Pomerol der Familie Mouteix, zu deren Portfolio auch **Petrus** gehört. So geht Pomerol, gut und günstig! Ein Wein, der bereits nach der Auslieferung sehr viel Spaß machen wird und der aufgrund des Namens immer ein Hingucker bei Gästen ist. **-91 Punkte im Wine Spectator** machen den Wein sehr interessant: **"Perfumed and fruity on the nose, with medium body and firm tannins. The finish turns to ripe strawberries and raspberries."**

LAFITE ROTHSCHILD

PAULLIAC

? Euro (? Euro/l)

Die Bewertungen spielen bei diesem Wein leider eine untergeordnete Rolle. Sehr gut war der Wein trotzdem, wie die gesamte Range der gezeigten Weine auf Lafite. Auch hier, wie auf Haut Brion hagelt es nur hohe und höchste Bewertungen. **19, 5 Punkte vom Decanter, 19 Punkte von Jancis Robinson und Rene Gabriel, -99 Punkte vom Wine Spectator und -100 von Parker, der den Wein als einen 50-100 Jahre Kandidaten sieht.** Wohl bekommt, wer die 100 erlebt: "The 2009 Lafite Rothschild is a candidate for "wine of the vintage." Although the 2003 was powerful (12.9% alcohol), the 2009 came in at 13.4% alcohol. It is a blend of 82.5% Cabernet Sauvignon, 17% Merlot, and the rest Petit Verdot. Only 45% of the crop went into the grand vin, which may be the most concentrated Lafite I have ever tasted. There is not a hard edge to be found in this inky/purple-colored wine displaying notes of charcoal, incense, black currants, and licorice. In the mouth, it represents a liqueur of black fruits offered in a remarkably full-bodied, incredibly elegant, lush style. Expansive, savory, staggeringly concentrated, and voluptuous as well as wonderfully precise with a hint of minerality, this sensational wine's technical numbers are off the charts. Is this a replay of the 1959? Although it will be surprisingly approachable in its youth, this is a 50-100-year wine. (Tasted once.)" Wir sind leider extern limitiert, die Abgabe erfolgt ausschließlich an Kunden des vergangenen Jahres. -Abgabe bevorzugt an Vorjahreskunden dieses Weines-

LAGRANGE



ST. JULIEN

49,50 Euro (66,00 Euro/l)

Unglaubliche 115 Hektar stehen auf diesem traumhaft gelegenen Gut unter Reben, Eigentümer ist die japanische Suntory Gruppe, die in vielen Teilen des Weinbusiness engagiert ist und in dieses Chateau enorme Summen investiert hat. Ursprünglich waren es sogar einmal annähernd 300 Hektar. Unser Vorteil soll dies Größe sein, denn dann gibt es zumindest immer anständige Mengen dieses tollen Weins. **Rene Gabriel bewertet mit 18 Punkten** und notiert: „Tiefes Purpur. Delikatfülliges Bouquet, rahmige Noten, feiner Brombeer- und Zederntouch. Am Gaumen delikat, fein und wunderschön harmonisch. Ein beschwingter St. Julien, ein grosser Lagrange!“ **Und sowohl Parker (-93 Punkte) als auch Wine Spectator -94 Punkte schreiben sehr positiv:** "Intense aromas of blackberry and smoke. Full-bodied, with velvety tannins and long finish. Solid and tight. As it should be."

LA LAGUNE

HAUT MEDOC

46,90 Euro (62,53 Euro/l)

Ja, sie werden richtig lesen, die Bewertungen und das Chateau gehören zusammen. **Sowohl Parker als auch der Wine Spectator vergeben -96 Punkte.** So etwas hat es in der Geschichte dieses Gutes noch nicht gegeben. La Lagune ist mit großem Abstand der Leader im Haut Medoc und wird seiner Klassifizierung als drittes Gewächs mehr als gerecht. Lesen Sie einmal, was Parker notiert: "I don't think anyone could possibly rate this higher than the 2005, which is certainly the greatest wine made at this estate since 1982. However, this is another blockbuster, gorgeously aromatic, with notes of subtle oak interwoven with perfumed black, blue, and red fruits. Its opaque purple color, the gorgeous elegance allied to compelling intensity of flavor, and its full-bodied opulence make for the quintessential expression of this terroir. This is beauty that will be relatively approachable in 3-4 years and evolve for 20 or more years. (Tasted three times.)" -Abgabe bevorzugt an Vorjahreskunden dieses Weines-

LANGOA BARTON



ST. JULIEN

49,90 Euro (66,53 Euro/l)

Das Schwesterweingut von Leoville Barton überzeugt einmal mehr, wen wundert es. Das Preis-Leistungs-Verhältnis dieses Weines ist unglaublich gut, ist bereits der Leoville Barton alljährlich fair gepreist, gilt dies für den Langoa Barton umso mehr. **18 Punkte von Rene Gabriel** sind immer eine sichere Bank. Er notiert: „Extrem dunkles Purpur mit lila und violetten Reflexen. Sehr dichtes, fleischiges Bouquet, viel trüffeliger Cabernet, Lakritze und Teer nuances, darüber ein feiner Dörrbananenhaut. Irgendwie werden die neuen Langoas immer feiner. Dieser verfügt über einen Finessenreichtum, wie ihn ein Barton vor etwa 10 Jahren noch hatte, und ist, zumal im Vergleich zu teuren anderen Grands Crus, ein herausragender Wert. **Parker bewertet mit -92 Punkten** und schreibt: „...a wine for our children's children...“. **Der Wine Spectator vergibt -93 Punkte** und notiert: „Opulent blackberry aromas. Lovely jam, but fresh. Full-bodied and rich. This wine sneaks up on you and follows on the end with lots of chewy tannins. Balanced and round.“ **Dieser Wein ist eine absolut sichere Bank und empfiehlt sich insbesondere auch in besonderen Formaten, wie zum Beispiel 2 Kisten anstatt einer Kiste.**

LARCIS DUCASSE

ST. EMILION

49,90 Euro (66,53 Euro/l)

Lediglich 11 Hektar sind auf Larcis Ducasse unter Reben, das Gut ist ein direkter Nachbar von Chateau Pavie, verfügt also über exzellente Böden. Seit Nicolas Thienpoint hier im Jahr 2002 das Ruder übernahm, geht es mit Larcis Ducasse steil aufwärts. Mit im Thienpoint Paket ist natürlich auch immer Stephane Deroncourt. Alle seither produzierten Jahrgänge sind exzellent, was für das großartige Terroir spricht. Die Bewertungen sind unisono sehr hoch, **Parker vergibt -94 Punkte, der Wine Spectator sogar -95 Punkte.** -Abgabe bevorzugt an Vorjahreskunden dieses Weines-

LASCOMBES**MARGAUX****78,90 Euro** (105,20 Euro/l)

Auch in diesem Jahr ist Lascombes wieder einer der Margaux Überflieger. Das im Besitz der US-Investment Gruppe Colony Capital befindliche Gut brilliert seit der Übernahme im Jahr 2001 in jedem Jahr. **Rene Gabriel vergibt 19 Punkte** und notiert: „Sattes Purpur-Granat. Sehr aromatisches Bouquet mit viel reifen Beeren, milchige Komplexität, zarte Kaffeenoten, alles auf dem Punkt. Am Gaumen samtig, weich und wunderschön etabliert, reife, süsse Tannine mit viel Finessen, erst im Extrakt zeigt sich die Power und die Rasse, extreme Länge. Der vielleicht beste Lascombes ever! **Auch Parker geht mit -96 Punkten** sehr hoch ran. Er notiert: „Midnight oil? Dense black purple to the rim, the 2009 Lascombes has enormous concentration, with loads of graphite, blackberry, and blueberry notes as well as hints of pen ink and truffle. The wine is super-intense, full-bodied, fleshy, and rich. This is another wine that will compete with the 2005, which is certainly the best Lascombes I have ever tasted. (Tasted three times.)“ Der **Wine Spectator steht mit -95 Punkten** nur unwesentlich hinter dem Rating von Parker. Somit ist Lascombes eines der am höchsten gerateten Margaux Weingüter des Jahrganges.

LATOUR**PAUILLAC****? Euro** (? Euro /l)

Interessant ist, dass Latour zusammen mit Lafite, Mouton (damals beide noch nicht Rothschild) und Calon Segur einmal einer einzigen Familie gehörten. Das ist zwar mittlerweile 300 Jahre her, beweist aber, dass man bereits damals sehr wohl wusste, wo die guten Terroirs liegen. Geändert hat sich seitdem viel, auch die Besitzverhältnisse. Nur die Qualität von Latour ist nach wie vor Top of the Top. Mittlerweile zuständig ist hierfür Frederic Engerer, der als General Manager und auch mehr oder weniger Winemaker tätig ist. Engerer hat sicherlich neuen Wind nach Bordeaux gebracht, mehr Business-orientiert und mehr „hands-on“ Stil. Das Resultat seiner Arbeit verblüfft aber von Jahrgang zu Jahrgang, und die Bewertungen des 2009ers lesen sich wie die Maße eines der Top Modells der neuen runderen Generation: **-100/19/19,5/20/-100! Sowohl der Wine Spectator als auch Parker vergeben -100 Punkte, Decanter 19,5, Jancis Robinson 19, Rene Gabriel 20 Punkte.** Wäre da nicht der Preis, man könnte sich fast verlieben. Denken Sie aber insbesondere in diesem Jahr vielleicht auch einmal an den Les Forts de Latour, der ebenso überragende Ratings erhalten hat und preislich deutlich unter dem Grand Vin agiert. -Abgabe bevorzugt an Vorjahreskunden dieses Weines-

LATOUR A POMEROL**POMEROL****59,90 Euro** (79,87 Euro/l)

Ein Traum von einem Pomerol mit sagenhaften Bewertungen. **Parker geht auf -94 Punkte** und notiert: "While this is not the 1961, 1959, 1950, 1948, or 1947, in my professional career, the 2009 is the greatest Latour a Pomerol I have tasted. Reminiscent of a hypothetical blend of the 1982 and 1970, it displays a dense purple color as well as a beautiful nose of black truffles, smoky meat, plums, black currants, sweet cherries, and loamy earth. A lush texture, full-bodied opulence, fabulous purity, and lots of power (nearly 14% natural alcohol) suggest it will drink well for 20-25 years. (Tasted once.)" Der **Wine Spectator vergibt -96 Punkte** : « "Blueberry, with mineral and dried rose petal, lead to a full body, with chewy, yet polished tannins that go on for minutes. Solid and very pretty. Grows on the palate. Best in years." Und auch **Rene Gabriel geht auf 18 Punkte**: "Sattes Purpur-Granat. Ein Traumbouquet, viel blaue Frucht und schwarze Pflaumen, wunderschöne Fülle, schon fast etwas rahmig im Ansatz, darunter Terroir und Lakritze. Am Gaumen Finessen, Saft, Länge und eine berührende Eleganz. Schmeckt wie damals der 1990er und wird in 10 Jahren eine derartig grosse Freude bereiten, dass man gerne eine zweite Flasche wird trinken wollen."

LA MISSION HAUT BR. BI.**PESSAC LEOGNAN BLANC****699,00 Euro** (932,00 Euro/l)

Aus Laville Haut Brion wird La Mission Haut Brion blanc. Das ist zwar ein neuer Name, der durchaus Sinn macht, aber qualitativ spielt der Weißwein von Chateau La Mission Haut Brion nach wie vor in der Spitzenliga der weltweit besten Weißweine, insbesondere in diesem überragenden Jahrgang. 84% Semillon, 16% Sauvignon Blanc bilden in diesem Jahr die Cuvee. Die Bewertungen sind generell sehr hoch, der **Wine Spectator vergibt -96 Punkte** und notiert: „Subtle yet intense aromas of lemon pie, apple crumble and Brazilian lime follow through to a full body, with a dense concentration of fruit but an excellent backbone of acidity that turns to peaches and dried lemons on the finish.“ Trinken Sie diesen Wein an einem großen Rotweinabend nach den Rotweinen und Sie werden verblüfft sein, welch grandioses Trinkerlebnis Sie haben werden. Wäre da nicht der Preis...

LA MISSION HAUT BRION**PESSAC LEOGNAN ROUGE****699,00 Euro** (932,00 Euro/l)

Zu diesem Wein gibt es nicht mehr allzu viel zu sagen, die Bewertungen überschlagen sich förmlich, allen voran **Parker mit -100 Punkten**. Er notiert: "La Mission Haut-Brion has made so many great wines over the last 100 years, it would be stupid to say the 2009 somehow exceeds this estate-s great classics, such as 1929, 1945, 1949, 1953, 1955, 1959, 1961, 1982, 1989, 1990, 1998, 2000, or 2005. Certainly it will take its place in the pantheon of all the great La Mission Haut-Brions ever made. There are 6,000 cases of it, made from a blend of 47% Cabernet Sauvignon, 47% Merlot, and 6% Cabernet Franc. The natural alcohol hit 14.7%, which far exceeds the perfect wines of 1982, 1989 and 1990. Opaque purple in color, with an extraordinary nose of blueberry liqueur intermixed with camphor, charcoal, hints of burning embers and truffles, and loads of black berry and black currant fruit, the wine has sublime concentration and purity, a finish that goes well past 60 seconds, and not a hard edge to be found in this sumptuous, almost over-the-top, full-bodied wine of enormous power and massive density and richness. An immortal effort, it should drink well for 50-100 years! (Tasted once.)"

LEOVILLE BARTON**ST. JULIEN****83,50 Euro** (111,33 Euro/l)

Chateau Leoville Barton verlor den kompletten Inhalt eines seiner 40hl Gärfässer, das sind mehr als 5000 Flaschen! Einer der Kellerarbeiter hatte vergessen das Faß zu schließen. Da fragt man sich, warum es nicht nur ein Barrique mit 225 Litern war. Davon unabhängig ist es um jeden Tropfen Leoville Barton schade, der verloren geht. Der Wein war trotz der Fehlmenge sensationell wie immer, eigentlich müssen wir darüber gar nichts mehr schreiben, Leoville Barton ist Leoville Barton. **Rene Gabriel gibt 19 Punkte** und notiert: „Sattes Purpur-Granat, mit lila Schimmer. Hochfeines, vielschichtiges Bouquet, viel rote Kirschen und Cassis von sehr reifem, würzigem Cabernet, feiner Zedern- und Edelholztouch. Im Gaumen wieder sehr fein, delikates St.-Julien-Parfüm, klare Frucht, fein stützendes Vanillin, elegant und lang. Vom Körper her ein eher mittlerer Barton, von der Finesse aber ein ganz grosser. Nur weil er keine Bombe ist, sollte man ihn also nicht unterschätzen, denn dieser Léoville wird in 10 und auch noch in 40 Jahren ein grosser, tänzerischer Barton sein.“ -Abgabe bevorzugt an Vorjahreskunden dieses Weines-

LEOVILLE POYFERRE**ST. JULIEN****AUSVERKAUFT**

Keine Worte: -100 Punkte von Robert Parker: "One of the stars of the vintage, it will be interesting to see if Poyferre ultimately eclipses Las Cases as the finest of the three Leovilles. The 2009 is even better than the 2000, 2003, and 2005. Its inky/purple color precedes a wine filled with extraordinary opulence, voluptuous texture, and sweet tannin. It offers both intellectual and hedonistic pleasure with layer upon layer of ripe fruit. Yields were 43 hectoliters per hectare, the blend is more than two-thirds Cabernet Sauvignon and the rest Merlot, and the natural alcohol is the highest ever measured at this estate, 13.95%. The high alcohol is not the least bit noticeable because of the extraordinary concentration and freshness possessed by most 2009s - a vintage characteristic that will serve these wines for decades to come. This is a wine to purchase by the case-load. It should drink well for 4-5 years. (Tasted three times.)" -Abgabe bevorzugt an Vorjahreskunden dieses Weines-

LEOVILLE LAS CASES**ST. JULIEN****278,00 Euro** (370,67 Euro/l)

Las Cases stellt einmal mehr unter Beweis, dass sein Terroir direkt an das von Latour angrenzt. Die Preise nähern sich aber leider auch denen des Nachbarn an. Die Bewertungen sind generell extrem hoch, was sicherlich auch ein Verdienst des neu eingeführten Zweitweines ist. **20 Punkte von Rene Gabriel** und ein euphorischer Kommentar: Ertrag: 38 hl/ha. Der Grand Vin, eine Assemblage von 76 % Cabernet Sauvignon, 15 % Merlot und 9% Cabernet Franc, reift in zu 65 % neuem Holz. Sattes Purpur-Granat. Im Bouquet ein Wahnsinnscocktail von verschiedenen Beeren, konzentriert und bereits gebündelt, Amarenakirschen, Cassis und Waldhimbeeren, sehr frisch, ein delikates Cabernet-Parfüm mit Noten von Trüffel, Zitronenthymian und Minze verströmend. Am Gaumen körperreich und komplex, mit unglaublich viel Süsse in den veloursartig gegliederten Tanninen, feine Kokosaromen, Veilchen und Cassis. Der Pressweinanteil (6,4 %) verleiht dem Extrakt eine gewaltige Szechuanpfefferwürze und stützt den reichen Körper. erinnert an den 1982er, dürfte aber deutlich feiner und klassischer sein.“ **-100 Punkte von Wine Spectator und -100 Punkte von Parker sind schon ein gewaltiges Ergebnis.**

LES FORTS DE LATOUR**PAUILLAC****126,00 Euro** (168,00 Euro/l)

Nimmt man alle Chateaux in Bordeaux zusammen, das sind etwa 6000, dann wären wohl 99% stolz über ein derartiges Rating. Wir sprechen hier allerdings über einen Zweitwein, und nicht über einen Erstwein. Les Forts des Latour ist in vielen Jahrgängen teurer als Zweit-klassifizierte Gewächse. Zudem kann dieser Wein grandios altern, öffnen Sie einmal eine Flasche 1982, ein Traum! Aber auf deren Etiketten steht eben auch nicht Latour. Kurz und gut, dieser 2009er war unverschämte gut, eine wirklich Provokation für viele Mitstreiter. Entsprechend sind die Ratings. **Wine Spectator -95 Punkte, Parker -95 Punkte** : "Perhaps the finest example ever made (including the extraordinary 1982) of Les Forts de Latour, the 2009 (61.5% Cabernet Sauvignon, 32.3% Merlot, and the rest Petit Verdot) is nearly as potent as the Pauillac at 13.5% alcohol. An opaque purple color is followed by notes of black fruits, crushed rocks, spring flowers, and hints of blackberries and smoke. Prodigiously rich and thick with an amazingly long finish of 50 seconds, this astonishing second wine will undoubtedly put on weight before bottling, and should last for 25-30 years. (Tasted once.) There is no doubting that Director Frederic Engerer and owner Francois Pinault are thrilled with what they have accomplished at Latour. These three wines are hugely different in price, but all are extraordinary." -Abgabe bevorzugt an Vorjahreskunden dieses Weines-

LYNCH BAGES**PAUILLAC****98,00 Euro** (130,67 Euro/l)

Was für ein Name! Was für eine tolle Familie! Der allgegenwärtige Jean Michel Cazes tritt peuapeu hinter seine beiden Kinder Silvie Cazes, die mittlerweile die Nachfolge als Präsidentin der Union de Grand Cru de Bordeaux angetreten hat und Jean Charles Cazes, der die Führung von Lynch Bages mit seiner Schwester übernimmt und zu den angesagtesten Junggesellen des Medoc zählt. Diese Familie macht den Wein und dessen Publizität aus, wenn Jean Michel nicht so früh begonnen hätte, zu reisen, wäre Lynch Bages heutzutage nicht ein so enorm starker Brand. Nach ein paar durchhängenden Jahren ist Lynch Bages auch genau dort, wo es hingehört. **-96 Punkte von Parker, -99 Punkte vom Wine Spectator und satte 19 Weinwässer Punkte.** Rene Gabriel vermerkt: 76 % Cabernet Sauvignon, 18 % Merlot, 4% Cabernet Sauvignon, 2% Petit Verdot. Ertrag: 54 hl/ha. Sattes Purpur-Granat. Frisches, leicht minziges Brombeer- und Cassisbouquet, elegant, direkt und schon jetzt mit erstaunlicher Aromenintensität. Im Gaumen supersaftig, ausgeglichen, elegant wie selten, finessenreich, legt im Gaumen zu und die Tanninreserven finden genügend fettes Fleisch. Ein Power-Lynch-Bages, der stilistisch sowohl beim bombigen 2000er als auch beim dichter wirkenden 2005er anknüpfen kann." -Abgabe bevorzugt an Vorjahreskunden dieses Weines-

MAGDELAINE**ST. EMILION****58,00 Euro** (77,33 Euro/l)

Der St. Emilion aus dem Hause Moueix, aus dem auch Petrus stammt. **18 Weinwässer**: "Dunkles Granat. Delikates, hochfeines Bouquet mit schwarzen Pflaumen und Walderdbeeren, dahinter Edelhölzer und ein Hauch von zart buttrigem Karamell. Am Gaumen superb balanciert, mit seidigen Tanninen, alles ist genau da, wo man es erwartet. Gleicht in der Ausstrahlung dem 1990er, besitzt aber mehr Säure, mehr Fleisch und mehr Volumen. Das wird – in 10 Jahren – ein Freudenfest! Dann vielleicht bei 19/20 Punkten. 2016–2032". **- 94* Robert Parker Punkte**: "A more massive style than usual for this property (which normally produces elegant wines), the 2009 Magdelaine exhibits a classic kirsch liqueur note, but the color is more saturated, the tactile impression more full, meaty, and rich, and the wine is more loaded and dense. Filled with elegance as well as power, this beauty should drink handsomely for 25+ years. (Tasted once.)" Und auch **Stephen Tanzer geht auf -94 Punkte**: "Medium-deep ruby-purple. Cassis, violet, licorice and mint aromas are lifted by sweet spices and an intense calcaire note. Moderately dense and quite fruit-driven, showing lovely mouthcoating breadth to its red berry, dark cherry, sweet spice and cool mineral flavors; remains just this side of peppery. Best today on the very long and nuanced finish, which features fine-grained tannins, a restrained sweetness and captivating vibrancy. This sleek wine boasts sneaky concentration, and is among the suavest and most refined wines of the vintage. It should offer early accessible but also age extremely well."

MALARTIC LAGRAVIERES**GRAVES** ☺**49,90 Euro** (66,53 Euro/l)

Unglaublich, was auf diesem Château in 2009 produziert wurde. Sage und schreibe **-95+* von Robert Parker**: "Progress has been ongoing at this vineyard, but proprietor Alexandre Bonnie has hit the proverbial home runs in 2009 with both his red and white wines. The best Malartic Lagraviere I have ever tasted, the 2009 is a blend of 55% Cabernet Sauvignon, 35% Merlot, 8% Cabernet Franc, and 2% Petit Verdot. Cropped at a low 32 hectoliters per hectare, with a modest (by the standards of this vintage) 13.5% alcohol, the wine's opaque purple color is accompanied by an unctuous texture, extraordinary elegance, lots of licorice, graphite, blueberry, black raspberry, and cherry characteristics, full body, terrific purity and length, and good acidity. This 2009 should easily evolve for 25-30+ years. Bravo! (Tasted four times.)"

MALESCOT S. EXUPERY**MARGAUX****AUSVERKAUFT**

Die Familie Zuger erwarb dieses Gut im Jahr 1955, heutzutage ist der Sohn Jean Marc Zuger am Ruder und er rudert ganz schön flott. Was auf Malescot St. Exupery in den vergangenen Jahren an Qualitätssteigerung passierte, sucht seinesgleichen. Nach einigen guten Weinen kurz nach dem Erwerb wie dem 59er und 61er, durchlebte das Gut eine lange Dürrezeit, doch seit einigen Jahren gehört dieser Wein zu den gesuchtesten in ganz Bordeaux. **-100 Punkte vom Wine Spectator, -97 von Parker und 18 Weinwässer.** Das ist eine absolut überzeugende Vorstellung. Lesen Sie, was im Winespectator steht: "This is absolutely fabulous. I love the complex aromas of ripe fruit and fresh flowers that turn to mineral and raspberry, along with tannins on the finish. This changes all the time. Full-bodied and dense, but so beautiful and long."

MARGAUX**MARGAUX****1050,00 Euro** (1400,00 Euro/l)

Mit dem Jahrgang 2009 wurde auf Chateau Margaux einiges geändert. Es wurden einige neue Holz- und Edelstahlgärbottiche angeschafft, der Vinifizierungsbereich erweitert und modernisiert und der komplette Traubenempfangsbereich wurde nach aussen in den Innenhof verlagert um komplett neues Equipment testen zu können. Das gleiche soll mit der 2010 nochmals passieren, erst dann wird entschieden, was gekauft wird. Wer Margaux gut kennt, weiß, was das heißt, das kommt einer Revolution gleich. Der Weinberg macht den Wein, das steht nun einmal außer Frage, aber ein grandioser Jahrgang, plus neuestes Equipment, lies viel erwarten und das wurde mehr als bestätigt: **-97 Parker Punkte, -100 Wine Spectator Punkte, und satte 20 Punkte von Rene Gabriel,** der notiert: "Was macht einen ganz grossen Margaux aus? Es sind die Maulbeeren, die sich im Bouquet meist mit Himbeeren und etwas Cassis vermischen. Von allem hat es im 2009er mehr als reichlich. Mit einer nussigen Note beginnt das Süß- und Edelholzspiel, dann folgen Spuren von Backpflaumen, Kakaobohnen und der Duft von frisch geröstetem Kaffee – und die beiden Cabernets sind königlich erhaben, ohne Imponiergehabe. Am Gaumen viel Süsse von top reifen Beeren, etwas Honig, helles Malz und ganz feine, zarte Karamellspuren, die über dem Extrakt dahinschmelzen. Die Adstringenz ist reich, das stützende Tannin aber schon fast harmonisch in den massiven Körper integriert. Und doch ist dieser Margaux kein Frühcharmeur, der möglichst schnell zu gefallen wissen möchte, denn der Verdauungsprozess der üppigen Gerbstoffe dürfte mal mindestens 10 Jahre anhalten – was diese Margaux-Legende zu einem Weinereignis für Generationen macht. Stilistisch ist der 09er eine Art Blend zwischen 1990 (nur konzentrierter) und 1983 (nur fetter). 20/20 2018–2060" -Abgabe bevorzugt an Vorjahreskunden dieses Weines-

LA MONDOTTE**ST. EMILION****314,00 Euro** (418,67 Euro/l)

Irgendwie zickt Parker immer rum mit La Mondotte, jetzt soll er doch endlich einmal die 100 zücken, der Wein wäre es mehr als wert, der Winzer auch! Viele Jahrgänge, die Parker anfänglich niedriger bewertete, zog er später deutlich hoch. Mondottes mit 99 Parker Punkten gibt es ja bereits, so der 2005. Der hat aber auch einmal mit 94-96 Punkten begonnen. Mit dem 2009er La Mondotte sind sich alle Taster einig, es liegt Großes in den Fässern, das es zu haben lohnt! **-98+ von Parker (Text lesen!)**: "This nearly 12-acre parcel on the clay and limestone plateau above Pavie Decesse has produced a killer succession of wines ever since the debut vintage of 1996. The 2000, tasted in preparation for a big article on that vintage, is just out of this world, as is the 1998, and remarkably, a very underrated wine, the 1997. The 2009 looks like another phenomenal effort. Is it better than 2005, 2000, or 1998? It's too early to tell. A blend of 80% Merlot and 20% Cabernet Franc, this wine tips the scales at an all-time high of 14.5% alcohol. Consultant Stephane Derenoncourt, who makes this wine for Stephan von Neipperg, said the crop yields were 18 hectoliters per hectare. The wine is painfully rich, but at the same time retains an extraordinary elegance and freshness. A full-bodied wine with plenty of raspberries, red and black currants, and a cool minerality, the wine is full-bodied, powerful, yet at the same time possesses sweet tannins, a very layered mouthfeel, and dazzling purity and length. It will need 5-7 years of cellaring and will drink well for three decades. (Tasted four times.)" **- 98 Punkte vom Wine Spectator und kernige 19 Punkte von Rene Gabriel.** Unser Tipp: Augen zu und ran!

MONTROSE

ST. ESTEPHE

AUSVERKAUFT

Völlig unglaublich, was hier qualitativ passiert und eine hochinteressante Aussage bezüglich der Quantität, die es in den Erstwein schaffte. Während es bei den meisten Premier Crus etwa ein Drittel war, sind es auf Montrose deutlich mehr als zwei Drittel und dann noch mit dieser überragenden Qualität. Das sollte einem zu Denken geben! Die Bewertungen überschlagen sich: **20 Weinwisser Punkte, -100 Punkte vom Wine Spectator, -100 Punkte von Parker**, und so geht es weiter. Lesen Sie einmal, was Rene Gabriel notiert: "72 % der Erntemenge (38 hl/ha) wurden als Grand Vin selektioniert. Die Assemblage enthält 65 % Cabernet Sauvignon, 29 % Merlot, 5% Cabernet Franc und 1% Petit Verdot. Extrem dunkles Purpur mit lila und schwarz-violetten Reflexen. Das Bouquet birgt einen königlichen, absolut noblen Cabernet, feinstes, parfümiertes Cassis, Lakritze und dunkle Edelhölzer, Brazil-Tabaknuancen im trüffeligen Untergrund – noch selten haben wir bei einem Fassmuster Montrose so viel Frische und eine derart zarte Minze im Schwarzschockogrund erlebt! Auch der Gaumen ist durch und durch königlich, aromatisches Cassis-Heidelbeer-Extrakt, die exakte Fortsetzung und Weiterentwicklung der Nasenaromen, gute Muskeln in einer verlangenden, aber doch ausgeglichenen Adstringenz. Keine Spur von Moderne, sondern das Maximum dessen, was Montrose zu leisten vermag. Ein grosser Klassiker, der zu den allergrössten neueren Montroses zählt (auch wenn er mit 1989 und 1990 nicht vergleichbar ist, die jeweils von Hitze geprägt waren). 20/20 2019–2060" Jean Hubert Delmas vergleicht den Wein mit dem Jahrgang 1990. Wohl bekomms! –Abgabe bevorzugt an Vorjahreskunden dieses Weines-

MOUTON



BOURDEAUX

9,90 Euro (13,20 Euro/l)

LA CROIX MOUTON

Die Kiste Normalflaschen kostet Sie keine 120 Euro und das für 91 Parker Punkte. Kaufen Sie, was geht! Seit langem ein Dauerrenner in unserem Portfolio und das nicht ohne Grund. Das Gut hiess früher Mouton und mußte dann aufgrund von Namensstreitigkeiten umbenannt werden. Die Wurzeln gehen jedoch bis weit in das 17. Jahrhundert zurück. Jean Philippe Janoueix ist der Inhaber dieses kleinen Chateau, dessen Wein zum Großteil aus Merlot besteht. Und die Ratings sind Jahr für Jahr beeindruckend hoch und stabil, noch dazu für diesen Preis. Rene Gabriel empfiehlt den Wein im Weinwisser 04/2010 unter vier Bordeaux für den kleinen Geldbeutel, und Parker vergibt sensationelle -91 Punkte und bezeichnet den Wein als einen seiner „Sleeper of the vintage“. Er notiert: "One couldn't ask for a more serious owner than Jean-Philippe Janoueix, who has done such a terrific job at La Confession in St.-Emilion and La Croix St.-Georges in Pomerol. Tiny yields of 31 hectoliters per hectare as well as super attention to detail in both the vineyard and winemaking has resulted in a wine that is a final blend of 87% Merlot, 12% Cabernet Franc, and the rest Petit Verdot coming in at 14.1% alcohol. The wine is stunning, dense purple in color, with notes of chocolate, espresso roast, pain grille, blackberries, and cherries. It is a hedonistic mouthful of wine to drink over the next 4-5 years. (Tasted two times.)" Kaufen Sie hiervon ja nicht zu wenig, Ihre Gäste würden es Ihnen verübeln! **Hiervon einige 6-Liter Flaschen und Ihre Nachbarn werden es zu schätzen wissen.**

MOULIN H. LAROQUE



FRONSAC

AUSVERKAUFT

Bis dato war Moulin Haut Laroque immer mehr oder weniger der Rating Liebling des Wein-Magazins Vinum. Kein Wunder deshalb die **18 Punkte**, die einer Sensation gleich kommen. Das Gut ist ein traditioneller Familienbetrieb, der unter der Leitung von Jean-Noël Herve steht. Die Weinberge sind zu einem großen Teil älter als 50 Jahre, die Cuvee besteht zu 65% aus Merlot, 20% Cabernet Franc, 9% Cabernet Sauvignon und 6% Malbec. VINUM: "Dem Perfektionisten Jean-Noel Herve ist einmal mehr ein Knüller gelungen, der stilmässig mit keinem anderen Wein der Region - und damit meinen wir ganz Bordeaux - verglichen werden kann. Und wieder erkennt man diesen Wein an der schon fast unglaublichen Qualität seiner Tannine, die voll sind und extrem eng sitzen, ohne eine Spur von Aggressivität oder Rustikalität zu verraten. Der Alkohol trägt den Wein, ist zwar spürbar, doch perfekt ausbalanciert durch den besonderen, vollen Extrakt. Muss lange reifen. 2020 bis 2030+." Seit einigen Jahren aber hat auch Parker Gefallen an dem kleinen Edelteil gefunden und vergibt mit **-92 Punkten** das zusammen mit dme 2005er höchste Rating für dieses Gut: „Sleeper of the vintage“ "With lots of minerality as well as a dense black raspberry and black currant-scented nose with foresty floor notes in the background, this opaque purple-colored 2009 possesses plenty of tannin, but it is ripe and silky. Full-bodied and rich, it is capable of lasting two decades or more. Moulin-Haut-Laroque, one of Bordeaux's perennial over-achievers, has again proved its merit. (Tasted once.)"

MOULIN ST. GEORGES



ST. EMILION

34,30 Euro (45,73 Euro/l)

Kein Geringerer als **Alain Vauthier** ist hier der Inhaber! Wer den Namen noch nicht kennt, der **Familie Vauthier gehört Chateau Ausone**. Das Ausone Team arbeitet nach den gleichen Grundsätzen ebenso auf Chateau Moulin St. Georges. Insofern ist der burgundische Stil des Weines ebenso wenig überraschend, wie der alljährliche Erfolg dieses Gutes. Das Chateau liegt direkt unterhalb von Chateau Ausone am Ortseingang von St. Emilion. **Rene Gabriel vergibt 18 Punkte und notiert: „Sattes Purpur-Granat. Berausches Beerenbouquet, ein Hauch Amarena und Veilchentöne, warme Fruchtausstrahlung mit dezent marmeladigem Untergrund. Unglaublich füllig am Gaumen, burgundische Noten, viel Extraktzüsse. Eine unglaubliche Fruchtbombe, die schon früh zu gefallen weiss und lange Spass bereiten wird.** 18/20 2013–2025“ Und auch der **Wine Spectator geht mit -93 Punkten** ran: "Offers blueberry and mineral on the nose. Full-bodied, with a tight tannin structure and juicy fruit. Bright acidity. Very lively." Angesichts der Preise für Chateau Ausone und Chapelle d' Ausone und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass der 2005er teurer war, lohnt dieser Wein näherer Betrachtung.

MOUTON ROTHSCHILD

PAUILLAC

840,00 Euro (1120,00 Euro/l)

Spätestens mit diesem Jahrgang dürften sämtliche Kritiker verstummen. Mouton zeigt, das das Chateau „back on track“ ist und einen wahren Premier Cru repräsentiert. Auch wenn es erst 1973 Premier Cru Status erlangte, das ist Bordeaux at ist best! Die Bewertungen sind entsprechend: „-100 Punkte vom Wine Spectator: "I am speechless over the nose in this wine. Mint, blackberry, currant and black licorice turn to flowers such as lilacs and roses. Wow. It fills your mouth with the same fruit, but with an intensity of superpolished tannins. It finishes with complex yet" **-98+ Punkte von Parker, 19 Weinwisser, 19 Decanter und 18,5 Jancis Robinson**. Das ist so leicht nicht zu toppen! Lesen Sie, was Parker notiert: "This is the most backward and unevolved of all the Left Bank (Medoc) first-growths. In 10-20 years, the 2009 Mouton Rothschild should rank alongside the greatest vintages of the last three decades (1986 and 1982). Yields were a small 30 hectoliters per hectare, the final blend is 88% Cabernet Sauvignon and 12% Merlot, and the finished alcohol is 13.2% (not particularly high in this vintage). The pH is 3.81, and the index of tannins, the highest ever measured, a whopping 20% higher than the next highest vintage. The tannins, while present, are silky and well-integrated, one of the hallmarks of the 2009 vintage. An inky/purple color is accompanied by classic aromas of creme de cassis, violets, and hints of graphite and background oak. The overwhelming impression is one of layer upon layer of fruit, full-bodied opulence, and good structure. It tastes as if it were 2-3 months old rather than a post-malolactic, fully assembled barrel sample ... it's that young, but so incredibly promising. A 50- to 100-year wine? Probably. (Tasted once.)" -Abgabe bevorzugt an Vorjahreskunden dieses Weines-

LES PAGODES DE COS



ST. ESTEPHE

47,60 Euro (63,47 Euro/l)

Für Chateau Cos d'Estoumel beginnt mit dem Jahrgang 2009 eine neue Zeitrechnung. Seit einigen Jahren bereits vinifiziert Jean Guillaume Prats mit seinem Team grandiose Weine, der **2009er jedoch ist wie von einem anderen Stern**. Und diese Aussage trifft auch auf den Zweitwein Pagodes de Cos zu, den Sie praktisch als Zweitwein eines Premier Crus sehen müssen, oder als Erstwein eines absolut seriösen Chateaus. Kein anderes Chateau nämlich hat einen Zweitwein auf vergleichbarem Level, die Premier Crus und Ausone ausgenommen. Dies lässt den sicherlich deutlich gestiegenen Preis in einem völlig anderen Licht erscheinen. Dann wirkt der Wein nämlich eher günstig. Wir geben auf jeden Fall eine ganz klare Kaufempfehlung. **Parker vergibt denn auch -94 Punkte** und notiert: „The 2009 Les Pagodes de Cos is also a remarkable offering. Composed of 69% Cabernet Sauvignon, 30% Merlot, and 1% Petit Verdot, it tips the scales at 14.5% alcohol, and is better than most Cos d'Estoumel vintages produced in the 1950s, 1960s, and 1970s. It is a full-bodied, opulently concentrated wine of amazing richness, density, and intensity. As with the grand vin, the harvest began on September 26 and finished on October 10. This wine possesses this vintage's classic characteristics of enormous power, massive fruit, and extraordinary freshness and precision - largely unprecedented, particularly for Cabernet-based wines in the Medoc.“ **Auch Rene Gabriel vergibt 18 Punkte, der Wine Spectator -93 Punkte:** "Wow. Intense aromas of blackberry, toasted nuts and spices follow through to full body, with layers of fruit and wonderful length. Very, very impressive. For a second wine, this is quite the glassful." **Kaufen Sie, das ist ein Wein, wie von einem anderen Stern, der Preis ist absolut in Ordnung!**

PALMER**MARGAUX****279,90 Euro** (373,20 Euro/l)

Chateau Palmer hat auch in diesem Jahr nach dem bereits überragenden 2008er einen der besten Weine des gesamten Bordelais vinifiziert. Ein toller, obgleich seiner Power und Exotik eher Margaux-untypischer Wein, trotzdem aber ein grandioses Verkostungserlebnis der Sonderklasse. Das ist Premier Cru Niveau! Preislich fehlt es leider auch nicht mehr allzuweit. **Rene Gabriel vergibt 20 Punkte** und notiert: „: 52 % Merlot, 41 % Cabernet Sauvignon, 7% Petit Verdot. Ertrag: 34 hl/ha, dennoch knapp über 100 000 Flaschen Produktion. Extrem dunkles Purpur mit lila und violetten Reflexen. Unglaubliches Bouquet, alles im schwarzbeerenigen Bereich, Lakritze, Rauch, Brombeeren, Black Currant, schwarze Edelhölzer und Kakao, eine komplexe Fülle zeigend, ohne alkoholisch zu wirken (13,6 Vol.-% Alkohol sind vergleichsweise niedrig). Am Gaumen schon völlig präsent, mit wunderbarer Fülle und innerer Dichte, rollende Tannine, reichlich Brombeeren und Cassis, nobel. 20/20 2017–2038". **-98 Punkte vom Wine Spectator, -96 Punkte von Parker**, der notiert: "The black/purple-colored 2009 Palmer exhibits a level of tannin that exceeds anything they have previously produced. The final blend is 52% Merlot, 41% Cabernet Sauvignon, and 7% Petit Verdot, and the finished alcohol is 13.9%. It is hard to say this 2009 will turn out better than Palmer's extraordinary 2005, but it certainly will be different in style given the alcohol level and power of this vintage. Pure blackberry and black currant fruit notes intermixed with hints of incense, graphite, and wood are followed by an opulent, thick, juicy wine with plenty of structure, and enormous concentration, mass, and length. Four to five years of patience is required, but this beauty should last for three decades or more. (Tasted once.)"

PAPE CLEMENT**PESSAC LEOGNAN****124,80 Euro** (166,40 Euro/l)

Eigentlich ist der Preis in Ordnung für diesen Wein und diese Bewertungen in diesem Jahrgang, was sehr verwundert. In der Vergangenheit war Bernard Magrez nicht gerade zurückhaltend in seiner Preispolitik. Umso besser für uns alle! Chateau Pape Clement liegt in unmittelbarer Nähe zu Haut Brion und La Mission Haut Brion praktisch mitten in der Stadt. Neben Pape Clement und Chateau Fombrage gehören Bernard Magrez mehr als 30 weitere Weingüter weltweit. **Parker und der Wine Spectator sind sich qualitativ einig, und bewerten -97 Punkte**, Parker notiert: „A blend of 50% Cabernet Sauvignon, 45% Merlot, and 5% Cabernet Franc, the 2009 Pape Clement is not as dense or provocative as the 2005, but it is a worthy competitor. Tighter and more muscular than the 2005, the 2009 reveals an opaque purple color along with notes of graphite, blueberries, and blackberries, stunning richness, a full-bodied mouthfeel, and tremendous length and intensity. Some patience will be required, and I do not believe this effort will achieve the near perfection of the 2005, but it is another winner in this extraordinary vintage. Yields were 43 hectoliters per hectare, and the wine finished around 13.5% alcohol. (Tasted four times.)" **Auch Rene Gabriel bewertet mit -19 Punkten** sehr hoch und meint: „Sattes Purpur-Granat. Intensives, warmes Bouquet, Amarenakirschen, exotische Edelhölzer, Kaffee, Zedern und dominikanischer Tabak, weniger kraftvoll vinifiziert als in den Vorjahren. Samtig-seidiger Gaumen, viel Souplesse in den recht fetten Tanninen, Cassis, Kokos und Nusspralinen im gebündelten Finale. Ein recht erotischer Pessac! Viermal verkostet: zweimal auf 18/20-Niveau, die beiden besseren Eindrücke bei: 19/20“

PAPE CLEMENT**PESSAC LEOGNAN BLANC****124,50 Euro** (166,00 Euro/l)

-93 Punkte von Parker und satte 19 Punkte von Rene Gabriel! Günstig ist das Vergnügen eines Pape Clement blanc beileibe nicht, man muß aber der Fairness halber gestehen, dass der Weißwein des Top-Gutes von Bernard Magrez in jedem Jahr zur Spitze der Appellation zählt. Verwundern muß einem das nicht, nur etwas mehr als einen Steinwurf entfernt liegen die Weißweinlagen von Haut Brion und La Mission Haut Brion. Die Mengen sind in jedem Jahr extrem klein, wer hier zu lange wartet, kommt erst im Folgejahr zum Zug.

PAVIE**ST. EMILION****257,00 Euro** (342,67 Euro/l)

Nur Wenige in Bordeaux polarisieren so sehr wie Gerard Perse, erfolgreicher Inhaber von Chateau Pavie, Pavie Decesse, Bellevue Mondotte und anderer Edelgüter. Dieses Jahr warf er kurzerhand bis auf acht verbleibende Negociants alle anderen über Bord. Dabei waren auch viele langjährige Kunden, die sich mit großen Mengen engagiert hatten. Dem entgegen stehen die hohen Bewertungen die Perse alljährlich erzielt, womit er die Nachfrage sehr hoch halten kann. Eine interessante Vorgehensweise, aber Parker Punkte zählen eben. Das Potential ganz große Weine zu produzieren hat dieses Terroir. Wer jemals Gelegenheit hatte, einen 28er oder 29er Pavie trinken zu dürfen, wird daran nicht den leisesten Zweifel hegen. Parker notiert: "Another brilliant effort from Gerard Perse, this great vineyard (now just over 90 acres in size with the average age of the vines 45 years) was cropped at 28 hectoliters per hectare. It obviously missed all the damaging hail in mid-May of 2009, and was harvested between October 5 and 15. Everything here is done with extraordinary gentleness and precision. The result is a powerful, full-bodied, remarkably intense wine that is black/purple in color. It will require considerable patience, much like 2000 and 2005. It displays enormous creme de cassis and boysenberry fruit with some cherries, spice box, and crushed rock in the background. It is intense, with loads of minerality, huge extraction, massive power, yet again, the vintage character seems to have given it a freshness and vibrancy despite the wine's obvious viscosity. The minimum patience required is at least a decade, as this is another 40-year wine from Gerard Perse. (Tasted five times.)" **Auch der Wine Spectator geht mit -97 Punkten satt ran, Rene Gabriel 19 Punkte:** "70 % Merlot, 20 % Cabernet Franc, 10 % Cabernet Sauvignon, Ertrag: 28 hl/ha. Extrem dunkles Purpur mit lila und violetten Reflexen. Unerhört dichtes, kleinbeeriges Maul- und Preiselbeerbouquet, darin Amarenakirschen, ein Hauch Kaffee und parfümierte frische Kräuternoten. Am Gaumen sehr konzentriert, fette, reife, schon recht runde Tannine. Ein massiver Pavie mit viel Charakter, der mindestens 10 Jahre brauchen wird, um überhaupt einen Teil dessen zu zeigen, was wirklich in ihm steckt. 2020–2055“

PAVIE DECESSE**ST. EMILION****154,90 Euro** (206,53 Euro/l)

Gerard Perse ist ebenso wie auf Chateau Pavie stolzer Eigentümer dieses direkten Nachbarn Chateau Pavie Decesse. Auch hier sehen die Weine seit Jahren absolut seriöse Bewertungen. **-98 Punkte vom Wine Spectator, -96 Punkte von Parker:** „Gerard Perse's tiny 9-acre vineyard has a high density of vines and lots of age on them as well (48 years on average) on pure limestone soils, with a southerly exposure. The final blend here is the classic 90% Merlot and 10% Cabernet Franc. Unfortunately, there are only 1,000 cases from the tiny yields, and the wine, by St.-Emilion standards, is actually not that high in alcohol – 14.3%. A sign of the terrific minerality this wine possesses, crushed rocks jump from the glass of this inky bluish/purple-colored wine. Opaque to the rim, with full-bodied power, a liqueur of rocks intermixed with creme de cassis, spring flowers, black cherry, incense, and virtually no evidence of any oak, alcohol or tannin, the wine is fat, viscous, and opulent. It is a remarkable treat to taste so young, but analytically, the index of tannins is the highest Perse has yet had, even eclipsing the 2005. This wine should drink well for 30-35 or more years. (Tasted four times.)"

PAVIE MACQUIN**ST. EMILION****AUSVERKAUFT**

Wiederum ein unglaublicher Erfolg für Nicolas Thienpoint und Stephane Derenoncourt. Pavie Macquin wurde im Jahr 2006 bei der Neuklassifizierung zum Premier Grand Cru Classé aufgestuft, was mehr als gerechtfertigt ist. Nicolas Thienpoint wurde bereits früh vom biodynamischen Weinbau inspiriert, ohne dies jemals als Dogma gesehen zu haben. Viele werben damit, andere haben es eben nicht nötig! Bereits 1995 wurde hier mit einer Ganzbeeren-Vergärung begonnen, viele weitere Innovationen fanden erstmals auf Pavie Macquin statt. Nicht zu vergessen, dass Stephane Derenoncourt bereits seit 1990 auf diesem Gut tätig ist, Nicolas Thienpoint wurde erst 1994 unter Vertrag genommen. Nichtsdestotrotz, die Bewertungen sitzen wie ein Maßband: **- 96+ Punkte von Parker:** "Yields here were 30 hectoliters per hectare, and the final blend 85% Merlot, 11% Cabernet Franc, and the rest Cabernet Sauvignon. The dynamic duo of Stephane Derenoncourt and Nicolas Thienpoint produced nearly 4,000 cases of wine from this terroir, which has been promoted to a first growth in the St.-Emilion hierarchy. The 15% natural alcohol is rather shocking, because it is not the least bit noticeable. The wine is inky purple-colored, with loads of viscosity, an unctuous texture, and an enormous nose of charcoal, graphite, blackberry liqueur, and forest floor in a full-bodied, seamlessly constructed style. At the same time, the impression is one of a very unevolved, backward wine that has even more weight to put on and more nuances to reveal. I think this is one wine where the "plus" in the numerical rating will be very revealing. Forget it for 5-7 years and drink it over the next 30-40 years. (Tasted five times.)" Und sage und schreibe **-99 Punkte vom Wine Spectator:** "Superfocused and beautiful, like looking at Mont Blanc with a clear sky and a blanket of snow. Full and refined, with gorgeous fruit and wonderful refinement. Silky tannins. Clearly the best ever." -Abgabe bevorzugt an Vorjahreskunden dieses Weines-

FAUGERES CUVEE SPEC. PEBY



ST. EMILION

AUSVERKAUFT

Das ist der erste Jahrgang, der im neuen Keller vinifiziert wurde, einem modernen Bau nach Entwürfen von Mario Botta, dem italienischen Star-Architekten. Kann man über Architektur streiten, so ist der 2009er ein unglaublicher Erfolg für Château Faugeres. Die Spitzencuvée geht ab, wie Nachbars Katze. Unglaubliche **-99 Punkte vom Wine Spectator, und -96 Punkte von Parker**, das ist ein Wort. Wine Spectator : "An incredible nose of reduced dark fruits, with blackberry, dark chocolate and loads of cherry. Full-bodied, with supervelvet tannins. Goes on and on. Racy and fast. Amazing." Parker : « Pushed to the limit of extraction and richness, the fruit for the 2009 Faugeres Cuvée Speciale Peby (100% Merlot cropped at 18 hectoliters per hectare) was harvested especially late, with the last grapes coming in during the third week of October. Half of the wine is fermented traditionally in tank, and the other half is fermented in small barrels. Exceptionally full-bodied with a black/blue color, it offers up a big, sweet kiss of vanillin intermixed with blackberry liqueur, graphite, earth, and charcoal. There is massive richness, and the elevated tannins are sweet and well-integrated. Along with the wine's freshness and moderate pH, that results in a wine that clearly defines all the special and distinctive characteristics of the 2009 vintage. (Tasted three times.)"

PETIT MOUTON



PAUILLAC

79,00 Euro (105,33 €/l)

Dieser Wein ist mehr Mouton als Petit! Noch vor geraumer Zeit hat niemand über den Zweitwein von Mouton Rothschild gesprochen, jeder Händler machte einen Bogen darum. Als Primeur wird Petit Mouton auch erst seit 2 Jahren vermarktet, der Jahrgang 2009 ist der dritte Jahrgang. Und dieser 2009er hatte es wirklich in sich. **Wenn es einen Wein mit Sex-Appeal gibt, dann ist es dieser.** Die Bewertungen sind generell auf Top-Niveau. **Rene Gabriel vergibt 18 Punkte** und notiert : «63 % Cabernet Sauvignon, 22 % Merlot, 15 % Cabernet Franc. Sattes Purpur-Granat. Minzige Mouton-Note im fülligen Bouquet, reife Brombeeren und Brombeergelée, im Hintergrund Korinthen und dunkles Malz. Am Gaumen füllig, mineralisch, mit schwarzen gekochten Pflaumen und Schwarzschocknoten, an einen ziemlich grossen Napa-Cabernet erinnernd. Der Zimt-After-Eight-Schokohauch scheint gar den Opus One zu zitieren. 2015–2027" Und auch **Parker vergibt -92 Punkte** : "The second wine, the 2009 Le Petit Mouton, is the finest second wine they have ever made. Aromas of black currants, flowers, mocha, and earth jump from the glass of this fleshy, heady, full-bodied wine. The final blend is 60% Cabernet Sauvignon, 22% Merlot, and the rest Cabernet Franc, and the alcohol level is slightly higher than the Mouton's. It should drink well for 15+ years. (Tasted once.)" Der **Wine Spectator vergibt gar -93 Punkte** und notierte: "Impressive aromas of mint, mineral and black fruits follow through to a full body, with velvety tannins and persistent finish. Dense and well-structured. 63 percent Cabernet Sauvignon, 22 percent Merlot and 15 percent Cabernet Franc." Der Preis geht im Reigen der Premier-Cru Zweitweine absolut in Ordnung! Und wir werden uns wieder sprechen, Petit Mouton hat Potential und Luft nach oben...

PHELAN SEGUR



ST. ESTEPHE

30,50 Euro (40,67 Euro/l)

Unglaubliche **19 Punkte von Rene Gabriel**, « sleeper of the vintage » bei **Parker und mit -92 Punkten** von ihm bewertet, das ist ein Statement für dieses aristokratische Château, das unweit von Cos d'Estournel gelegen ist. **Der Wine Spectator (-93)** meint sogar, dass es der beste Jahrgang auf diesem Château sein könnte. Lesen Sie was Rene Gabriel notiert: "58% Cabernet Sauvignon, 40% Merlot, 2% Cabernet Franc. Sattes Purpur-Granat, dichter Kern, lila Randschimmer. Würziges Bouquet mit Heidelbeernoten, Edelhölzern, zartem Rauch und floralen Tönen, vielschichtig ausgelegt. Sublimier Gaumen, sehr fein, ja fast schon zart im Extrakt, Cassis und Brombeeren, eine gewisse Fülle andeutend, mit angerundeten, charmanten Tanninen, zeigt sich jetzt schon harmonisch und ist – im Gegensatz zu anderen grossen 2009ern – keine Powergranate, sondern überzeugt durch unendliche Feinessen. Gleicht sehr dem 2005er! 2016–2032" Parker schreibt: "Like many of the top 2009s, Phelan-Segur is a huge, full-bodied effort with massive fruit as well as good freshness, precision, and elegance. This is all rather paradoxical given previous great vintages that either lean toward cooler vintage characteristics or hot ones. This 2009 possesses both styles. It exhibits lots of mulberry, boysenberry, and crushed, jammy black fruits, abundant tannin, medium to full body, an opulent mouthfeel, and enough structure to evolve for two decades or more. This is a sleeper of the vintage. (Tasted two times.)"

PICHON BARON

PAUILLAC

118,90 Euro (158,53 Euro/l)

Ein sensationeller Erfolg für Pichon Baron, der nur so von hohen Bewertungen strotzt. **Rene Gabriel vergibt 19 Punkte** und notiert: „* 19 WEINWISSENER: "65 % Cabernet Sauvignon, 35 % Merlot. Sattes Purpur-Granat. Parfümiertes, bereits sehr fruchtig wirkendes Bouquet, schwarze Kirschen, Cassis und eine Andeutung von Brombeergelée mit Kräuterauch, etwas Melisse und Minze, wird an der Luft immer wuchtiger. Sublimier Gaumen mit viel Saft in den rundlichen, geschmeidigen Tanninen, gebündeltes langes Finale. erinnert an die Primeurprobe des Jahrgangs 1990, jetzt aber mit direkteren Aromen und mehr Perfektion. 2017–2032" Der **Wine Spectator vergibt -95 Punkte, ebenso Parker**: "An inky/blue/purple color is followed by aromas and flavors of incense, flowery black currants, and subtle smoke and oak. This full-bodied 2009, which exhibits wonderful intensity, purity, and length, is an exceptional effort, but in this vintage, it must take a back seat to some of its peers, such as Pichon Lalande, Pontet-Canet and Lynch-Bages, not to mention all the first-growths. Nevertheless, it is a beautiful wine that should drink well for 30+ years. (Tasted three times.)"

PICHON COMTESSE

PAUILLAC

169,90 Euro (226,53 Euro/l)

Auch die Gräfin macht im Jahr 2009 Ihrem Namen wirklich alle Ehre. Ein Traumwein aus einem Traum-Weingut. Ob in diesem Jahrgang der Baron oder die Comtesse den besseren Wein gemacht hat, bleibt dem persönlichen Geschmack überlassen. An Exotik, Frische und beeindruckender Klasse hatte die Comtesse auf jeden Fall einiges zu bieten. **19 WeinwisseNER**: "75 % der Ernte (39 hl/ha) wurden als Grand Vin klassifiziert. 75 % Cabernet Sauvignon, 20 % Merlot, 5% Petit Verdot. Sattes Purpur-Granat. Fetttes, reifes Schwarz und Backpflaumenbouquet, Kaffee, der obligatorische Hauch Pfefferschote, recht viel Havanna-Tabak, ziemlich füllig und mit verführerischem Kokosansatz. Saftig-eleganter Gaumen, ganz feine, integrierte Tannine, parfümiertes Vanillin im schmelzig-dichten Extrakt, eine wunderschöne, fast tanzende Cabernet-Frische zelebrierend, tolle Länge. Eine feminine und doch druckvolle Comtesse im typisch klassischen Stil. Kein Wein, den man in seiner Reife ehrfürchtig umschleicht, sondern ein Pauillac, von dem man möglichst schnell ein zweites Glas trinken möchte. Vielleicht schmeckt er schon bald wie der 82er?! 2017–2030" Sowohl der **Wine Spectator als auch Parker vergeben -98 Punkte**. Parker notiert: "The blend for the 2009 Pichon Lalande is dominated by Cabernet Sauvignon, somewhat unusual at this estate which usually has more Merlot in the blend. As stated previously, the Cabernet Sauvignon reached levels of ripeness and intensity of flavor in 2009 never seen before in Bordeaux! The final blend of 75% Cabernet Sauvignon, 20% Merlot, and 5% Petit Verdot and a pH of 3.8 combines the best of a vintage such as 1996, in terms of structure, freshness, and precision, with the best of 1982, in terms of opulence, power, unctuousity, and thickness. The opaque purple-colored 2009 exhibits an intoxicatingly intense nose of red and black fruits, subtle smoke, charcoal, forest floor, and a hint of flowers. Unusually full-bodied for a wine from this estate as well as unctuously textured, voluptuous, and incredibly pure and precise, this dazzling wine should be drinkable at an early age, and evolve for 30+ years. (Tasted once.)" -Abgabe bevorzugt an Vorjahreskunden dieses Weines-

ST. PIERRE

ST. JULIEN

AUSVERKAUFT

Eine unglaublich hohe Parker Bewertung von -98 Punkten, gäbe es nur mehr Wein davon. Parker notiert: "This has been a fabulous wine over recent vintages, but I do not think many consumers have caught on. Of course, there is far less of this classified-growth St.-Julien than of any of the Leovilles, Beychevelle, Talbot, Gruaud Larose, or Branaire Ducru. Unbelievably powerful, rich, and impressive, this may be the finest St.-Pierre ever made. An inky/purple color is followed by notes of creme de cassis, spring flowers, and forest floor, a layered, full-bodied, powerful mouthfeel, perfect balance, and extraordinary richness, purity, and unctuousity. This great St.-Julien should hit its peak in 7-10 years, and last for 30-50. Bravo! (Tasted two times.)" -Abgabe bevorzugt an Vorjahreskunden dieses Weines-

LE PIN BEAUSOLEIL BORDEAUX SUPERIEUR

14,10 Euro (18,80 Euro/l)

Ein Muß auf jeder Bestellung! **Gewinner einer Verkostung von sage und schreibe 120 Bordeaux Superieur 2009 im führenden französischen Wein-Magazin La Revue du Vin de France: „HERAUSRAGENDES ERGEBNIS...**Das ist der große Wein dieser Verkostung. Er zeigt große Eleganz, Intensität, Reife und Tiefe. Alle Parameter sind im Optimum, dabei mit perfekter Harmonie. Dieser Wein verkörpert wirklich eine Klasse für sich. » 1200 Kisten gibt es vom 2009er, der ohne Zweifel **der beste jemals produzierte Le Pin Beausoleil** ist, so auch Stephane Derenoncourt. Bereits seit 1998 ist er auf diesem unglaublich schönen Chateau tätig, eines seiner ersten Güter überhaupt. Und was niemand weiß, anfänglich war Derenoncourt hier noch zusammen mit Nicolas Thienpoint zu gange. Seit der Übernahme durch den sehr sympathischen deutschen Professor Michael Hallek, ist Derenoncourt nun alleiniger Berater. Einen nochmaligen Qualitätsschub erlangte das Gut durch die Neuakquise von Bertrand de Dogoua im Jahr 2008, ein Sproß einer alten Bordelaiser Winzerfamilie, mit allen Weinen gewaschen. Er ist nunmehr technischer Direktor auf Le Pin Beausoleil. 70% Merlot, 20% Cabernet Sauvignon, 10% Cabernet Franc bilden die Cepage. 50% neues Holz und 50% 1-jährige Fässer kommen zum Einsatz, um die überragende Frische der Frucht in diesem Jahr nicht mit zu viel Holz zu überdecken, so Hallek. Für 14,10 Euro bekommen Sie mit diesem 2009er einen wirklichen Traumwein. Am besten ordern Sie die ganze Latte vom „für-den-Durst-zwischendurch-Format“ bis zum „die-Nachbarn-kommen-Format“. Glauben Sie, Sie werden nicht enttäuscht sein.

PLUS DE LA FLEUR DE BOUARD LALANDE DE POMEROL

AUSVERKAUFT

So etwas hat die Welt noch nicht gesehen. Ein Lalande de Pomerol für über 100 Euro! Fairerweise muß man aber die Qualität sehen und die war herausragend. Die Bewertungen sind irre! **-98 Punkte von Parker:** "From a 5-acre parcel cropped at 20 hectoliters per hectare, the 2009 La Plus La Fleur de Bouard (400-500 cases of 100% Merlot) boasts an inky/blue/purple color as well as a gorgeous nose of incense, graphite, blueberries, blackberries, ink, and spring flowers, awesome concentration, and sweet tannins. This is an enormously endowed, multi-layered effort of extraordinary intensity and length. It is a reference point for what can be achieved by a wine visionary in an appellation with little prestige. It should drink well for 20-25 years. (Tasted three times.)" **-96 Punkte vom Wine Spectator:** «"Spicy, with super fruit and an opulent nose. Full-bodied, with velvety tannins and a long, juicy finish. Love the cashmerelike texture."

PONTET CANET

PAUILLAC

129,00 Euro (172,00 Euro/l)

Alfred Tesseron, der umtriebige Neudenker, der immer wieder über Änderungen, seien sie anfänglich auch noch so skuril, nachdenkt. Sein Erfolg gibt ihm Recht. Bereits im Jahr 2004 begann er wieder auf Zementtanks umzustellen, viel belächelt, wenig bestaunt, als er dann aber mit seinem 2005er das erste Mal Zementtanks nutzte, wurden alle Nachbarn blass. Mittlerweile pilgern die Top-Weingüter weltweit zu Pontet Canet. Vor 3 Jahren wurden Reine, Babette und Kakou eingestellt, alle drei zuständig für die Weinberge und von edelster britischer Abstammung. Alfred Tesseron baute extra einen Stall für die 3 Damen, neue Pflüge und spezielle Anhänger wurden entworfen. Und wenn das Konzept aufgeht, kommen noch mehr Edelblüter und neue Stallungen hinzu. Doch nun zum 2009er. -100 Parker, -98 Wine Spectator, 19 Weinwisser und so geht es weiter. Parker notiert: «"It's no surprise that proprietor Alfred Tesseron has produced a possibly perfect 2009. He's been on a roll since 1994, and no other producer has done more work in the vineyard than Tesseron, who has moved to 100% bio-dynamic farming, reduced yields drastically, and instituted a draconian selection process. This vineyard, which sits on the high plateau of Pauillac adjacent to Mouton Rothschild, has produced a 2009 of extraordinary intensity and purity. It is outrageously concentrated, with silky tannin (the sweetest I have ever tasted in a Pontet-Canet as well as the highest measured), and an opaque purple color, and copious notes of graphite, cassis, licorice, and subtle smoke and forest floor. Full-bodied and unctuously textured with striking purity and definition, it is a wine of colossal weight as well as elegance (in itself a poster boy for this paradox in 2009). This brilliant Pauillac requires a decade of cellaring despite its voluptuous texture. It should evolve for 50-75 years. (Tasted four times.)" -Abgabe bevorzugt an Vorjahreskunden dieses Weines-

POUJEAUX

MOULIS

AUSVERKAUFT

Daniel Bercion, der Kellermeister von Château Poujeaux sagt: "Château Poujeaux is like buying sun in a bottle." Damit hat er wohl Recht, denn spätestens mit dem 2009er geht hier die Sonne auf. Kein Wunder, denn seit einigen Jahren bereits ist Stephane Derenoncourt beratend tätig, er kam praktisch im Gepäck mit dem neuen Eigentümer im Jahr 2008, Philippe Matthieu und dessen Sohn Matthieu Cuvelier, bereits Eigentümer des unglaublich gesuchten Clos Fourtet. Der Wine Spectator geht auf -96 Punkte: "Full and very velvety, with round and juicy tannins. Creamy. New ownership here is really making a difference in wine quality; this is the best ever after maybe the 1929." Und Robert Parker klassifiziert den Wein als « Sleeper of the vintage », vergibt -93 Punkte und notiert: "The Cuvelier family that has done so much to resurrect Clos Fourtet purchased this estate that had long been the pride and joy of the Theil family. A large vineyard, and certainly the finest wine of the somewhat forgotten appellation of Moulis, the yields in 2009 were 40 hectoliters per hectare, and the wine is a blend of 50% Cabernet Sauvignon, 40% Merlot, and the rest Cabernet Franc and Petit Verdot. Soft, fleshy, and opulent, with lots of black currant and black cherry fruit intermixed with hints of cedar and spice box, and an enticing texture result in a wine to drink now and over the next 10-12 years. It is a sleeper of the vintage. (Tasted once.)"

PRIEURE LICHINE

MARGAUX

39,50 Euro (52,67 Euro/l)

An Château Prieure Lichine werden Sie über kurz oder lang nicht mehr vorbeikommen. Wenn es Ihnen auf der Straße auch leicht passieren kann, das Gut zu übersehen. Dann, wenn Sie gerade aus Cantenac in Richtung Norden hinausfahren, die Gänge sortiert haben und ansetzen einen der vielen Bulldogs zu überholen. Angesichts der Bewertungen setzt allerdings Prieure Lichine mittlerweile zum Überholen an. Ein absolut überragender Margaux! **-97 Punkte im Wine Spectator:** "Complex aromas of mineral, blueberry and currant follow through to a full body, with superfine tannins and a long, long finish. This is exceptional. Best of all time." **Rene Gabriel vergibt 18 Punkte:** "Tiefes Purpur. Viel Red-Currant-Noten im Bouquet, das auch Spuren von gekochten Himbeeren zeigt, leicht hefig wirkt, aber auch füllig. Saftiger, mittelgewichtiger Gaumen, völlig auf Frucht getrimmt, geschliffene Gerbstoffe. Vinifikation übertrifft Typizität – jedenfalls zurzeit. Wenn er das absorbiert, kann er noch einen Punkt höher springen. 2017–2033" Und auch **Parker** spart nicht sonderlich mit Lob: «: "Beautiful floral-infused black fruits jump from the glass of this opaque ruby/purple-colored wine. Possibly richer, denser, and even more complete than the brilliant 2005 (although it is still too early to say that definitively), this is certainly a more opulent, succulent style of wine than even the 2005, which had surprising flesh for a wine from that vintage. The Right Bank consultant Stephane Derenoncourt has performed some magic here, as recent vintages attest, and the wines are often fairly priced as well. This full-bodied Prieure-Lichine should drink well for 20-25 years. (Tasted two times.)" Für einen 2009er mit dieser Bewertung ein sehr guter Kauf!

LA PROVIDENCE

POMEROL

79,00 Euro (105,33 Euro/l)

Seit 2002 hat Christian Moueix auf diesem Gut die Finger mit im Spiel, im Jahr 2005 übernahm er das Gut schließlich komplett. Und seitdem steht hier, qualitativ gesehen, kein Stein mehr auf dem anderen. Auch in diesem Jahr sind die Bewertungen wieder sehr hoch. **-95 Punkte von Parker:** "This masculine-styled Pomerol exhibits notes of iron, earth, vitamins, black cherries, and blackberries. It is reminiscent of a Trotanoy in terms of personality and appellation character. Full-bodied and super-dense with a boatload of tannin as well as unbridled power, richness, and depth, this 2009 will require patience (5-7 years), but should last for three decades or more. (Tasted once.)" **-98 Punkte vom Wine Spectator:** "Offers fabulous aromas of crushed blackberry and blueberry, with lightly roasted coffee bean and black olive. Full-bodied, delivering polished, chewy tannins and a long, juicy finish. Rich and powerful. Blockbuster. Roasted fruit on this." **Rene Gabriel vergibt 18 Punkte.** Für einen Pomerol aus dieser Familie, zudem in dieser Gewichtsklasse ist der Wein fast schön günstig.

RAUZAN SEGLA

MARGAUX

AUSVERKAUFT

Traubewertungen für Rauzan Segla in diesem Jahrhundert-Jahrgang. **Parker geht auf -95 Punkte** und meint: „Composed of 58% Cabernet Sauvignon and 42% Merlot, this large estate appears to have produced their greatest wine since the 1986. The alcohols came in at 13.9%, and the wine reveals extraordinary density, power, and richness as well as explosive fruit, and terrific acidity, intensity, and power. Yet it tastes like a crisp, delicate Margaux. Yields were 40 hectoliters per hectare. This outstanding 2009 should age nicely for 35-40+ years. (Tasted two times.)" Der **Wine Spectator geht sogar auf -96 Punkte:** "Shows a lovely concentration of currant and blackberry. Hints of vanilla follow through to a full body, with layers of ripe fruit and fine, fruit-coated tannins. I love the ripe and pretty fruit to this. Very fruit-forward."

RIEUSSEC**SAUTERNES****67,90 Euro** (90,53 Euro/l)

Der Süßwein aus dem Hause Lafite Rothschild zählt zu den absoluten Klassikern im Sauternes. Und da verwundert es nicht, dass im überragenden Süßweinjahr 2009 auch Rieussec einen grandiosen Wein abliefern. Bei **-97 Parker Punkten** darf man das sehr wohl behaupten. Er notiert: "The minerality and stoniness really comes through on the nose of this Rieussec, more than the 2007. The palate is very well balanced with superb acidity, real tension, steely with great precision with notes of apricot, white peach and honey on the beautifully defined finish. Probably the best Rieussec since the astounding 2001." Auch der **Wine Spectator geht mit -95 Punkten ran, Jancis Robinson bewertet mit 18 Punkten**. Sie wissen ja, dass man auch halbe Flaschen in 12er Einheiten ordern kann?!

ROL VALENTIN**ST. EMILION****30,50 Euro** (40,67 Euro/l)

Nun hat Eric Prisette sein Gut leider verkauft. Zur Beruhigung für die Liebhaber dieses tollen Weines: Es tut der Qualität keinerlei Abbruch. Die Eigentümer von Chateau Laussac, die das Gut übernahmen, fokussieren weiterhin auf den gleichen Stil und wollen die Qualität noch deutlich steigern. Die Basis ist hervorragend, die Reben sind mittlerweile älter als 35 Jahre und in perfektem Zustand. So verwundern die Bewertungen auch nicht. Insgesamt sind alle Ratings sehr hoch, allen voran der **Wine Spectator mit -97 Punkten**: "Licorice and tar, with hints of ripe berry. Full-bodied, with a solid core of ripe fruit and dense tannins. Yet it's all in near-perfect harmony. This has a new owner and it's even better." Auch der **Weinwisser bewertet mit 18 Punkten** und notiert: "Sattes Purpur-Granat. Süßes, dezent kompottiges Pflaumenbouquet mit verführerischem Vanillin. Am Gaumen auf Finesse und Eleganz setzend anstatt auf Sättigung, wie viele Konkurrenten. Beweist, dass der neue Besitzer den erfolgreichen Kurs fortführt. 2015-2026" Kaufen, bis der Arzt kommt.

SOCIANDO MALLET**HAUT MEDOC****34,90 Euro** (46,53 Euro/l)

Da Sociando sehr früh auf den Markt kam, regte sich anfänglich jeder über den hohen Preis auf. Mittlerweile steht der Wein in einem völlig anderen Licht da. Sociando Mallet ist ein Gut, das ein sehr schönes Alterungspotential hat, der 90er ist legendär und ein „Deadringer“ in jeder 90iger Probe, auch der 86er, 82er und insbesondere der 78er! sind große Weine. **-92 Punkte im Wine Spectator, -92+ bei Parker**: "Feroocious tannins are not unusual for Sociando Mallet, but I was surprised that in a vintage that produced exceptionally tannic, but ripe wines, the Sociando Mallet tannins were atypically austere. Nevertheless, the wine boasts huge concentration along with an inky/purple color, a full-bodied, powerful palate, and a long finish. Excellent purity, density, and minerality are present in this cuvee, and it is capable of lasting 30-40 years. This estate is situated on some of the finest terroir of the Haut-Medoc, near Calon-Segur in St.-Estephe. (Tasted two times.)"

SMITH HAUT LAFITTE**PESSAC LEOGNAN BLANC****75,00 Euro** (100,00 Euro/l)

Wer meint, dass die Weissweine von Smith Haut Lafitte gut sind, der hat keine Ahnung! Ein Smith Haut Lafitte blanc ist ein Traum von einem Weisswein, jeder Pfarrer würde seinen Meßkelch eine Nummer größer wählen, gäbe es so etwas im sonntäglichen Gottesdienst. Als ich Florence Cathiard fragte, warum es denn kein Parker Rating für den Wein gäbe, meinte Sie nur, dass Parker den Wein einfach nicht zu verkosten bekam, sie aber trotzdem binnen kürzester Zeit ausverkauft wären. Wir fanden den Wein absolut genial, die Spitze dessen, was im Pessac vinifiziert wird. **Der Wine Spectator geht auf -96 Punkte** und meint: "Rich yet balanced with pineapple, sliced green apple and hints of citrus fruit with delicate cream undertones. Full, balanced and beautiful. Aniseed character as well, and fresh." Ohne wenn und aber, das gehört in jede seriöse 2009er Bordeauxsammlung. Wenn Parker den Wein in 2 Jahren nachverkostet, sind wir ausverkauft.

SMITH HAUT LAFITTE**PESSAC LEOGNAN ROUGE****85,00 Euro** (113,33 Euro/l)

Was die Cathiards innerhalb von 20 Jahren aus diesem Weingut geschaffen haben, verdient allerhöchste Anerkennung. Fabien Teitgen, der technische Direktor und das Herz des Weinkellers spielt hierbei eine ganz wesentliche Rolle. Unter seiner Regie gelangte Smith Haut Lafitte zu dem Qualitätsniveau, das es heute zu einem Ausnahmebetrieb macht, und dies gilt sowohl für die Rotweine als auch für die Weissweine. **Sowohl Parker mit -98+ Punkten als auch der Wine Spectator gehen gefährlich nahe an die dreistellige Höchstbewertung, den Olymp des Weines**. Parker notiert: „: "One can't say enough about what proprietors Daniel and Florence Cathiard have accomplished at this estate since 1990. Regrettably, I am old enough to remember how horrible the wines were before the Cathiards purchased the property. They have fashioned one of the most consistently outstanding wines, both white and red, over the last two decades, and their 2009 probably eclipses any previous performance. An opaque purple color is followed by an explosive nose of graphite, black currants, licorice, incense, and a hint of black tea. The wine hits the palate with extraordinary density, unctuousity, and richness, yet it never comes across as heavy or overbearing. Deep and full-bodied with sensational concentration as well as remarkable purity and precision, this brilliant wine possesses the high, but sweet tannins that are a hallmark of the vintage, and exceptional delicacy allied to massive power and richness ... a rare combination indeed. This prodigious effort should drink well for 30-40 years. Bravo! (Tasted five times.)"

TROPLONG MONDOT**ST. EMILION****118,00 Euro** (157,33 Euro/l)

Auf Chateau Troplong Mondot gibt es neuerdings Margaux. Nein, kein Chateau Margaux: Margaux ist die bildhübsche Tochter von Xavier Parente, sie ist jetzt zuständig für Marketing. Sie wird allerdings nicht allzu viel zu tun haben, bei den Ratings verkauft sich der Troplong wohl auch ohne eine Marketingabteilung. Nichts desto trotz, der Wein war aller Ehren wert. **Der Wine Spectator vergibt -97 Punkte, wie auch Parker, der ebenso 97 notiert und meint**: "I tasted this wine four separate times, with three tastings extremely consistent, and one tasting showing slightly more noticeable and astringent tannin. Do I think it is going to be as prodigious as the 2005? No, but it is a compelling Troplong Mondot, and probably more approachable than the 2005 has been in its youth. This is a large vineyard, nearly 80 acres in size, and part of it had hail damage in May. They are late-harvesters, the Merlots were picked through October 10 and the Cabernet finished October 20, with very low yields of 30 hectoliters per hectare, no doubt due at least in part to the hail damage. Alcohols on lots chosen for the grand vin are very high, between 14.5 and 15.5. The wine is inky purple in color, displaying beautiful creme de cassis, licorice, subtle smoke and graphite notes, enormous body, juicy, viscous texture, good vibrancy, a skyscraper-like, multi-dimensional mouthfeel, and a whopping long finish of 40+ seconds. This is a great wine, probably more hedonistic and voluptuous than the 2005, but ultimately a tiny notch below that virtually perfect Troplong Mondot, which still gets my nod as the best ever made. This wine should evolve for at least 30-40 years. (Tasted four times.)" Auch Jancis Robinson geht mit 18,5 Punkten ran und meint: „The opposite end of the spectrum from Canon but huge personality. Blue-black colour. Rich and concentrated. Spicy, chocolaty, dark fruit aromas. Full-bodied and powerful but not over the top. Tannins quite refined. Drink 2018-2035."

LA TOUR CARNET**HAUT MEDOC****25,70 Euro** (34,27 Euro/l)

Wenn Sie auf den vergangenen Seiten wirklich noch keinen Wein gefunden haben, dann muß hier der Haken dran, und zwar für mindestens zwei Kisten, wenn nicht, dann wenigstens drei! Dieser Preis ist angesichts der gebotenen Qualität sensationell. Bernard Magrez ist hier Inhaber und darauf kann er stolz sein. Denn was sein Team hier Jahr für Jahr aus dem Traum-Terroir vinifiziert, ist angesichts dieses Preises der sprichwörtliche Hammer. Sowohl der **Wine Spectator mit 93 Punkten als auch Parker mit -93 Punkte** gehen sehr hoch ran. Parker notiert euphorisch: "The finest wine made here since the 2005, the 2009 (a blend of 53% Merlot, 40% Cabernet Sauvignon, and the rest Cabernet Franc and Petit Verdot) was harvested between September 29 and October 22. Its dense purple color is followed by abundant aromas of camphor, charcoal, barrique, blackberries, and creme de cassis. Dense, structured, and full-bodied with high, but sweet, well-integrated tannins, and tremendous precision as well as freshness, this 2009 should evolve for 20-25 years. (Tasted three times.)" Der liebe **Rene Gabriel notiert zu seinen 18 Punkten**: "Sattes Purpur-Granat. Klassisches, fein-würziges Médoc-Bouquet, leicht rauchiger Cabernet, schöne Tiefe. Am Gaumen überaus fein, fast cremige Textur, geschliffene reife Tannine, erst im Nachklang muskulös, so dass auch der 09er über den typisch-eigentümlichen La-Tour-Carnet-Charakter verfügt. 2018-2038"

LA TOUR FIGEAC ST. EMILION

AUSVERKAUFT

Das ist nicht günstig, das ist billig und zwar im positiven Sinne und verbunden mit allem Dank an Otto Rettenmaier! Liebe Leidensgenossen, das ist ein St. Emilion Grand Cru Classé La Tour Figeac ist seit 1994 im Besitz der Familie Rettenmaier. Als direkter Nachbar von Chateau Figeac und nur einen Steinwurf entfernt von Cheval Blanc verfügt dieses Gut über herausragende Böden. Als Berater fungiert Stéphane Derenoncourt. Deshalb ist es kein Wunder, dass der 2009 so unglaublich gut ausfiel. Rene Gabriel vergibt 19 Punkte und notiert: „Sattes Purpur-Granat. Intensives, schwarzbeeriges Bouquet, viel Brombeeren, Cassis, Lakritze, Schwarzsokolade und Vanillemark, ein Hauch Vintage Port. Erhabener Gaumen, warme, verschwenderische Fruchtintensität von schwarzen Beeren, dunkle Edelhölzer, reiche, aber feine Adstringenz, dunkles Malz und Black Currant im Finale. Wow! Das ist der beste Tour-Figeac-Primeur, den wir je verkosten durften. 2016–2032.“ Und auch Parker geht mit -93 Punkten ran. Er notiert: „Stephane Derenoncourt consults and his wife Christine direct this property, which is a 35-acre vineyard not far from Cheval Blanc near the Pomerol side of the St.-Emilion appellation. As far as the technical information, yields were 32 hectoliters per hectare, and the wine hit 14% natural alcohol in the final blend of 78% Merlot and 22% Cabernet Franc. This is certainly one of the top two or three wines I have ever tasted from this estate. Dense blue/plum-colored, with notes of blueberry, black raspberry, cherry, and currants, the wine displays some graphite, charcoal, and incense in a full-bodied, rich, silky, even voluptuous style, with oodles of fruit, concentration, and power, but wonderful freshness, which is again the paradoxical aspect of this vintage – massive concentration, but impressive freshness and elegance. (Tasted two times.) Der Preis ist sehr, sehr fair, liebe Sportsfreunde, das ist der 2005er Preis!

VIEX CHATEAU CERT. POMEROL

207,00 Euro (276,00 Euro/l)

Wenn aus diesem Chateau bei der Primeur Verkostung überhaupt jemand freiwillig den Keller verließ, dann hatte er das typisch breite „2009-Pomerol-Grinsen“ im Gesicht. Wenn hier nicht, wo dann? Der VCC war ein absoluter Überflieger, weich, reif, süß, Frucht, Sex Appeal, einfach alle Attribute eines ganz großen Weines aus einem Jahrhundertjahrgang. Hier sind sich alle Verkoster einig: Es gibt zu wenig davon! -100 Wine Spectator, -99 Parker Punkte, 19 Weinwisser: „84 % Merlot, 8 % Cabernet Franc, 8 % Cabernet Sauvignon, Ertrag: 41 hl/ha. Dunkles Granat. Bereits beim Einschenken verströmt der Wein sein Parfüm von Karamell und Pralinen meterweit in den Saal, die Nase riecht erschrocken Nutella, doch dann kommt die Raffinesse von malzig-fetten Grundaromen, die diesem VCC ein derartig fülliges Bouquet bescherten, wie man es seit dem grossartigen 1998er nicht mehr gekannt hat. Am Gaumen setzt sich die opulente Fülle fort, aussen viel Schmelz, innen eine tolle Konzentration mit einer gewaltigen, warmen, malzig-schokoladigen, gebündelten Länge. Ein grosser, eleganter, konzentrierter, aber nicht massiver Wein. Bei 13,7 Vol.-% Alkohol ein wahres Kunststück. 2018–2038“ Auch wenn es weh tut, das Chateau wäre eine Sünde wert!

VILLARS FRONSAC

12,90 Euro (17,20 Euro/l)

Bordeaux un teuer? Hier ist die Antwort: -92 Punkte von Parker, der Preis steht rechts oben! Parker: „Sleeper of the vintage“ A solid effort, and possibly the best wine ever made at Villars, the 2009 exhibits a deep ruby/purple color as well as notes of forest floor, crushed rocks, blueberries, and raspberries, a superb texture, admirable purity, and a long, full-bodied finish. It should drink well for 15-20 years. (Tasted two times.)“ Großformate, so viele Sie stapeln können!

VRAI CANON BOUCHE CANON FRONSAC

18,60 Euro (24,80 Euro/l)

Im vergangenen Jahr schrieben wir, dass der Jahrgang 2008 eine Benchmark für dieses Gut darstellt. Vergessen Sie es, 2009 ist die Benchmark! Stéphane Derenoncourt ist auf diesem Gut beratend tätig. Dieses Chateau hat die höchste Lage in der gesamten Appellation. Die Böden sind deshalb hier extrem karg, mit einer nur sehr dünnen Auflage auf Kalkböden. Parker vergibt den Titel „Big time sleeper of the vintage“ und hängt ein -93 Punkte Etikett an die Flasche, und das zu diesem wirklich für einen 2009er lächerlichen Preis. Lesen Sie einmal was Parker notiert: „One of the stars of Canon-Fronsac, this 30-acre vineyard is making some great wine, and the 2009 appears to be the finest they have yet produced. The Dutch owners brought in Stéphane Derenoncourt as consultant, and the 2009 (98% Merlot and 2% Malbec) tips the scales at 14.5% natural alcohol. Full-bodied with an inky/blue/purple color it represents the essence of blackberries, black raspberries, cassis, licorice, crushed rocks, and subtle oak. The high alcohol and all evidence of oak aging are completely buried under the sheer concentration (in this case coming from low yields of 20 hectoliters per hectare). A big time sleeper of the vintage, it should age effortlessly for 25-30 years. (Tasted two times.)“ Das sind Spaßmacher ohne gleichen, Sie werden keine einzige Flasche hiervon bereuen!

D'YQUEM SAUTERNES

699,00 Euro (932,00 Euro/l)

Enorm hohe Bewertungen erzielte d'Yquem in diesem Jahr. -100 Punkte vom Wine Spectator, -98 Punkte von Parker, 19+ von Jancis Robinson, mehr geht fast nicht. Parker: „The 2009 Yquem has an almost ethereal nose, beautifully defined with scents of honey, honeysuckle, pear, fresh apricot and a hint of quince. It blossoms in the glass, gaining intensity and expanding across the ether. The immediate impression is not of a powerful, rich, botrytis-laden Yquem, but one that has semblances with the 2007 in terms of poise and precision, the acidity defining the wine in its youth and around that, subtle notes of honey, fig, pear, apricot and just a hint of ginger adding vibrancy and edginess towards the pure and tensile finish. As expected, there is extraordinary persistency, lingering in the mouth long after the wine has disappeared, yet it will remain long in the memory.“ Der Wine Spectator: „What a fabulous wine. It's an explosion of fruit, yet it's very refined. I absolutely love the nose on this, with apricot tart, apple crumble, caramel and crème brûlée. Full-bodied, superripe and spicy, with mango, papaya, spices and sweet dried lemons. Incredibly long. It really rocks your socks off. Amazing. This could be even better than 2001.“ Der Preis ist übrigens für die 0,75 Liter Flasche, nicht die Magnum...

Notizen